

Wirtschaft in Mittelnassau

Schwerpunktthema

Rund um den Handel

Konjunkturumfrage

Lage gut – Erwartungen eingetrübt

Podiumsdiskussion

Verkaufsoffene Sonntage

Jahresempfang






Einladung zum Jahresempfang mit
EU-Kommissar Günther Oettinger





all in one

Alle Vorteile. Ein Preis. Rundum sorglos mit dem **Audi all in one Paket**¹.

-  **Haftpflicht-/Vollkaskoschutz**
-  **Inspektionen**
-  **Verschleißreparaturen**
-  **Anschlussgarantie**
-  **1 all in one**



Audi Geschäftskunden-Leasingangebot²:

z. B. Audi A4 Avant 2.0 TDI, 6-Gang.

Audi connect für 3 Monate, Einparkhilfe hinten, MMI® Navigation, Aluminium-Gussräder im 5-Arm-Design, Audi pre sense city, Bluetooth-Schnittstelle, Gepäckraumklappe elektrisch öffnend und schließend, Klimaautomatik, Mittelarmlehne vorn, Xenon plus u. v. m.

Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 4,8; außerorts 3,6; kombiniert 4,0;
CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 104; Effizienzklasse A+.

Leistung:	110 kW (150 PS)
Sonderzahlung:	€ 0,-
Zzgl. Überführungskosten	
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Vertragslaufzeit:	36 Monate
Monatliche Leasingrate zzgl. MwSt.:	€ 359,-
Inkl. Audi all in one Paket ¹ monatlich:	€ 64,90

Audi A4.

€ 359,-

Ihre monatliche Leasingrate
Alle Werte zzgl. MwSt.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

¹ Audi all in one beinhaltet den Audi Kasko- und Haftpflichtschutz und Audi ServiceKomfort für Neuwagen (in Verbindung mit einem Leasingvertrag der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhornstraße 57, 38112 Braunschweig). Ein Angebot für private und gewerbliche Einzelabnehmer sowie ausgewählte Sonderabnehmer. Verfügbar für Neuwagen der Modelle Audi A1, Audi A3 (außer A3 Sportback etron), Audi Q3, Audi TT, Audi A4 und Audi A6 – ausgenommen sind jeweils die S- und RS- Modelle – bei Laufzeiten von 12, 24 oder 36 Monaten und max. 150.000 km Gesamtfahrleistung. Leistungen des Audi KaskoSchutz werden von der Audi Leasing erbracht. Leistungserbringer des Audi HaftpflichtSchutz ist die HDI Versicherung AG, HDI-Platz 1, 30659 Hannover. Ab 23 Jahre (Versicherungsnehmer/jüngster Fahrer) und mind. SF 1 (Versicherungsnehmer). Ändern sich der Fahrerkreis und/oder die SF-Klasse während der Laufzeit des Vertrages und werden die Voraussetzungen nicht mehr erfüllt, entfallen ab dem Tag der Fahrerkreis- bzw. SF-Klassen-Änderung die Aktionskonditionen. Audi ServiceKomfort für Neuwagen beinhaltet Inspektion und Verschleiß der Audi Leasing sowie die Audi Anschlussgarantie der AUDI AG, 85045 Ingolstadt. Bei Überschreiten der vereinbarten Gesamtfahrleistung entfällt der Leistungsanspruch des Kunden.

² Ein Leasingangebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhornstraße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Das Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder in einer Genossenschaft aktiv sind. Bei der vom Kunden ausgeführten Tätigkeit muss es sich um seine Haupteinnahmequelle handeln.

AutoBach[®]

UNTERNEHMENSGRUPPE

Audi Zentrum Limburg-Diez, Auto Bach GmbH, Limburger Straße 156, 65582 Diez,
Tel.: 0 64 32 / 91 91-0, info-audi@autobach.de, www.audi-zentrum-limburg-diez.de

Herausforderungen für den Handel

Neben der älter und weniger werdenden Bevölkerung, die sich in sinkenden Kundenströmen niederschlägt, stellen Online-Handel, Digitalisierung, Fachkräftemangel und gesetzliche Restriktionen den Handel vor immer neue Herausforderungen.

Zusätzlich zu der Konkurrenz durch Einkaufszentren auf der grünen Wiese und sogenannte Factory-Outlet-Center muss sich der Handel immer stärker mit dem weiterhin boomenden Online-Handel auseinandersetzen. In einigen Handelszweigen liegt der Marktanteil des Online-Handels bereits heute bei über 30 Prozent. Hier gilt es für die stationären Händler, eigene Wege zu finden, wie Know-how und Beratung vor Ort als wesentliches Qualitätsmerkmal transportiert werden können.

Die wachsende Digitalisierung wird auch vor dem Handel keinen Halt machen. Dies als Chance zu nutzen und sich für die Zukunft gut aufzustellen, ist die Aufgabe der nächsten Zeit. Wichtig ist dabei aber auch, sich über Risiken und Gefahren durch Cyberkriminalität zu informieren und geeignete Strategien für sich zu entwickeln.

Dem Fachkräftemangel im Handel kann nur durch eine attraktive Ausbildung und attraktive Arbeitsplätze begegnet werden. Ein Beitrag kann auch sein, schwerer vermittelbare Personen und Flüchtlinge verstärkt für eine Beschäftigung im Handel zu gewinnen.

Die Städte und Gemeinden sind aufgerufen, den Handel als wichtiges belebendes Element der Innenstädte zu begreifen und zu fördern. Nur gemeinsam mit dem Handel kann der Verödung von Ortszentren und Innenstädten, den Visitenkarten von Städten und Gemeinden, entgegengewirkt und die große Anziehungskraft vieler unserer Städte und Gemeinden erhalten werden.

Diskussionen um Durchfahrtsverbote, abgesagte verkaufsoffene Sonntage, fehlende Einzelhandelskonzepte und zunehmender Leerstand tragen jedenfalls nicht zu einer Stärkung des Handels vor Ort bei.

Nicolas Begeré



Nicolas Begeré
Karl Birlenbach GmbH & Co., Limburg,
Mitglied der Vollversammlung,
Vorsitzender des Handelsausschusses

peugeot-professional.de

Ein Angebot nur für gewerbliche Kunden:

PROFIS, DIE SICH BEZAHLT MACHEN.

DIE PEUGEOT NUTZFAHRZEUGE.



1,99% * EFFEKTIVER
JAHRESZINS

OHNE ANZAHLUNG

Abb. enthält Sonderausstattung

*Ein Finanzierungsangebot der PEUGEOT BANK, Geschäftsbereich der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, nur für Gewerbetreibende. Das Angebot gilt für alle PEUGEOT Nutzfahrzeuge bei Vertragsabschluss bis 30.11.2016

MOTION & EMOTION



Auto Kaiser
GmbH & Co. KG

Limburger Str. 51-53 • **65604 Elz**
06431/ 95300 • www.peugeot-kaiser.de

4



Foto: Georges Boulaouris

Günther Oettinger, EU-Kommissar für digitale Wirtschaft und Gesellschaft, ist Gastredner des IHK-Jahresempfangs.

10



Foto: IHK Limburg

Der Einzelhandel ist eines der Kernelemente für eine attraktive Innenstadt.

30



Foto: Agentur für Arbeit Limburg-Weilburg

Der Förderverein „Ausbildung Limburg-Weilburg e.V.“ wurde im Jahr 2014 gegründet.

Titelbild: Style-Photography – Fotolia

- Kurzmeldungen 6
- Umfrage
 - IHK-Konjunkturumfrage Herbst 2016..... 8
- Schwerpunktthema
 - Rund um den Handel**
 - Online-Handel unter der Lupe 10
 - Standortvorteil Stadt – Attraktiver Handel, attraktiver Standort 12
 - Registrierkassen – neue steuerliche Anforderungen 13
 - Interview: Handel aktuell..... 14
 - Für die Praxis
 - Cyberkriminalität, Datenklau und Wirtschaftsspionage 16
 - Nächste Sprechtag der IHK Limburg..... 17
 - Informationen zur Zwischenprüfung und Abschlussprüfung 18
 - IHK-Weiterbildungskalender..... 20
 - Aus den Unternehmen
 - Stephan Schmidt Gruppe erhält „Innovationspreis Rohstoffwirtschaft 2016“ 22
 - Vitos fusioniert Kliniken. 23
 - Sportpark Elz durch neue Investitionen auf gutem Kurs. 24
 - Urkunden 25
 - Aus der Region
 - Podiumsdiskussion zu verkaufsoffenen Sonntagen 26
 - Ausbildung in der IHK Limburg 27
 - 1. Mittelhessischer Vermittlertag 28
 - Heimische Unternehmen stehen zur Doppellako. 29
 - Förderverein Ausbildung Limburg-Weilburg 30
 - Vollversammlung in der WERKStadt 31
 - 20. Gründertag in Limburg. 32
 - Podiumsdiskussion zur Integration von Flüchtlingen. 33
 - Neues aus Berlin und Brüssel 34
 - Unternehmer vorgestellt
 - Bruno Heger-Schmitz aus Dornburg. 36
 - Verlags-Sonderveröffentlichung
 - Zeitarbeit / Energie und Umwelt 37
 - Bekanntmachungen..... 47
 - IHK-Service..... 55
 - Impressum 56



EINLADUNG

an die Geschäftsleitungen der
IHK-zugehörigen Unternehmen

Die Industrie- und Handelskammer Limburg lädt
traditionell jedes Jahr zu einem

Jahresempfang ein.



Mit Unternehmern und Vertretern aus Politik und Verwaltung wollen wir uns an diesem Abend zum vergangenen Jahr austauschen und einen Blick auf zukünftige Chancen und Herausforderungen werfen.

Spannende Gedanken dürfen wir auch von unserem diesjährigen Gastredner Günther Oettinger, EU-Kommissar für digitale Wirtschaft und Gesellschaft, erwarten.

Ein besonderer Programmpunkt ist in diesem Jahr der Digitalisierungspreis mit der Prämierung des Siegers.

Alle Unternehmensleitungen sind uns mit einer Person willkommen.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir aus Kostengründen diesen Weg der Einladung wählen.

Wir bitten Sie, uns mit dem ausgefüllten Antwortcoupon bis zum 10. November 2016 mitzuteilen, ob wir mit Ihrem Kommen rechnen dürfen.

Da die Anzahl der Plätze in der Stadthalle begrenzt ist, bitten wir um Verständnis, wenn wir die verfügbaren Plätze nach der Reihenfolge des Eingangs Ihrer Anmeldungen vergeben.

Programm

Empfang

Begrüßung

Ulrich Heep
Präsident der IHK Limburg

Prämierung

Digitalisierungspreis

Gastvortrag

Günther Oettinger
EU-Kommissar für digitale Wirtschaft und Gesellschaft
„Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung“

Bestenehrung

Auszeichnung der landesbesten Auszubildenden

Get-together

Imbiss mit der Gelegenheit zum Austausch

Der Jahresempfang findet statt am

21. November 2016, 16:30 Uhr,

in der Josef-Kohlmaier-Halle, Hospitalstraße 4, 65549 Limburg.

Wir würden uns sehr freuen, Sie als Gast begrüßen zu dürfen.

Ulrich Heep
Präsident

Norbert Oestreicher
Hauptgeschäftsführer



Am Jahresempfang der IHK Limburg nehme ich teil

Für Ihre Teilnahmebestätigung benötigen wir bitte Ihre kompletten Daten.

Vor- u. Nachname: _____

Unternehmen/
Institution: _____

Anschrift: _____

E-Mail: _____

Fax: _____

Antwort

Online: www.ihk-limburg.de/jahresempfang

E-Mail: a.zimmermann@limburg.ihk.de

Antwortcoupon per Fax: 06431 210-5101

Post: Industrie- und Handelskammer Limburg
Walderdorffstr. 7, 65549 Limburg

Bitte gut lesbar ausfüllen – danke.

Rücksendung bis zum **10. November 2016!**



»Als Meister
von echten Profis
beraten werden.«

DAS GEHT.
MIT E.ON
↪

Die E.ON Geschäftskunden Betreuung macht's möglich. Wir kümmern uns um die optimale Energielösung für Ihr Unternehmen: von der Strom- und Gaslieferung bis hin zur Erzeugung und Speicherung von Energie. Damit Sie sich ganz auf Ihr Geschäft konzentrieren können.

Unsere Leistungen für Geschäftskunden auf:
eon.de/profi

Ihr Erfolg. Unsere Energie.

e-on

Reform der Erbschaftssteuer

Die hessischen IHKs begrüßen die zur Erbschaftssteuer im Vermittlungsausschuss zwischen Bund und Ländern gefundene Einigung. Mit der Reform besteht für Familienunternehmen Rechtssicherheit und damit Planungssicherheit für Investitionen und Arbeitsplätze. Positiv eingestuft wird auch die marktnähere Bewertung von Unternehmen, wodurch die bestehende Überbewertung von Familienunternehmen abgemildert wird.

Zugleich gibt es, auch wenn der Weg des Verschonungskonzepts bei Betriebsvermögen durch den Kompromiss beibehalten wird, aus Sicht der Wirtschaft auch negative Aspekte, wie die zusätzlichen Voraussetzungen bei der Entnahmeregelung beim Vorabschlag sowie die eingeschränkte Stundungsregelung.

Weitere Informationen unter www.ihk-hessen.de.

Kritik am Weiterbildungspakt

Mit ihrem Weiterbildungspakt erweckt die hessische Landesregierung einen unzureichenden Eindruck vom Weiterbildungsgeschehen und Weiterbildungsmarkt in Hessen. Der Pakt, der lediglich die grundsätzlich akzeptable Finanzierung von Volkshochschulen und anderen, aber längst nicht allen Weiterbildungsanbietern in Hessen stabilisieren soll, spiegelt mit seinem Titel nicht den pluralen

und äußerst differenzierten Bildungsmarkt in Hessen wieder. Darauf weist die Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern hin, zu deren Mitgliedern mehrere hundert privatwirtschaftlich organisierte Weiterbildungsunternehmen zählen.

Weitere Informationen unter www.ihk-hessen.de.

Toilettenpflicht für Gaststätten geplant

Die hessische Landesregierung plant die Wiedereinführung der Toilettenpflicht in der Gastronomie. Demnach sollen Gaststätten mit Alkoholausschank nach Änderung der hessischen Bauordnung dazu verpflichtet werden, zumindest eine Unisex-Toilette bereitzustellen. Für bereits bestehende Gaststätten soll der Bestandschutz gelten.

Die Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie-

und Handelskammern hat sich kritisch zu den Plänen geäußert. Sie lehnt das verpflichtende Vorhalten von Gästetoiletten ab und weist u. a. auf den oftmals nicht vorhandenen Platz im Betrieb und die erheblichen Kosten für Einbau, Instandhaltung und Verbrauchsmaterial hin.

Weitere Informationen unter www.ihk-hessen.de.

Keine W-Lan-Haftung

Geschäftsleute, die für den Internetzugang ein offenes, ungesichertes W-Lan-Netz anbieten, haften nicht für Urheberrechtsverletzungen anderer. Allerdings kann vom W-Lan-Betreiber verlangt werden, dass der Anschluss durch ein Passwort gesichert und damit die Identität der Nutzer abgefragt wird. Das hat der Europäische Gerichtshof zur Störerhaftung für W-Lan-Betreiber entschieden.

Weitere Informationen unter www.curia.europa.eu.

Leitfaden für Familienfreundlichkeit

Das Netzwerkbüro Erfolgsfaktor Familie hat eine neue Broschüre zum Thema „Familienfreundlichkeit im Dialog: Leitfaden für eine erfolgreiche Beschäftigtenbefragung zum Thema Beruf und Familie“ herausgebracht. Er liefert für Unternehmen praktische Beispiele und Tipps, wie man die Bedarfe der Mitarbeiter im Themenfeld Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermittelt.

Der Leitfaden kann im Service-Center der IHK Limburg abgeholt oder unter www.ihk-limburg.de heruntergeladen werden.



Ich engagiere mich in der IHK, weil ...



... die Themen aus unterschiedlichen Blickfeldern betrachtet und bearbeitet und kleinere Firmen zu Wort kommen und gehört werden. Die IHK ist somit eine wichtige regionale Plattform für alle Unternehmen der Region.

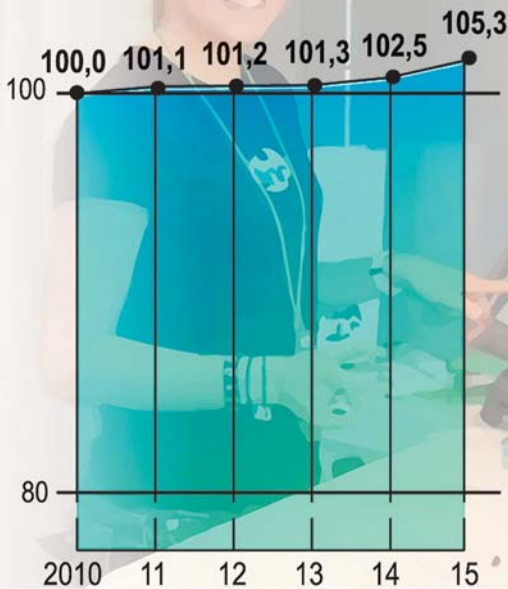
Klaus-Peter Altmann

Geschäftsführer der teliko GmbH, Limburg
Mitglied im Dienstleistungsausschuss

Gute Jahre für den Einzelhandel

Reale Umsatz-Entwicklung der Einzelhandels-Unternehmen in Deutschland*

Gesamtindex: 2010=100



Veränderungen 2015 gegenüber 2014 in %



Insgesamt +2,7

Quelle: Destatis *2015 vorläufig, Einzelhandel ohne Kfz **Ohne EH mit Lebensmitteln an Verkaufsständen und auf Märkten **im** 105 0216

■ Brexit means Brexit

Der geplante EU-Austritt des Vereinigten Königreichs verändert langfristig die Rahmenbedingungen für das Geschäft deutscher Unternehmen auf deren dritt-wichtigstem Auslandsmarkt. Die Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer mit Sitz in London (AHK) ist seit über vier Jahrzehnten erste Anlaufstelle für alle Fragen des deutsch-britischen Geschäfts.

Gelegenheit, aktuelle Einschätzungen und Informationen zum Geschäft mit dem Vereinigten Königreich nach dem Brexit-Referendum aus erster Hand einzuholen, bietet ein Roundtable "Brexit means Brexit" am 16. November 2016 in der IHK Frankfurt am Main mit der AHK London statt. Im Mittelpunkt stehen Perspektiven der deutsch-britischen Wirtschaftsbeziehungen und Handlungsoptionen aus Unternehmenssicht.

Weitere Informationen bei Almuth Hohlwein, Tel.: 06431 210-141, E-Mail: a.hohlwein@limburg.ihk.de

■ Wachstum in allen Segmenten

2015 setzte der deutsche Einzelhandel preisbereinigt 2,7 Prozent und nominal 2,8 Prozent mehr um als 2014. Damit gab es im sechsten Jahr in Folge sowohl nominale wie auch reale Umsatzsteigerungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahr. Seit 1994 hat es nach

Angaben des Statistischen Bundesamtes keine höhere reale Umsatzsteigerung gegeben. 2015 gab es Wachstum in allen Handelsssegmenten, im Bereich Textilien, Bekleidung, Schuhe und Lederwaren jedoch nur ein nominales (vgl. [Grafik oben](#)).

■ „Wirtschaft integriert“

Die Maßnahmen zur Integration der nach Hessen gekommenen Flüchtlinge greifen. Das im April gestartete Programm „Wirtschaft integriert“ hat mittlerweile 450 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, etwa 70 von ihnen haben die Orientierungsphase beendet und wechseln nun in die Einstiegsqualifizierung, einige haben sogar bereits eine Ausbildung aufgenommen. Diese Zahlen nannte Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir im September im Hessischen Landtag.

„Wirtschaft integriert“ ist ein Gemeinschaftsprojekt des Wirtschaftsministeriums, der Regional-

direktion Hessen der Bundesagentur für Arbeit, des Hessischen Handwerkstags, der Arbeitsgemeinschaft der hessischen Industrie- und Handelskammern sowie des Bildungswerks der Hessischen Wirtschaft (BHW). Kennzeichen ist die durchgehende Förderkette von der Berufsorientierung bis zum Ausbildungsabschluss. Die Teilnehmer erhalten intensive berufsbezogene Sprachförderung sowie Stützunterricht.

Weitere Informationen unter www.wirtschaft-integriert.de

IHK-Konjunkturumfrage Herbst 2016: Lage gut – Erwartungen eingetrübt

Die Ergebnisse der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage zum Herbst 2016 zeigen wie im letzten Frühjahr insgesamt eine positive Einschätzung der gegenwärtigen Geschäftslage. Allerdings blicken viele befragte Unternehmen nicht mehr optimistisch in die Zukunft. Der Geschäftsklimaindex fällt nach drei Jahren wieder unter die 120-Punkte-Linie auf 115 Punkte (nach 126 Punkten im Frühjahr). Auch hessenweit zeigt sich gegenüber der letzten Umfrage eine Abschwächung von 121 auf 118 Punkte.

Die gegenwärtige Geschäftslage wird von 42 Prozent aller Unternehmen als gut befunden und von 51 Prozent als befriedigend. Nur sieben Prozent der Unternehmen beurteilen die Geschäftslage als schlecht. Diese Einschätzungen sind ähnlich den Werten im Frühjahr. Beim Blick auf die zukünftigen Geschäftserwartungen rechnen 16 Prozent für die kommenden zwölf Monate mit einer Verbesserung, 18 Prozent befürchten eine ungünstigere Entwicklung. Der größte Teil der Unternehmen (66 Prozent) erwartet eine gleichbleibende Entwicklung ihrer Geschäftslage.

Produzierendes Gewerbe

In der **Industrie** ist der Klimaindex seit dem Frühjahr um 17 Punkte auf noch gute 121 Punkte gefallen. Ihre gegenwärtige Lage bezeichnen aktuell 47 Prozent der Industrieunternehmen als gut, 53 Prozent sind zufrieden. Damit zeigt sich für den Industriebereich keine sehr gute, aber eine gute Lage ab.

Die Auftragseingänge aus dem Inland und Ausland haben in den letzten vier Monaten nicht mehr so stark aber insgesamt noch zugenommen: Per Saldo ist an Aufträgen aus dem Ausland ein Zuwachs von rund neun Prozent und aus dem Inland von 15 Prozent zu verzeichnen. Vor allem die Investitionsgüterproduzenten konnten im Ganzen steigende Auftragseingänge verzeichnen (aus dem Inland plus 36 Prozent, aus dem Ausland plus 20 Pro-

zent). Mit Blick auf die weitere Entwicklung wird in der Industrie insgesamt weiterhin mit einem steigenden Exportvolumen gerechnet, das erwartete Plus ist gegenüber dem Frühjahr aber kleiner geworden. Mit Blick auf die zukünftige Geschäftslage wird per Saldo aus guten und schlechten Erwartungen keine große Veränderung vorausgesehen.

Der Klimaindex im heimischen **Baugewerbe** erreicht mit 138 Punkten den Spitzenplatz unter den Branchen. Dem Bauhauptgewerbe (Industriebau, Tiefbau, Straßenbau etc.) geht es mit 135 Punkten sehr gut, dem Ausbaugewerbe (Installationen, Fußböden, Fensterbau, Dämmung etc.) mit 142 Punkten noch besser. Die gegenwärtige Lage wird von 69 Prozent aller Bauunternehmen als gut bezeichnet, 31 Prozent sind insgesamt zufrieden, keiner klagt. Bezüglich der weiteren Geschäftserwartungen ist man im Baugewerbe optimistisch. Das gilt besonders im Bauhauptgewerbe, im Ausbaugewerbe rechnet man eher mit einem gleichbleibenden Fortgang.

Handel

Die Stimmung im heimischen **Einzelhandel** ist insgesamt im positiven Bereich. Der Klimaindex erreicht befriedigende 104 Punkte. Die Umsätze sind bei 20 Prozent der Händler in den letzten vier Monaten gestiegen, bei 28 Prozent gefallen und bei 52 Prozent gleich geblieben. Fast 31 Prozent der befragten Einzelhändler

bezeichnen ihre gegenwärtige Lage als gut, 17 Prozent als schlecht, 52 Prozent sind zufrieden. Ein stabiler Arbeitsmarkt und Lohnzuwächse bei geringer Inflation fördern die Ausgabebereitschaft der Konsumenten. Der Impuls aus der Entlastung bei den Energieausgaben scheint sich auf den Konsum aber immer weniger auszuwirken. Die Verbraucherstimmung hat sich laut der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) im September leicht abgeschwächt. Die heimischen Einzelhändler sind beim Blick auf die weiteren Geschäftserwartungen per Saldo leicht pessimistisch.

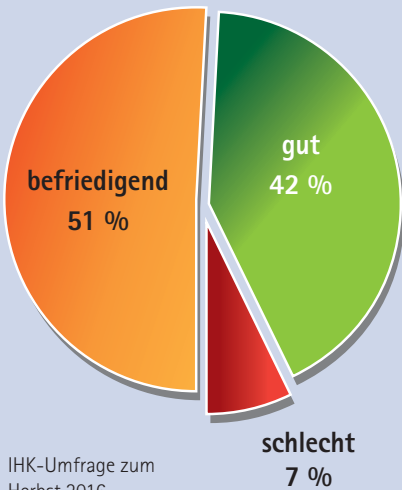
Deutlich positiver sind, wie bereits in den vorherigen Umfragen, die Rückmeldungen aus dem **Großhandel**, allerdings werden die sehr guten Werte vom Frühjahr nicht mehr erzielt. Der Klimaindex ist deutlich zurückgefallen und erreicht mit 111 Punkten nur noch befriedigende Werte (im Frühjahr waren es noch 134 Punkte). Die gegenwärtige Lage wird jedoch von 37 Prozent der Großhändler und Handelsvermittler als gut und von 50 Prozent als befriedigend bezeichnet. Nur 13 Prozent sind nicht zufrieden. Die Umsatzentwicklung der letzten vier Monate war sehr unterschiedlich: 33 Prozent der Großhändler konnten steigende Umsätze verzeichnen, 23 Prozent fallende Umsätze. Bei 34 Prozent der Unternehmen waren die Umsätze konstant. Bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung rechnet man im Großhandel insgesamt mit einer gleichbleibenden Entwicklung.

Wirtschaftszahlen und Prognosen Herbst 2016

(Veränderungen gegenüber Vorjahr in Prozent)

	2015	2016	2017
BIP Deutschland	1,7	1,7	1,3
Eurozone	1,7	1,5	1,3
EU	2,0	1,7	1,5
Weltwirtschaft	3,1	3,0	3,3
Erwerbstätigkeit (in Mio.)	43,06	43,55	43,91
Arbeitslosenzahl (in Mio.)	2,79	2,71	2,78
Verbraucherpreise	0,3	0,4	1,5

Bei den angegebenen Prognosewerten handelt es sich um Mittelwerte aus den jeweiligen Angaben verschiedener Wirtschaftsinstitute.

Gegenwärtige Geschäftslage**Dienstleister**

Die Stimmung im Dienstleistungsbereich insgesamt ist nicht mehr so gut wie im Frühjahr, aber befriedigend bis fast gut. Der Wert des Klimaindexes erreicht 116 Punkte. Die aktuelle Geschäftslage wird von 43 Prozent der Unternehmen als gut bewertet und nur von drei Prozent als schlecht; die Hälfte (54 Prozent) ist zufrieden.

Im Blick auf die Geschäftserwartungen wird mit einer stabilen Entwicklung gerechnet: für die nächsten zwölf Monate gehen 15 Prozent der Dienstleister von einer günstigen, 18 Prozent einer ungünstigeren und 67 Prozent einer gleichbleibenden Entwicklung aus.

Bei den unternehmensbezogenen Dienstleistern erreicht der Klimaindex ähnlich wie im zurückliegenden Frühjahr gute 127 Punkte. Den Unternehmen aus den Bereichen Information und Kommunikation, Immobilienwirtschaft, Public Relations, Werbung und Marktforschung sowie Unternehmensberatung geht es zu 47 Prozent gut oder zu 53 Prozent befriedigend. Mit Blick auf die weitere Entwicklung hat der Optimismus jedoch nachgelassen, beziehungsweise es wird eher mit einer konstanten Entwicklung gerechnet.

Im Gastgewerbe hat sich der Klimaindex seit dem Frühjahr auf noch befriedigende 103 Punkte leicht abgeschwächt. 25 Prozent der Unternehmen des Gastgewerbes bezeichnen ihre augenblickliche Geschäftslage als gut, 67 Prozent als zufriedenstellend und acht

Prozent sind unzufrieden. Die Auslastung ist vor allem im Beherbergungsbereich über den Sommer merklich gestiegen. Bei den Zukunftsaussichten überwiegen die pessimistischen Einschätzungen leicht gegenüber den optimistischen.

Im Verkehrsbereich ist die Lage nicht mehr so gut wie im Frühjahr, aber fast gut. Der Klimaindex erreicht 119 Punkte. Bei den Unternehmen aus dem Bereich von Güter- und Personentransport sind die Umsätze per Saldo zuletzt gleich geblieben. Bezüglich der weiteren Entwicklung ist man leicht optimistisch.

Investitions- und Personalpläne

Aus der zwar guten Geschäftslage aber per Saldo eher pessimistischen Einschätzung der weiteren Entwicklung ergeben sich kaum noch positive Impulse für die Investitions- und Beschäftigungsplanung: 22 Prozent der Unternehmen wollen in den kommenden zwölf Monaten mehr investieren, allerdings 24 Prozent weniger investieren, 54 Prozent der befragten Unternehmen halten am bisherigen Investitionsvolumen fest. Am ehesten will man noch im Bau- und Gastgewerbe sowie bei den unternehmensbezogenen Dienstleistern verstärkt investieren. Das „Geld zusammenhalten“ bzw. „Investitionen reduzieren“ will man im Handel, im Verkehrsbereich und im Kreditgewerbe.

Bei den Personalplänen sehen die Unternehmen für die kommenden zwölf Monate per Saldo noch leichten zusätzlichen Bedarf. Zwölf Prozent der heimischen Unternehmen wollen Personal aufstocken, neun Prozent Personal abbauen, 79 Prozent wollen ihren Personalbestand in etwa gleich halten. Vor allem im Baubereich und bei den unternehmensbezogenen Dienstleistern wird mehr Personal benötigt. Stellenabbau könnte es am ehesten im Gastgewerbe und bei den Banken geben.

Resümee

Für den Landkreis Limburg-Weilburg zeigt sich zum Herbst 2016 eine schwächere aber weiterhin im positiven Bereich verlaufende konjunkturelle Entwicklung. Der IHK-Konjunkturklimaindex befindet sich nicht mehr im „Gipfelbereich“ der letzten drei Jahre. Im Verlauf des Sommers hat sich bei weiterhin guten Geschäften eine Verunsicherung bezüglich der zukünftigen Entwicklung breit gemacht.

Zur aktuellen Konjunkturlage**Christian Zirfas**

Geschäftsführer der Komplementär-GmbH Institut für Geotechnik
Dr. Jochen Zirfas GmbH & Co. KG, Limburg

Foto: Privat

Aufgrund der aktuellen Zinspolitik boomt unter anderem auch die Baubranche, was wiederum für die am Bau beteiligten Ingenieurbüros für einen Konjunkturaufschwung sorgt. Seit 2014 wächst die Auftragslage stetig. Firmen sanieren, vergrößern durch Umbaumaßnahmen oder erneuern ihre Betriebsgebäude komplett. Teilweise werden auch neue Standorte erschlossen.

Bedingt durch den Mangel an Bauland in geeigneter Lage sowie die immer noch steigenden Grundstückspreise wird zunehmend auf ausgewiesenen Altlastenstandorten oder auf Grundstücken mit Bestandsgebäuden gebaut, welche zunächst rückgebaut werden müssen. Sowohl die Rückbauarbeiten als auch die Bewertung bzw. Sanierung von ausgewiesenen Altlastenstandorten oder -verdachtsflächen erfordern ebenfalls Ingenieurleistungen. Diese werden auch hinsichtlich der von den Umweltämtern geforderten, stetig umfangreicher werdenden Auflagen ansteigen und zunehmend komplizierter.

Auch der Markt des privaten Wohnungsbaus und -bedarfsbedingt - die Schaffung von Seniorenresidenzen, Kindertagesstätten, Schulen, öffentlichen Verkehrswegen sowie die Erneuerung von zunehmend maroden Autobahnen und Brückenanlagen ist derzeit auf einem Konjunkturhoch.

Im Fazit sehen wir der Zukunft positiv gestimmt entgegen. Allerdings haben wir - wie auch eine Vielzahl unserer Kollegen - das Problem, keine geeigneten, weder junge noch erfahrene, Bauingenieure und Geologen zu finden. Gute, erfahrene Ingenieure sind in fester Anstellung oder selbständig; Hochschulabsolventen wurden in den letzten 15 Jahren nicht den Anforderungen eines „klassischen“ Geologen oder eines Geotechnikers entsprechend ausgebildet. Wir haben uns daher entschlossen, zunehmend Werkstudenten einzustellen, sie auszubilden und zu binden.



Online-Handel unter der Lupe:

Neue Fragen für Hersteller, Händler und Wettbewerbshüter

Mit der fortschreitenden Digitalisierung erleben wir eine wirtschaftliche Revolution, die alle Wirtschafts- und Lebensbereiche erfasst. Auch dem Handel stellen sich neue Aufgaben. Immer mehr Produkte werden von

den Verbrauchern im Internet erworben. Auf den Online-Vertrieb spezialisierte Händler, Handelsplattformen und der internetbasierte Direktverkauf der Hersteller werben zunehmend erfolgreich um die Kunden.

Viele stationäre Händler, die bislang ausschließlich den Kunden vor Ort vor Augen hatten, haben damit begonnen, zusätzliche Online-Vertriebswege aufzubauen. Auch der Handelsverband Deutschland empfiehlt den Händlern, „unbedingt im Internet präsent zu sein und die Verknüpfung von Online-Handel und stationärem Handel zu prüfen.“ Entweder, indem man einen eigenen Online-Shop eröffnete, oder indem man Online-Marktplätze nutzte.

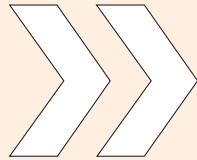


Widerstand durch Hersteller

Die Unternehmungen von Einzelhändlern, den Kundenkreis über Internetaktivitäten zu erweitern, stoßen jedoch in vielen Fällen nicht auf die Unterstützung der Hersteller. Vielmehr erreichen das Bundeskartellamt zahlreiche Beschwerden von Händlern, die sich im Rahmen ihrer Online-Aktivitäten über Schwierigkeiten bei der Belieferung, Rabattstaffelungen, vermehrte Hinweise zur Einhaltung der „Preisdisziplin“ oder Drohungen mit Nichtbelieferung beschweren. Viele Hersteller überarbeiten derzeit ihre Vertriebsregeln oder haben dies bereits getan und passen sie an das neue Zeitalter an. In all diesen Zusammenhängen stellen sich auch neue kartellrechtliche Fragen, mit denen sich das Bundeskartellamt, aber auch andere Wettbewerbsbehörden und Gerichte in Europa derzeit intensiv beschäftigen.

Was ist in Online-Shops erlaubt?

Viel diskutiert wird beispielsweise, ob Hersteller ihren autorisierten Fachhändlern die Nutzung von Preissuchmaschinen und Verkaufsplattformen wie Amazon oder eBay verbieten dürfen und wie weit die Anforderungen an die Präsentation der Produkte in Online-Shops gehen dürfen. Das Bundeskartellamt sieht die Gefahr, dass solche Einschränkungen dazu führen können, dass kleine und mittlere Fachhändler im Netz kaum auffindbar sind und deshalb den großen etablierten Online-Händlern und den Direktvertriebswegen der Hersteller keinen effektiven Wettbewerb machen können.



Im Online-Handel stellen sich neue kartellrechtliche Fragen.

Das Bundeskartellamt hat deshalb in jüngerer Vergangenheit zu diesen Fragen insbesondere zwei Verfahren geführt und die Vertriebsbedingungen von adidas und ASICS auf ihre kartellrechtliche Zulässigkeit hin überprüft. Adidas hat seine Internet-Vertriebsbedingungen noch im laufenden Verfahren so angepasst, dass das Verfahren eingestellt werden konnte. Gegen den in Deutschland markführenden Anbieter für Laufschuhe ASICS hat das Bundeskartellamt 2015 eine Entscheidung getroffen und das damalige Vertriebssystem als rechtswidrig eingestuft. ASICS hat hiergegen Beschwerde eingereicht, sodass nun das Oberlandesgericht Düsseldorf über den Fall entscheiden wird.

Hohe Preistransparenz im Online-Handel

Ein weiteres Phänomen des Online-Handels ist die hohe Preistransparenz. Verbraucher aber auch konkurrierende Händler und die Hersteller haben durch das Internet einen umfassenden Überblick darüber, zu welchen Preisen

Produkte angeboten werden. Angesichts vieler Beschwerden, die auch in einzelne Verfahren des Bundeskartellamtes mündeten, kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden, dass den Herstellern nur eine unverbindliche Preisempfehlung erlaubt ist. Die verbindliche Vereinbarung eines bestimmten Endverkaufspreises zwischen Hersteller und Händler stellt hingegen vielfach eine Absprache dar, die den Wettbewerb beeinträchtigt und die nur in Einzelfällen unter bestimmten Umständen erlaubt ist.

Kartellrecht schützt den Wettbewerb

Wenn Hersteller Druck ausüben, bspw. mit Nichtbelieferung drohen, bietet das Kartellrecht Händlern Möglichkeiten, sich hiergegen zivilrechtlich zur Wehr zu setzen. Auch das Bundeskartellamt greift derartige Fälle immer wieder auf. In Verfahren gegen die Matratzenhersteller Metzeler, Recticel und Tempur wurden zum Beispiel Bußgelder von insgesamt rund 27 Millionen Euro verhängt. Diskussionen und rechtliche Auseinandersetzungen über das angemessene Miteinander von Herstellern und Händlern haben traditionell auch einen kartellrechtlichen Bezug. Aufgabe der Kartellrechtsanwendung ist es, den Wettbewerb zu schützen. In der Internetwirtschaft bedeutet dies, besonders aufmerksam darauf zu achten, dass die Märkte offen bleiben und neue Ideen und Konzepte eine Chance haben, sich auch gegen die großen Player durchzusetzen und zu behaupten.

*Andreas Mundt,
Präsident des Bundeskartellamtes*



Standortvorteil Stadt – Attraktiver Handel, attraktiver Standort

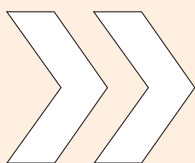
Ursprünglich sind Städte als Handelsplätze an Verkehrsknotenpunkten entstanden. Heute sind sie weit mehr als Handelsplätze. Ihr Zentrum – die Innenstadt – bildet den Mittelpunkt des wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und politischen Lebens der Kommune und ihrer Region.

Eines der Kernelemente für eine attraktive Innenstadt ist der Einzelhandel. Immer häufiger aber beklagen sich Kunden über die „Uniformität“ der Städte – überall das gleiche Angebot in ähnlichem Ambiente. Das führt in vielen Cities zu Besucher- und Umsatzrückgängen. Die Innenstadt läuft Gefahr, mehr und mehr an Anziehungskraft zu verlieren.

Dabei wirkt sich die Attraktivität der Innenstadt in hohem Maße auf die Anziehungskraft für andere Wirtschaftszweige, wie die Industrie, aus. Dort, wo es einen vielfältigen Handels- und Erlebnisraum mit schönen und interessanten Angeboten gibt, haben die Unternehmen kaum Mühe, Fachkräfte zu finden. Natürlich gehören auch das lokale Infrastrukturangebot (Betreuungs- und Bildungseinrichtungen, digitale Netze etc.) dazu, aber das Gesicht der Stadt wird von der Innenstadt und ihrem Angebot für Bewohner und Gäste bestimmt.

Wandel durch Digitalisierung

Durch den demografischen Wandel und die Digitalisierung erfahren die Standorte einen erheblichen Wandel. Denn in Zeiten der Digitalisierung setzen Online-Angebote die Handelsplätze in den Städten und Regionen unter einen besonderen Druck. Die Chancen dieses Umbruchs werden von großen Zentren oder Unternehmen dabei erheblich schneller und effizienter umgesetzt. Kleine und mittlere Unternehmen, insbesondere in den Unter- und Mittelzentren, fühlen sich vielfach überfordert, die neue komplexe Herausforderung anzunehmen. Greift man diesen Kommunen und Betrieben nicht hilfreich unter die Arme, drohen viele, den wirtschaftlichen Boden zu verlieren und Attraktivität einzubüßen. Hierbei nimmt die IHK-Organisation eine wichtige Rolle ein. Mit der Unterstützung von Standort-Initiativen, wie Business Improvement Districts (BIDs) und Schulungsangeboten für die Unternehmen, werden Know-how vermittelt und Netzwerke vorange- trieben.



Durch den demografischen Wandel und die Digitalisierung erfahren die Standorte einen erheblichen Wandel.

Abwanderung setzt Abwärtsspirale in Gang

Außerdem gibt es Ballungsräume wie auch ländliche Regionen, die sich durch den Fortzug gerade von jungen Menschen und Familien zu Problemgebieten entwickeln. Hier ist das Schicksal der ehemaligen Montanregionen mit weniger verdichteten Teilen Ostdeutschlands vergleichbar. Dort, wo gerade die Qualifizierten abwandern, geht nicht nur Kaufkraft, sondern auch Wettbewerbsfähigkeit verloren, weil die klugen Köpfe die Region verlassen. In den Städten und Regionen beginnt dann häufig eine Abwärtsspirale. Nahversorgungslücken und Leerstände sind erste Zeichen. Es folgen Verödung und weiterer Bevölkerungsrückgang.

Probleme auch durch Zuwanderungsdruck

Anderen Standorte, darunter viele Universitäts- und Küstenstädte, stehen unter Zuwanderungsdruck. Auch dadurch entstehen Probleme, weil es dann beispielsweise zu wenig Wohnraum gibt bzw. durch stark steigende Mieten nicht mehr für alle Bevölkerungsgruppen Wohnraum zur Verfügung steht. Gleichzeitig werden auch nicht im ausreichenden Maß Gewerbe- und Industrieflächen ausgewie-



Foto: PrettyVectors - Fotolia

sen. Die Innenstädte profitieren in den Wachstumsgebieten zwar von steigender Frequenz, doch werden sie immer weniger ausschließlich als Orte zum Einkaufen wahrgenommen. Sie wandeln sich zu vielfältigen Erlebnisräumen und sind dann attraktiv, wenn sie über interessante Gastronomie-, Freizeit- und Kulturangebote verfügen. Eine qualitativ hochwertige Gestaltung des öffentlichen Raumes, eine sichere und saubere Umgebung sowie eine gute verkehrliche Erreichbarkeit mit allen Verkehrsmitteln sind unerlässlich.

Die Ergebnisse der Umfrage „Vitale Innenstädte“ zeigen deutlich, dass sich die Attraktivität einer Stadt deutlich steigern lässt, wenn die Gestaltung und das Ambiente stimmen. Die Anziehungskraft nimmt ab, wenn es Defizite in der Vielfalt und den Angeboten der Geschäfte gibt sowie bei mangelnder Sauberkeit.

Aktive Rolle der IHKs

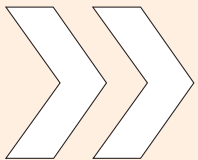
Auch hier werden die regionalen IHKs aktiv. Sie befördern kooperative Stadtentwicklungsinitiativen, Quartiersmaßnahmen und professionelles Stadtmarketing. Mit den IHK-Gründungsinitiativen für Innenstädte, dem Zertifikatslehrgang „City/Quartiersmanager IHK“ und in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement. Und der DIHK setzt sich auf Bundes- und EU-Ebene für die Schaffung der richtigen Standortvoraussetzungen, beispielsweise bei der Reform von Baugesetzbuch und Baunutzungsverordnung ein.

*Tine Fuchs und Dr. Ulrike Regele
DIHK Berlin, Bereich Dienstleistungen,
Infrastruktur, Regionalpolitik*

Registrierkassen – neue steuerliche Anforderungen

Kassensysteme rücken verstärkt in den Fokus von Betriebsprüfungen. Egal ob im Einzelhandel oder der Gastronomie – Unternehmer, die im geschäftlichen Alltag überwiegend mit Bargeldgeschäften zu tun haben, sollten darauf achten, dass ihr Kassensystem auf die handels- und steuerrechtlichen Ordnungsvorschriften abgestimmt ist. Ansonsten droht die Verwerfung der Buchführung. Spätestens ab 1. Januar 2017 dürfen nur noch Registrierkassen eingesetzt werden, die den Anforderungen der Finanzverwaltung genügen.

Jeder Unternehmer, der buchführungs- und bilanzierungspflichtig ist, also z.B. GmbHs oder Einzelunternehmer mit einem Jahresgewinn von mehr als 60.000 Euro, muss Bücher und Aufzeichnungen führen, die auch die täglichen Aufzeichnungen der Kasseneinnahmen und -ausgaben umfassen. Das geschieht in einem Kassensystem. Unternehmer, die ihren Gewinn durch Einnahme-Überschussrechnung ermitteln, sind nicht zur Kassensystemführung verpflichtet. Erforderlich ist aber eine Einzelaufzeichnung nach dem Umsatzsteuergesetz. Führt der Unternehmer auf freiwilliger Basis ein Kassensystem, so muss auch dieses den gesetzlichen Anforderungen genügen.



Kassensysteme müssen auf die handels- und steuerrechtlichen Ordnungsvorschriften abgestimmt sein.



Foto: frox / iStock / Thinkstock

Wahl der Kassenform ist möglich

Die gesetzlichen Bestimmungen sehen keine Festlegungen hinsichtlich eines bestimmten Kassentyps vor. Eine Pflicht zur Anschaffung einer Registrierkasse besteht nach aktueller Rechtslage nicht. Der Unternehmer kann sich also entscheiden, ob er eine offene Ladenkasse oder eine Registrier- bzw. PC-Kasse verwenden möchte. Wichtig ist, dass alle Einnahmen und Ausgaben vollständig und möglichst detailliert aufgezeichnet werden. Setzt der Unternehmer eine elektronische Registrierkasse ein, muss er aber die besonderen Anforderungen und Aufbewahrungsmodalitäten erfüllen, die die Finanzverwaltung in ihrem Erlass vom 26. November 2010 (sog. Kassenrichtlinie) festgelegt hat. Dieser sieht u.a. vor, dass spätestens ab Januar 2017 sämtliche elektronischen Daten der Kassensysteme unveränderbar und maschinell auswertbar gespeichert werden. Die Daten müssen mindestens zehn Jahre aufbewahrt werden und dürfen nicht veränderbar sein. Ein Löschen der Einzelbons zugunsten des Tagesendsummen-Bons ist unzulässig. Auch die alleinige Aufbewahrung der Endsummenbons (sog. Z-Bons) auf Papier ist dann nicht mehr ausreichend. Neu ist ferner, dass ein Abgleich barer und unbarer Geschäftsvorfälle und deren zutreffende Verbuchung im Buchführungs- und Aufzeichnungswerk gewährleistet werden muss. Auf dem Markt existiert eine Vielzahl von Registrierkassen. Naturgemäß können nicht alle die neuen Anforderungen erfüllen. Dort, wo eine Kasse bauartbedingt die vorgeschriebenen digitalen Aufzeichnungspflichten nicht erfüllt und diese auch nicht umgerüstet werden kann, reicht es, weiter nur die fortlaufenden Z-Bons aufzubewahren. Dieses Zugeständnis der Finanzverwaltung ist allerdings

bis zum 31. Dezember 2016 begrenzt, d.h. Kassen müssen spätestens bis zu diesem Zeitpunkt umgerüstet werden.

Dringend mit gesetzlichen Anforderungen vertraut machen

Wegen der besonderen Relevanz der ordnungsgemäßen Kassensystemführung in der Betriebsprüfung und der erheblichen Folgen im Falle einer Nichtbeachtung, sollten sich alle Betriebe mit den gesetzlichen Anforderungen vertraut machen und auf deren konsequente Befolgung achten. Ist die Kassensystemführung nämlich fehlerhaft, kann die Finanzverwaltung die Buchhaltung verwerfen und die Besteuerungsgrundlagen schätzen. Das kann teuer werden.

Zudem sollen elektronische Registrierkassen nach einem Gesetzentwurf der Bundesregierung vom 13. Juli 2016 künftig über eine zertifizierte technische Sicherheitseinrichtung verfügen, die aus drei Bestandteilen besteht: einem Sicherheitsmodul, einem Speichermedium und einer digitalen Schnittstelle. Der Entwurf schreibt keine bestimmte Lösung vor, sondern ist technologieoffen und herstellernabhängig ausgestaltet. Die Sicherheitseinrichtung soll verpflichtend ab dem 1. Januar 2020 eingesetzt werden. Unternehmen, die bereits eine neue richtlinienkonforme Kasse angeschafft haben und die bauartbedingt nicht aufrüstbar ist, soll eine längere Umsetzungsfrist, voraussichtlich bis zum 31. Dezember 2022, eingeräumt werden.

Ergänzend zu den vorhandenen Instrumenten der Steuerkontrolle soll eine unangekündigte Kassen-Nachschau eingeführt werden. Verstöße können künftig mit einer Geldbuße von bis zu 25.000 Euro geahndet werden. Der Entwurf befindet sich im Gesetzgebungsverfahren. Ob er unverändert umgesetzt wird, ist derzeit (Stand Ende Juli 2016) noch offen.

*Sebastian Schieder,
Fachreferent Recht und Steuern,
IHK Region Stuttgart*

Weiterführende Informationen:

Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 26. November 2016: „Aufbewahrung digitaler Unterlagen bei Bargeschäften“.

Handel aktuell

„Handel ist Wandel“ – diese Aussage gilt mehr denn je, insbesondere für den Einzelhandel. Ein tiefgreifender Strukturwandel hat in den vergangenen Jahren neue Vertriebs- und Absatzschienen sowie veränderte Betriebsformen und -konzepte hervorgebracht. Der Online-Handel gewinnt gegenüber dem stationären Handel an Gewicht. Damit ändert sich auch das Gesicht der Innenstädte. Im Interview berichten Olaf Horne und Reinhard Vohl, wie sie als Einzelhändler und Mitglieder der Gewerbevereine Wirtschafts-Werbung-Weilburg e. V. bzw. City-Ring Limburg e.V. aktuelle Themen des Einzelhandels einschätzen und wie sie mit ihren Gemeinschaften die Branche vor Ort stärken.

Welche Maßnahmen sind notwendig, um den Handel in den Innenstädten zu stärken?

Horne: Zunächst mal muss es attraktive Angebote geben. Waren des täglichen Bedarfs, aber auch Spezialitäten, für die man gerne in die Innenstadt fährt. Dann möchte der Besucher der Innenstadt natürlich eine bequeme Anfahrt, gute Parkmöglichkeiten und eine attraktive Innenstadt, die zum Verweilen einlädt. Gerade um die Verweildauer zu verlängern, sind z.B. ein offenes W-Lan, gute Gastronomie und ein entsprechender Branchenmix an Geschäften notwendig.

Vohl: Die Städte sind gefordert, die Aufenthaltsqualität für ihre Besucher und Gäste in den Innenstädten zu verbessern, um ihrer Rolle als guter Gastgeber gerecht zu werden; die Ansätze hierfür sind sehr vielfältig. Die Innenstädte leben von einem guten und facettenreichen Mix zwischen Handel, Gastronomie, Dienstleistung und kulturellem Angebot. Hierbei sollten möglichst alle Bereiche in ein gemeinsames Stadtmarketing eingebunden sein. Von einer lebendigen und vitalen Stadt profitieren alle: Wirtschaft, Bürger, Besucher und Gäste.

Gerade die Aspekte Sicherheit und Sauberkeit gewinnen derzeit zunehmend an Bedeutung, werden aber häufig vernachlässigt. Gleiches gilt für eine verkehrstechnisch gute Erreichbarkeit und ausreichend bezahlbare Parkplätze mit nach Parkzeit abgestuften Gebühren. Moderne Standards wie digitale Informationssysteme und öffentliches W-Lan sind hierbei gute Ergänzungen.

Wie schätzen Sie die Konkurrenzsituation zum Online-Handel ein und wie begegnen Sie dieser?

Horne: Der Online-Handel hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt und ist ein sehr ernst zu nehmender Markt. Wenn man aber seine Stärken gegenüber dem Online-Handel klar definiert und kommuniziert, wie z. B. Service-Qualität, soziale Kontakte, persönliche Beratung, Wohlfühl- und Erlebnisfaktor, hat der stationäre Handel gute Chancen für die Zukunft.

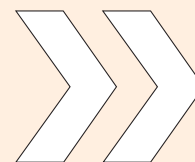
Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig zu wissen, wo man seine Kunden findet und wie man sie erreicht. Viele Händler werben bereits sehr erfolgreich beispielsweise in den sozialen Netzwerken. Oder sie werben online und verkaufen stationär.

Vohl: Der Anteil der Wertschöpfung des Online-Handels steigt und stellt den stationären Einzelhandel vor große Herausforderungen. Der stationäre Handel wird dem Online-Handel

gegenüber aber immer einen großen Vorteil haben: Der Kunde kann das Produkt sofort mit all seinen Sinnen erfassen, er kann es sehen und im wahrsten Sinne begreifen, ob es seinen Anforderungen entspricht. Fragen zum Produkt können direkt beantwortet werden und auch Alternativen aufgezeigt werden. Bei Problemen hat der Kunde einen direkten Dialogpartner. Zusätzlich nutzen immer mehr Händler das Internet als zusätzlichen Vertriebskanal und Werbeplattform zur Produktinformation.

Aktuell geraten in immer mehr Gemeinden die verkaufsoffenen Sonntage in Gefahr. Wie schätzen Sie die Situation ein?

Horne: Die verkaufsoffenen Sonntage sind ein Service, den vor allem Familien jenseits vom Alltag gerne nutzen. Dabei öffnen wir in Weil-



Im stationären Handel kann der Kunde das Produkt sofort mit all seinen Sinnen erfassen.



Der stationäre Handel ist für attraktive Innenstädte von großer Bedeutung.



Foto: Privat

Olaf Horne, Mitglied im Vorstand der Wirtschafts-Werbung-Weilburg e. V. und Inhaber von Horne – Mode die Spaß macht, Weilburg.



Foto: Privat

Reinhard Vohl, Vorsitzender des CityRing Limburg e.V. und Geschäftsführer der V & M Sport Vertriebs GmbH, Limburg.

burg erst um zwölf Uhr, um auch keine Konkurrenz zu den Gottesdiensten zu sein. Unsere Mitarbeiter machen das zum Beispiel gerne, weil es einen Zuschlag gibt, meist eine sehr ausgelassene Stimmung bei den Kunden zu spüren ist und sie natürlich auch einen Freizeitausgleich an einem anderen Tag bekommen. Der Handel in den Innenstädten braucht solche Möglichkeiten, um weiterhin seine Frequenzen zu halten, Ausbildungsplätze zu schaffen, Leerstände zu kompensieren und dem konkurrierenden Online-Geschäft zu trotzen. Eigentlich eine Win-Win-Situation für alle.

Nach meiner Einschätzung wird daher das Thema sehr „heiß gekocht“, und es werden viel zu übertriebene Diskussionen geführt. Seit vielen Jahrzehnten gab es verkaufsoffene Sonntage ohne komplexe Konzepte und viele Hindernisse. Hier wird es dem angeschlagenen Einzelhandel nochmals schwer gemacht. Steht das alles im Verhältnis?

Vohl: Der Handel kämpft um die ihm vom Gesetz zugebilligten maximal vier verkaufsoffenen Sonntage, außerhalb von Feiertagen und der Adventszeit, im Jahr. Das Ladenöffnungs-

gesetz ist Ländersache und wird deshalb auch unterschiedlich gehandhabt. Was in dem einen Bundesland verboten ist, ist zum Teil im Nachbarbundesland möglich. Die hessischen Gesetze hierfür stammen aus dem Jahr 1996 und sind deshalb der heutigen Lebenswirklichkeit nicht angepasst. Eine Novellierung ist hier dringend erforderlich. Sinnvoll wäre, die Entscheidung in die Hände der Kommunen zu legen und den Anlassbezug entfallen zu lassen.

Eine Ausbildung im Handel gehört seit vielen Jahren zu den beliebtesten Ausbildungsberufen. Wie schätzen Sie die zukünftige Bewerbersituation ein?

Horne: Wir bieten wirklich attraktive Ausbildungsplätze in Weilburg und stellen trotzdem fest, dass es gerade im Einzelhandel schwer ist, gute Auszubildende zu finden. Beliebter sind die kaufmännischen Berufe in Industrie, Bank und Büro mit ihren attraktiveren Arbeitszeiten. In Zukunft wird es nach unseren Einschätzungen eher schwerer, qualifizierte Auszubildende zu bekommen.

Vohl: Berufe im Handel gehören schon immer zu den am meisten nachgefragten Ausbildungsberufen und es gibt in unserer Region auch noch ausreichend Bewerbungen. Das Berufsbild hat sich stark geändert und die Digitalisierung hat auch hier zu großen Veränderungen geführt. Den klassischen Verkäufer gibt es nicht mehr, die Ansprüche der Kunden an eine hohe Beratungsqualität und Sachkenntnis sind gewachsen.

Warum engagieren Sie sich in einem Gewerbeverein? Welche Vorteile bieten sich den Mitgliedern?

Horne: Unser Gewerbeverein bringt viele gemeinsame Interessen zusammen. Man lernt viele interessante Menschen kennen, und gemeinsam bewirkt man einfach mehr als ein Einzelkämpfer. Die Wirtschafts-Werbung-Weilburg ist Mitherausgeber der Zeitung „Weilburg Live“, die jeden Monat mit einer Auflage von über 45.000 Stück herausgegeben wird. Hier können sich die Mitglieder mit vergünstigten Anzeigen und redaktionellen Beiträgen präsentieren. Ein sehr gutes Instrument der Kundenbindung ist der WWW-Gutschein, der in allen Mitgliedsgeschäften der WWW eingelöst werden kann.

Die WWW engagiert sich bei vielen Aktionen und Events, wie zum Beispiel dem WWW-Kindertag, dem kulinarischen Marktplatz, einer Hochzeitsmesse und vielem mehr, um die Kunden für ihre Stadt zu begeistern. Intern veranstalten wir jedes Jahr für unsere Mitglieder ein Jahresempfang mit interessanten Vorträgen sowie das traditionelle Gänsebratenessen. Somit schaffen wir eine perfekte Plattform zum Kennenlernen, Austausch und Ideensammeln.

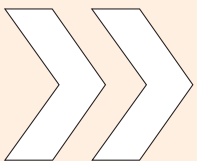
Vohl: Mit unserer Werbegemeinschaft sehen wir uns als Interessenvertretung und Dialogpartner zwischen Wirtschaft und Verwaltung. Wir versuchen gleichgelagerte Interessen zu bündeln, sei es in gemeinschaftlicher Werbung oder der Veranstaltung von Events.

Wir glauben, dass wir in Zukunft viel stärker an einer gemeinsamen Plattform aller Beteiligten, die unseren Standort weiterentwickeln wollen, arbeiten müssen. Wir wissen, dass hierbei die Ideen und Visionen zu einer weiteren Standortentwicklung branchenübergreifend sehr häufig deckungsgleich sind. Eine Bündelung der Kräfte würde zu einer höheren Effizienz und einer Bereicherung an Ideen führen.

Wenn Sie einen Blick in die Zukunft wagen, wie schätzen Sie die Entwicklung des Handels ein?

Horne: Der Handel hat schon viele Hausaufgaben machen müssen, und es werden noch einige dazukommen. Händler mit innovativen Ideen, die mit Herzblut dabei sind, haben gute Chancen, sich von den Filialisten abzusetzen und erfolgreich zu arbeiten.

Vohl: Wie in allen Bereichen des Lebens hat die Digitalisierung auch im Handel zu gravierenden Veränderungen geführt. Diese Veränderung wird weitergehen und macht eine ständige Überprüfung des Vertriebskonzeptes und deren Anpassung notwendig.



Händler, die mit Ideen und Herzblut dabei sind, haben gute Chancen, erfolgreich zu arbeiten.

Cyberkriminalität, Datenklau und Wirtschaftsspionage

Die IHK Limburg lädt gemeinsam mit dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport sowie dem Landesamt für Verfassungsschutz Hessen zu einer Informationsveranstaltung am 16. November 2016 von 15 bis 17:30 Uhr ein. Als hochrangige Referenten werden der Hessische Minister des Innern und für Sport, Peter Beuth, und Robert Schäfer, Präsident des Landesamtes für Verfassungsschutz Hessen, erwartet.

In einer digitalen Welt gibt es für Unternehmen immense wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten. Gleichzeitig wächst aber mit zunehmender technologischer Durchdringung und Abhängigkeit der Unternehmen von IT und Internet auch die Bedrohung durch Wirtschaftsspionage. Nicht nur große Unternehmen stehen im Fokus. Gerade die innovationsstarken deutschen Mittelständler sind bevorzugtes Ziel von Wirtschaftsspionage, die darauf ausgerichtet ist, wertvolles Know-how aus Wirtschaft, Forschung und Entwicklung auszuspähen.

Bedrohung für Unternehmen

Digitale Angriffe bedrohen die wirtschaftlichen Grundlagen von Unternehmen. Aber auch Wettbewerber, Geschäftspartner und Mitarbeiter erhöhen die potenzielle Gefahrenlage; ebenso wie die unternehmensinterne Verwendung von Cloud-Services, Smartphones, Tablets und Applikationen. Einerseits führt ihr Einsatz zu einer bedeutsamen Effizienz- und Effektivitätssteigerung. Andererseits aber bieten gerade diese mobilen Systeme mit ihren teils unzureichend gesicherten Schnittstellen zahlreiche Zugriffsmöglichkeiten von außen. Erfolgreiche IT-Sicherheit erfordert daher ein eigenverantwortliches und kompetentes Handeln.

Vorträge und Live-Demonstration

Die Veranstaltung zeigt die Gefährdungen durch Cyberkriminalität und Schwachstellen in den Unternehmen auf und informiert, welche Präventionsmaßnahmen Unternehmen ergreifen können, um sich zu schützen. Eine Live-Demonstration macht die Gefahren durch Cyberkriminalität erlebbar.



Foto: Hessisches Ministerium des Innern und für Sport

Peter Beuth, hessischer Innenminister: „Ein vollständiger Schutz gegen Cyberkriminalität ist nur schwer umzusetzen. Doch es gibt Standardvorkehrungen, die das Sicherheitsniveau mit vergleichsweise kleinem Aufwand deutlich anheben. Es gilt bildlich gesprochen, offene Eingangstüren zu schließen.“

Eine Anmeldung ist über die Internetseite der IHK Limburg in Bereich Veranstaltungen möglich. IHK-Ansprechpartner: Michael Hahn, Tel.: 06431 210-130, E-Mail: m.hahn@limburg.ihk.de

Neues Jahresprogramm SchuleWirtschaft

Mit Beginn des neuen Schuljahres 2016/2017 haben die heimischen Lehrkräfte das Jahresprogramm der Arbeitskreise SCHULEWIRTSCHAFT Mittelhessen erhalten.

Lehrerinnen und Lehrer bekommen hier bei über 25 Veranstaltungen in Betrieben der Region, Einblicke in die regionale Wirtschaft. Die teilnehmenden Unternehmen kommen aus den unterschiedlichsten Branchen, von der Metall- und Elektrobranche über Behörden bis hin zum Möbelhaus, und öffnen ihre Türen für zwei-stündige Betriebserkundungen.

Die Einteilung in insgesamt sieben mittelhessische Arbeitskreise stellt sicher, dass die Lehrkräfte genau die Unternehmen besuchen können, die sich für die eigenen Schülerinnen und Schüler später regional als Ausbildungs- oder Praktikumsbetrieb eignen. Die



Veranstaltungen in den Firmen bieten neben einem ausführlichen Betriebsrundgang auch die Möglichkeit für Fragen an und Gespräche mit Personal- und Ausbildungsverantwortlichen. Diese Informationen können dann durch die Pädagoginnen und Pädagogen gezielt an Schüler und Lehrerkollegen weitergegeben werden. Auf diese Weise gelangt das Wissen über berufliche Möglichkeiten und die benö-

tigten Anforderungen in den verschiedenen Betrieben der jeweiligen Region an die Schulen.

Die sieben Arbeitskreise SchuleWirtschaft Mittelhessen existieren seit über 30 Jahren und sind freiwillige Arbeitsgemeinschaften von Lehrerinnen und Lehrern aller Schulformen sowie von Vertretern der regionalen Wirtschaft. Sie stehen grundsätzlich allen Interessierten zur

Mitarbeit offen.

Die Anmeldung zu den Veranstaltungen erfolgt über die Internetseite der Arbeitskreise unter www.schule-wirtschaft-mittelhessen.de. Für Rückfragen und zur Anforderung des Programmheftes steht die Geschäftsstelle in Wetzlar zur Verfügung: Sascha Drechsel, Tel.: 06441 700825, E-Mail: sdrechsel@vhu.de.

Nächste Sprechtage der IHK Limburg

Für Unternehmen und Gründer/-innen bietet die IHK gemeinsam mit Kooperationspartnern kostenfreie Beratung in persönlichen, individuellen Gesprächen. Rechtzeitige Terminvereinbarung ist erforderlich. Mehr unter www.ihk-limburg.de (Veranstaltungen) bzw. im Service-Center der IHK, Tel.: 06431 210-0.



Sprechtage Unternehmensnachfolge
2. November

Patent- und Erfindersprechtage
17. November

Regionaler Unternehmersprechtage
28. November

Sprechtage Marketing und Vertrieb
30. November

HALLEN Industrie- und Gewerbehallen



von der **Planung** und **Produktion** bis zur
schlüsselfertigen Halle



Wolf System GmbH
94486 Osterhofen
Tel. 09932/37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

**HIER IST DIE TECHNIK
FAHRERFREUNDLICH.
DER PREIS AUCH.**



**Innovation
that excites**



NV200
Kombi COMFORT
1.5 l dCi90, 66 kW (90 PS)
MONATLICHE RATE:
€ 108,-¹

- Erhöhte Sitzposition
- Zahlreiche Ablagen
- Multifunktionsdisplay mit Bordcomputer
- Bis zu 7 Sitze und bis zu 3.100 l Kofferraumvolumen

JETZT PROBE FAHREN

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 5,7, außerorts 4,3, kombiniert 4,9; CO₂-Emissionen kombiniert 128,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse B.

Abb. zeigt Sonderausstattung ¹ Leasingsonderzahlung: € 3.607,98, Mtl. Leasingrate: € 108, Laufzeit: 48 Monate, Kilometerleistung p.a.: 15.000 km. Ein Angebot der NISSAN LEASING, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss

Autohaus Wilhelm Schäfer GmbH
Dieselstraße 4 - 65549 Limburg
Tel.: 06431/9368-0

www.schaefer-autohaus.de

Informationen zur Zwischenprüfung und Abschlussprüfung Teil 1 Frühjahr 2017

Die Industrie- und Handelskammer Limburg führt im Frühjahr 2017 eine **Zwischenprüfung / Abschlussprüfung Teil 1** gemäß Berufsbildungsgesetz durch. Die Anmeldungen für diese Prüfungen sind bis spätestens **15. November 2016** bei der Industrie- und Handelskammer Limburg einzureichen.

In den kaufmännischen Ausbildungsberufen wird nur eine schriftliche Prüfung durchgeführt. In den kaufmännisch-verwandten Ausbildungsberufen sowie den gewerblichen Ausbildungsberufen besteht die Prüfung aus einem schriftlichen und/oder einem praktischen Teil.

Gilt nur bei **minderjährigen** Prüfungsteilnehmern:

Das Berufsbildungsgesetz (BBiG) § 35 in Verbindung mit dem Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG) § 33 Abs. 1 schreibt vor, dass mit der Anmeldung zur Prüfung die Bescheinigung über die ärztliche Nachuntersuchung vorzulegen ist. Wir bitten Sie, diese Bescheinigung

der Anmeldung in Kopie beizufügen. Gemäß § 33 JArbSchG kann die ärztliche Nachuntersuchung erst nach Ablauf des 9. Beschäftigungsmonats erfolgen, sie muss jedoch spätestens vor Ablauf des 12. Beschäftigungsmonats vorliegen. Für die Anmeldung zur Prüfung erfolgt hieraus, dass nur in den Fällen, in denen die Untersuchung bereits stattgefunden hat bzw. die 12-Monats-Frist schon abgelaufen ist, die Bescheinigung nicht vorgelegt werden muss. Falls der Auszubildende das 18. Lebensjahr bereits vollendet hat, entfällt die Nachuntersuchung.

Prüfungstermine:

Kaufmännische Ausbildungsberufe

Zwischenprüfung
Mittwoch, 8. März 2017

Abschlussprüfung Teil 1
Kaufmann/-frau für Büromanagement
Donnerstag, 9. März 2017
bzw. Freitag, 10. März 2017

Die Termine für die Prüfungen der kaufmännisch verwandten Berufe (Floristen/-innen, Lagerberufe, gastgewerblichen Berufe und hauswirtschaftlichen

Berufe) werden noch von den Prüfungsausschüssen festgelegt.

Gewerbliche Ausbildungsberufe

Zwischenprüfung

Bauzeichner/-innen
Donnerstag, 23. März 2017

Laborberufe
Donnerstag, 23. März 2017

Metalltechnische Berufe
Donnerstag, 23. März 2017

Abschlussprüfung Teil 1

Metalltechnische Berufe
Dienstag, 21. März 2017

Elektrotechnische Berufe
Mittwoch, 22. März 2017

Die Termine für die praktischen Prüfungen werden noch von den Prüfungsausschüssen festgelegt.

Die Teilnehmer erhalten ca. 14 Tage vor dem Prüfungstermin eine **gesonderte Einladung mit allen Informationen**.

Die Teilnahme an der Zwischenprüfung/Abschlussprüfung Teil 1 ist gemäß § 43 Berufsbildungsgesetz Zulassungsvoraussetzung zur Abschlussprüfung.

Gemäß § 15 BBiG ist der Prüfling für die Zeit der Prüfung freizustellen.



www.schmitz-naturgestalten.de

Schmitz GmbH
Garten & Landschaftsbau
Natursteine



Seit über 30 Jahren –
Ihr kompetenter Partner
in der Planung und Gestaltung
von Außenanlagen.

Gewerbegebiet an der B 54, 65599 Dornburg-Langendernbach, Tel.: 06436-4536, info@schmitz-naturgestalten.de



**Manche arbeiten für ihr Leben.
Manche leben für ihre Arbeit.
Und Sie machen einfach Ihr Ding.**

Der neue Panamera 4S Diesel.

**Ab sofort bestellbar bei uns
im Porsche Zentrum Limburg.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**



PORSCHE

Porsche Zentrum Limburg

Bach Sportwagen Vertriebs GmbH
Limburger Straße 152
65582 Diez
Tel.: +49 6432 952-911
Fax: +49 6432 952-920

www.porsche-limburg.de

IHK-Weiterbildungskalender November 2016 – Januar 2017

Zollpraxis (Export) – Fortgeschrittenen-Seminar

17. November 2016, 9 bis 16:30 Uhr

Die Änderung der Rahmenbedingungen für die Vereinfachung „Zugelassene Ausführer“ (Anmeldung ohne Gestellung der Ausfuhrwaren), die jetzt denen des „Zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten“ entsprechen, sowie Verschärfungen im Außenwirtschaftsrecht fordern immer mehr eine qualifizierte Zollsachbearbeitung durch die Zollbeteiligten. Auch die neuen elektronischen Verfahren erfordern die Kenntnisse der Zusammenhänge. Nur wer die Systematik der vielfältigen Regelungen des Zoll- und Außenwirtschaftsrechts kennt und die Einhaltung der Zollvorschriften gewährleistet, kann künftig Vereinfachungen in Anspruch nehmen und damit auch Kosten senken. Ziel des Seminars Zollpraxis (Export) für Fortgeschrittene ist, den in der Zollabwicklung bereits geschulten Mitarbeitern mehr Hintergrundwissen bei Vereinfachungen und aktuellen Neuerungen zu vermitteln. Dabei sollen die Probleme der Praxis im Vordergrund stehen. Das Seminar richtet sich an Beteiligte, denen die Bewilligung „Zugelassener Ausführer-(ZA)“ erteilt wurde bzw. auf Antrag noch erteilt werden soll und die nach der Bewilligung/Neubewertung in der Praxis mit den zahlreichen Auflagen umgehen müssen. Schwerpunktthemen werden die richtige Handhabung der Vereinfachung, des IT-Systems ATLAS-Ausfuhr sowie des Ausfallkonzepts sein.

Referent: Dipl.-Finanzwirt (FH) Herbert Losekam, **Teilnahmeentgelt:** 175,00 Euro p. P.

Interkulturelle Kompetenz im Unternehmen

25. November 2016, 9:30 bis 16 Uhr

Interkulturelle Kompetenz gewinnt zunehmend an Bedeutung. Führungskräfte müssen sich im Ausland bewähren, Mitarbeiter in Deutschland sind in der Pflicht, mit ausländischen Fachkräften zu arbeiten. In solchen Situationen kann es durch Unkenntnis kulturbedingter Verhaltensmuster zu Missverständnissen bei geschäftlichen Kontakten und im Arbeitsalltag kommen.

Der Workshop bietet praktische Hilfestellungen im Umgang mit kulturübergreifenden Situationen. Ziel ist es, die Teilnehmer/-innen für die Probleme interkultureller Kommunikation zu sensibilisieren, relevante Fähigkeiten und Kompetenzen zu erweitern und die Verschiedenartigkeiten von Menschen für das Unternehmen positiv zu nutzen.

Besonderer Wert wird auf die individuellen Anforderungen gelegt. Der Workshop orientiert sich an eingebrachten Erfahrungen und legt den Fokus auf den Praxistransfer.

Referentin: Dipl.-Politologin, Yasemin Kural, **Teilnahmeentgelt:** 159,00 Euro p. P.

Lohnsteuer-Neuerungen / Reise- und Bewirtungskosten 2017

29. November 2016, 9 bis 15 Uhr

Zum Jahreswechsel sind zahlreiche lohnsteuerrechtlichen Neuerungen zu beachten. Im Blickpunkt stehen neben Gesetzesänderungen auch neue Verwaltungsanweisungen, die die Lohnsteuer-Prüfer unmittelbar anzuwenden haben. Bedeutsam sind insbesondere Entwicklungen bei der Erfassung und Bewertung von geldwerten Vorteilen, z. B. bei **Betriebsveranstaltungen** oder Arbeitgeberdarlehen. Zudem werden Gestaltungsmöglichkeiten und Gestaltungsgrenzen im Zusammenhang mit Nettolohnoptimierungsprodukten dargestellt.

Hierauf und auf sämtliche weiteren aktuellen Entwicklungen – insbesondere auch aus der Rechtsprechung – wird im Seminar „Lohnsteuer / Reisekosten 2017“ praxisnah und mit anschaulichen Beispielen eingegangen.

Zudem werden auch die Schwerpunkte der Lohnsteuer-Außenprüfung dargestellt sowie neue Entwicklungen bei der Lohnsteuerpauschalierung z. B. nach § 37b EStG behandelt.

Referent: Dipl.-Finanzwirt Michael Seifert, Steuerberater, **Teilnahmeentgelt:** 175,00 Euro p. P.

Champions-Training für Auszubildende

Kommunikationstraining „Richtig kommunizieren von Anfang an“

4. November 2016, 8:30 bis 12:30 Uhr oder 13:30 bis 17:30 Uhr

„Gesagt – Getan!“ Schön, wenn Kommunikation so einfach wäre. Doch die Praxis gestaltet sich oft sehr viel schwieriger. Und das liegt daran, dass die meisten Menschen nicht wissen, wie Kommunikation richtig funktioniert. Gerade Auszubildende geraten deshalb häufig in unangenehme Konfliktsituationen. Richtig zu kommunizieren ist eine Kompetenz, die erlernbar ist. Auf der Basis der Kommunikationsgrundlagen erarbeiten die Auszubildenden in diesem Seminar verschiedene Techniken für eine bessere Kommunikationsfähigkeit.

Referentin: Dipl.-Betriebswirtin (FH) Gabriele Goldbach, Seminare für die Praxis, **Teilnahmeentgelt:** 65,00 Euro p. P.

IHK-Weiterbildungskalender November 2016 – Januar 2017

Kundenorientiertes Verkaufstraining

11. November 2016, 8:30 bis 12:30 Uhr oder 13:30 bis 17:30 Uhr

„Das weiß ich nicht – ich bin nur der Auszubildende.“ Dieses gerne von Auszubildenden benutzte Argument im Verkaufsgespräch wird nach diesem Training der Vergangenheit angehören. Wer erfolgreich in seinem angestrebten Beruf als Verkäufer sein will, der muss vor allem eines können: mit Überzeugung auftreten und verkaufen. Und beides kann man lernen. In praxisbezogenen Rollenspielen lernen die Auszubildenden moderne Verkaufstechniken kennen, die sie sofort erfolgreich bei ihrer Verkaufstätigkeit anwenden können.

Referentin: Dipl.-Betriebswirtin (FH) Gabriele Goldbach, Seminare für die Praxis, **Teilnahmeentgelt:** 65,00 Euro p. P.

Kompetenztraining

18. November 2016, 8:30 bis 12:30 Uhr oder 13:30 bis 17:30 Uhr

Um im Job auf Dauer erfolgreich zu sein und auch in Zukunft mit Spaß und Engagement die Karriereleiter hoch zu steigen, sind Eigenschaften gefragt wie z. B. Eigenverantwortung, Teamfähigkeit, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit.

Die Auszubildenden erfahren, welche Wirkung diese Kompetenzen auf den eigenen Erfolg und den Erfolg des Unternehmens haben.

Referentin: Dipl.-Betriebswirtin (FH) Gabriele Goldbach, Seminare für die Praxis, **Teilnahmeentgelt:** 65,00 Euro p. P.

Telefontraining – Zusatztermin wegen starker Nachfrage!

25. November 2016, 8:30 bis 12:30 Uhr oder 13:30 bis 17:30 Uhr

Etwa 80 Prozent aller Kundenkontakte finden per Telefon statt. Klar, dass der telefonische Kundenkontakt für jeden Auszubildenden auf dem Programm steht. Doch im Geschäftsleben gelten andere Regeln. Und plötzlich ist sie da, die Hemmschwelle vor dem Geschäftstelefonat. Das muss nicht sein. In diesem Telefontraining lernen die Auszubildenden, worauf es bei einem professionell geführten Kundentelefonat ankommt.

Referentin: Dipl.-Betriebswirtin (FH) Gabriele Goldbach, Seminare für die Praxis, **Teilnahmeentgelt:** 65,00 Euro p. P.

Neue Lehrgänge im 1. Quartal 2017

Neuer Vorbereitungslehrgang Ausbilderprüfung

Start 14. Januar 2017

Der Lehrgang vermittelt umfassende berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse, die wichtig sind für die Zusammenarbeit mit Auszubildenden und jungen Mitarbeitern im Berufsalltag und gleichzeitig auch unerlässlich für die Planung, Gestaltung und Durchführung der beruflichen Ausbildung. Inhalt: Allgemeine und rechtliche Grundlagen, Planung und Organisation der Ausbildung, Mitwirkung bei der Einstellung von Auszubildenden, Ausbildung am Arbeitsplatz, Förderung des Lernprozesses, Lernen und Ausbilden in der Gruppe, Abschluss der Ausbildung. Die Unterrichtstage sind im Zeitraum 14. Januar bis 25. März 2017 jeweils Mittwochsabend, von 18 bis 20:30 Uhr und Samstagvormittag, von 7:45 bis 13 Uhr.

Die **Lehrgangskosten** betragen 450,00 Euro p. P. zuzüglich ca. 45,00 Euro für Lehrmaterial. Im Anschluss an den Lehrgang besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an der Ausbilderprüfung am 28. März (schriftlich) und 31. März bzw. 1. April 2017 (praktisch).

Die **Prüfungsgebühr** beträgt z. Zt. 170,00 Euro (nicht in den Lehrgangskosten enthalten).

Zertifikatslehrgang „Lohnbuchhalter/Lohnbuchhalterin IHK“

Start 19. Januar 2017

Der Lehrgang vermittelt die für die betriebliche Praxis relevanten lohn- und sozialversicherungsrechtlichen Kenntnisse und macht mit dem neuesten Stand der Rechtsprechung im vertraut. Der Unterricht findet donnerstags von 18 bis 20:30 Uhr und samstags von 7:45 bis 13 Uhr statt.

Lehrgangsdauer: 19. Januar bis 8. April 2017 (1. Woche hessische Osterferien) **Teilnahmeentgelt:** 650,00 Euro

Bitte beachten Sie:

Alle Veranstaltungen finden, soweit nicht anders angegeben, in den Seminarräumen der IHK Limburg, Walderdorffstraße 7, 65549 Limburg, statt. Anmeldeunterlagen und weitere Informationen zu den Veranstaltungen können eingesehen werden unter www.ihk-limburg.de oder angefordert werden bei: IHK Limburg, Service-Center, Telefon 06431 210-0, E-Mail: info@limburg.ihk.de.

Stephan Schmidt Gruppe erhält „Innovationspreis Rohstoffwirtschaft 2016“

Die Stephan Schmidt Gruppe hat im Rahmen des zweijährig stattfindenden Rohstofftages des Landes Rheinland-Pfalz den „Innovationspreis Rohstoffwirtschaft 2016“ erhalten.

„Für unser Unternehmen war es nach 2006 bereits der zweite Innovationspreis. Das zeigt, dass wir mit unserer eingeschlagenen Strategie einer eigenen Abteilung „Forschung und Entwicklung“ den richtigen Weg verfolgen, um nachhaltig erfolgreich zu sein und zu bleiben“, erklärt der geschäftsführende Gesellschafter Stephan Schmidt.

Der Titel des eingereichten Vorschlags lautet: „Entwicklung von Binärgemischen auf Bentonitbasis für Verschlusskonzepte in Untertagedeponien und Untertagebergwerken“. Die Neuentwicklung gewährleistet einen sicheren Verschluss von z. B. alten Schächten unter schwierigen Umgebungsbedingungen und



Foto: Stephan Schmidt KG

Am Rednerpult anlässlich der Preisverleihung: Stephan Schmidt.

vermeidet gleichzeitig gefährliche Arbeitseinsätze unter Tage. Das Produkt sowie das neue Verfahren konnten bereits bei zwei Bergbauprojekten erfolgreich eingesetzt werden.

Prof. Dr. Ralf Diedel, Leiter der Abteilung Forschung und Entwicklung der Gruppe zur Verleihung des Preises: „Wir betreiben umfangreiche Forschung und Entwicklung für neue Produkte auf der Basis von Tonmineralen. Teilweise werden unsere Arbeiten auch öffentlich gefördert und haben stets eine Verbesserung für den industriellen Anwender im Fokus. Wir sind stolz, dass dieses Engagement nun auch mit dem Innovationspreis ausgezeichnet wurde.“

Die Stephan Schmidt Gruppe ist ein in der dritten Generation inhabergeführtes Familienunternehmen mit Sitz in Dornburg-Langendernbach. Die Gruppe produziert jährlich mit rund 180 Mitarbeitern 1,6 Millionen Tonnen Ton für keramische Produkte wie z. B. Fliesen, Sanitär, Baukeramik und Mineralprodukte, welcher aus 20 Gruben in ganz Deutschland gefördert wird.

Global Flash Service ist Finalist beim „Großen Preis des Mittelstandes“

Das Limburger Speziallogistik-Unternehmen Global Flash Service ist beim „Großen Preis des Mittelstandes“ als Finalist ausgezeichnet worden.

Gemeinsam mit vier weiteren Finalisten und drei Preisträgern zählt das Unternehmen damit zu den acht vorbildlichsten und besten mittelständischen Unternehmen Hessens. Nominiert für den Wettbewerb wurde Global Flash von der Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez. „Die renommierte Auszeichnung ist eine große Ehre für unser Unternehmen“, freute sich Geschäftsführer Jens Biebricher bei der Preisverleihungsgala in Würzburg, „sind doch immerhin allein in Hessen rund 258 Firmen für den Preis nominiert worden.“

Der große Preis des Mittelstandes der Oskar-Patzelt-Stiftung gilt seit Jahren als begehrte Auszeichnung und darüber hinaus als Deutschlands wichtigster und renommiertester Wirtschaftspreis. Der deutschlandweite Preis wird seit 1995



Foto: Oskar-Patzelt-Stiftung / Boris Löffler, Global Flash Service

Jens Biebricher freut sich über die Auszeichnung von Global Flash Service beim „Großen Preis des Mittelstandes“ und dankt den Mitarbeitern, die ihren Teil dazu beitragen haben.

an herausragende mittelständische Unternehmen verliehen, die nicht nur wirtschaftlich erfolgreich sind, sondern sich auch durch einen engagierten Kundenservice, Innovationen, die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen, ein vorbildliches Betriebsklima und breite Mitarbeiterweiterbildung sowie soziales und gesellschaftliches Engagement auszeichnen.

Seit den 80er Jahren transportiert Global Flash Service für seine Kunden vor allem hochsensiblen Waren mit den Schwerpunkten im medizinisch-technischen Bereich, der sogenannten „Healthcare“-Logistik, sowie im Versorgungs- und Belegguttransport für Banken und Sparkassen. Das Unternehmen versteht sich allerdings nicht nur als reiner Logistik-Dienstleister, sondern optimiert national wie international mit seinen Dienstleistungen auch das Umfeld und die Lager- und Transportdatenverarbeitung. Außerdem unterstützt Global Flash seine Kunden bei allen Fragen des Logistik-Outsourcings. Vor kurzem testete das Unternehmen eine Flugdrohne für den Transport von Blutproben.

Vitos fusioniert Kliniken

Die Gesellschaften Vitos Hadamar und Vitos Weilmünster sind zum 1. September 2016 zu einem Unternehmen verschmolzen. Unter dem Dach der neuen Vitos Weil-Lahn sollen die Krankenhausversorgung gesichert und Verwaltungsstrukturen vereinfacht werden.

Vitos Hadamar und Vitos Weilmünster arbeiten schon lange zusammen und haben eine zusammengeführte Verwaltung; sie waren rechtlich aber zwei getrennte Gesellschaften. „Die Verschmelzung der beiden Kliniken erfolgt nun vor dem Hintergrund von Restrukturierungen im Vitos-Konzern zur Absicherung einer stabilen Krankenhausversorgung im Landkreis Limburg-Weilburg. Zudem vereinfacht die Zusammenlegung Verwaltungs-, Management- und Kommunikationsstrukturen. Der neue gemeinsame Name soll die Zusammengehörigkeit verdeutlichen“, erklärt Geschäftsführer Martin Engelhardt.



Die Vitos-Klinikgesellschaften in Hadamar und Weilmünster sind zur Vitos Weil-Lahn gemeinnützige GmbH verschmolzen.

Im Gegensatz zur übergeordneten Gesellschaft behalten die am Standort vertretenen Kliniken und Einrichtungen ihre etablierten Namen als auch ihre Struktur. Das neue Vitos Klinikum Weil-Lahn gliedert sich in drei Fachabteilungen: Neurologie, Psychiatrie und Psychosomatik. Nicht zum Vitos Klinikum Weil-Lahn, aber zur neuen Gesellschaft, gehören die Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Hadamar, die Vitos begleitenden psychiatrischen Dienste Hadamar und die Tochtergesellschaft Vitos Pfl-

gezentrum Weilmünster. Ebenso gleichbleibend ist die Patienten- und Klientenversorgung. Alle bisherigen Ansprechpartner sind weiterhin in gewohnter Weise vertreten.

Die Leitungsstruktur wurde an die neue Gesellschaft und ein zusammengeführtes Klinikum bereits sukzessive angepasst. Es gibt eine Geschäftsführung, einen Pflegedirektor und einen Klinikdirektor für die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie. Die Verantwortlichen sind jeweils für beide Standorte zuständig.

IHR PLUS: PARTNERSCHAFT FÜR DEN ERFOLG.
Die Firmenversicherungen von R+V.

Für Sie, Ihr Unternehmen, Ihre Mitarbeiter und Ihre Kunden. R+V bietet Ihnen als verlässlicher Partner die Erfahrung und Finanzstärke eines soliden Firmenversicherers, der Sie ganzheitlich und bedarfsgerecht berät. Erfahren Sie mehr in den Volksbanken Raiffeisenbanken, R+V-Agenturen oder auf www.ruv.de/firmenkunden

Sportpark Elz durch neue Investitionen auf gutem Kurs

Der Sportpark Elz investiert weiter in die Erweiterung und Veränderung seiner Anlage. Damit wird das Unternehmen dem Platzbedarf durch steigende Mitgliederzahlen und neue Angebote gerecht.

Aufgrund hoher Kundenzufriedenheit und dadurch steigender Bekanntheit hat sich der Sportpark Elz positiv entwickelt. Die Anlage wurde daher seit Beginn stetig erweitert und verändert. Aktuell wurde mit hohem baulichem Aufwand unter anderem in eine aufgestockte Etage investiert.

„Die neu geschaffenen Flächen nutzen wir, um den Mitgliedern zusätzliche Trainingssysteme zur Verfügung zu stellen, so z. B. für unser neues Rücken- und Beweglichkeitskonzept „fle-xx“, erklärt Inhaber Alexander Arendt, der den Sportpark Elz im Jahr 2012 mit gerade einmal 26 Jahren eröffnet hatte.

Um dem Platzbedarf durch steigende Mitgliederzahlen gerecht zu werden, wurden darüber hinaus kürzlich die Umkleidekabinen vergrößert und zwei komplett neue Kursräume errichtet sowie die Trainings- und Kursräume klimatisiert, um die Wohlfühlatmosphäre weiter zu steigern.



Der mittlerweile 4.300 qm große Sportpark Elz wurde baulich erweitert, um den Mitgliedern neue Angebote zu ermöglichen.

Der Sportpark Elz bietet gesundheitsorientiertes Fitnesstraining, Rehabilitationssport und Präventionstraining auf der Grundlage eines wissenschaftlich fundierten Betreuungskonzepts mit individuellen Gesundheitszielen. Angeboten werden seit zwei Jahren auch Reha-Sportkurse auf ärztliche Verordnung

sowie aktuell Präventionskurse, die von den Krankenkassen gefördert werden. Für Betriebe gibt es ein umfangreiches und individuelles Firmenfitnesskonzept, für Sportvereine bietet der Sportpark ein spezielles Athletiktrainingskonzept für die Leistungsmannschaften.

Ihre Anzeige in der Wirtschaft in Mittelnassau

**Mediaservice
Markus Stephan**

Marburger Str. 126
57223 Kreuztal
Tel. 02732/891400
Fax 02732/891401
Mobil 0177/8341847
E-Mail:
mediaservice@onlinehome.de

member of **INDAVER** Group

PANSEWETZLAR

Entsorgungsdienstleistungen vom Spezialisten.

Leistungsstark, nachhaltig, kosteneffizient.



■ **Transport und Entsorgung von Sonderabfällen**



■ **Klassifizieren und Verpacken**



■ **Entleerung, Reinigung und Wartung von Öl- und Fettabscheideanlagen**



■ **Generalinspektion und Dichtheitsprüfung von Abwasseranlagen**



■ **Beratung und Schulungen** im Abfall- und Gefahrgutrecht

PANSE WETZLAR Entsorgung GmbH | An der Kommandantur 8 | 35578 Wetzlar
Tel.: 06441 92499-0 | Fax: 06441 92499-46 | info@panse.de | www.panse.de

für 40jährige Betriebszugehörigkeit

bei der **Weilburger Coatings GmbH, Weilburg**

an **Frau Marina Kanthak**,
Produktionsmitarbeiterin,
Löhnberg-Oberhausen
an **Herrn Hans-Joachim Sonnemann**,
Produktionsmitarbeiter, Weilburg

für 35jährige Betriebszugehörigkeit

bei der **KMW Kühlmöbelwerk Limburg GmbH**

an **Frau Doris Döhler**,
Geschäftsführerin, Beselich-Obertiefenbach

für 25jährige Betriebszugehörigkeit

bei der **AMADEUS Marketing GmbH, Limburg**

an **Herrn Volker Deifel**,
Geschäftsführender Gesellschafter, Diez

bei der

Beck + Heun GmbH, Mengerskirchen
an **Frau Sonja Engelmann**,
Kaufm. Angestellte, Merenberg
an **Herrn Tadeusz Poddebniak**,
Facharbeiter, Limburg

bei der **B-F Sonderabfall GmbH & Co. KG, Limburg**

an **Herrn Peter Uhl**, Lagerfachkraft

bei der **ElringKlinger AG, Runkel**

an **Herrn Bernhard Istel**,
Lagermitarbeiter, Villmar
an **Herrn Klaus-Georg Müller**,
Abteilungsleiter Logistik, Altendiez

bei der **Eisen-Fischer GmbH & Co. KG, Limburg-Offheim**

an **Frau Corinna Neumann**,
Kaufm. Angestellte, Weilmünster

Urkunden

bei der **Kurtenbach GmbH & Co. KG, Limburg**

an **Frau Galina Voth**,
Näherin, Waldbrunn-Fussingen

bei der **Mittelhessen-Medien-Zustellgesellschaft mbH, Weilburg**

an **Herrn Hermann Braun**,
Zeitungszusteller, Löhnberg
an **Frau Anna-Maria Simon**,
Zeitungszustellerin, Villmar

bei der **MNT Revision und Treuhand GmbH, Limburg**

an **Frau Ursula Sturm**,
Sachbearbeiterin Finanzbuchhaltung und
Jahresabschlussstellung

bei der **MNT Revision und Treuhand GmbH, NL Frankfurt**

an **Frau Petra Kloß-Habrigh**,
Steuerfachangestellte

bei der **Johann Schmidt KG, Dornburg-Thalheim**

an **Frau Rita Gerlach**,
Bürokauffrau, Dornburg-Thalheim

an **Herrn Ottmar Schermert**,
Kraftfahrer, Hadamar

bei der **Wilhelm Jost GmbH & Co. KG, Weilmünster**

an **Herrn Andreas Velten**, Maschinist,
Weilmünster

bei der **Weber Bürstensysteme GmbH, Bad Camberg**

an **Herrn Günther Herr**,
Spezialbürstenfertiger, Niederselters

bei der **Weilburger Coatings GmbH, Weilburg**

an **Herrn Thomas Wagner**,
Mitarbeiter der Instandhaltung,
Weilburg-Odersbach

für 20jährige Betriebszugehörigkeit

bei der **Vohl & Meyer GmbH, Limburg**

an **Frau Susanne Mertens**,
Schauwerbegestalterin, Niedererbach
an **Frau Anke Jainta-Lorenz**,
Verkaufsberaterin, Görgeshausen

für 15jährige Betriebszugehörigkeit

bei der **RS Torsysteme GmbH & Co. KG, Limburg**

an **Herrn Ali Amjad**,
Metallbauer/Schweißer, Elz

für 10jährige Betriebszugehörigkeit

bei der **JUTEC Biegesysteme GmbH, Limburg**

an **Herrn Rene Grohmann**,
Metallbauer

bei der **August Strecker GmbH & Co. KG**

an **Herrn Daniele Grimaldini**,
Industriemechaniker, Niederbrechen

Podiumsdiskussion zu verkaufsoffenen Sonntagen

Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion um die Absage verkaufsoffener Sonntage hat die IHK Limburg das Thema in einer Podiumsdiskussion am 5. Oktober 2016 mit Vertretern der Christlich Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA), der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB), der Gewerkschaft Verdi sowie vom City Ring aufgegriffen.

Maximal an vier Sonntagen im Jahr dürfen in Hessen Geschäfte für sechs zusammenhängende Stunden, die außerhalb der Zeit des Hauptgottesdienstes liegen, bis längstens 20 Uhr geöffnet haben. Allerdings sind diese verkaufsoffenen Tage an gleichzeitig stattfindende Märkte, Messen oder örtliche Feste in unmittelbarer Nähe gekoppelt. Diese Veranstaltungen sind Voraussetzung für eine Genehmigung, man spricht vom sogenannten Anlassbezug. Durch Urteile des hessischen Verwaltungsgerichtshofs wurden die Anforderungen an den Anlassbezug immer weiter erhöht. So müsse die Veranstaltung prägend für den Sonntag sein und für sich allein einen größeren Besucherstrom auslösen, als die Sonntagsöffnung der Geschäfte. Hinzu kommt das Erfordernis eines engen räumlichen Bezugs zwischen beispielsweise Messe und dem Bereich der Geschäfte, die öffnen dürfen. Weitere Anforderungen betreffen das Verhältnis von Marktfläche und Verkaufsfläche sowie die Sortimente bzw. Handelszweige. Aktuell ist hiervon der traditionsreiche sog. Mand(t)elsonntag in Limburg betroffen, der abgesagt werden musste. Der verkaufsoffene



Wie viele verkaufsoffene Sonntage verträgt die Gesellschaft, und wie viele braucht der Einzelhandel? Darüber diskutierten (v.l.) Martin Mohr (KAB), Marcel Schäuble (Verdi), Alfred Rompel, Helmut Sterzenbach (CDA), Michael Hahn, Joachim Kinedt (IHK), Reinhard Vohl (CityRing Limburg) und Moderator Raphael Grohgan.

Sonntag anlässlich des Autosalons muss sich auf die Geschäfte der Innenstadt beschränken.

Wirtschaft für Abschaffung des Anlassbezugs

Für den Handel ist das nur schwer hinnehmbar, bietet sich durch die Sonntagsöffnung doch die Möglichkeit, an den Online-Handel verlorenen Umsatz auszugleichen und neue Kundenschichten zu erreichen. Die IHK, vertreten durch Joachim Kinedt, stellvertretender Handelsausschussvorsitzender, und Michael Hahn, Geschäftsbereichsleiter Existenzgründung und Unternehmensförderung, sprachen sich daher bei der Podiumsdiskussion für eine Abschaffung des Anlassbezugs aus. In die gleiche Richtung ging die Forderung von Reinhard Vohl vom City Ring, der betonte, Shopping sei heute ein Familienergebnis, das

auch zur Belebung der Innenstädte beitrage. Anders sahen das die Vertreter der Gewerkschaften und Kirchen. Der Sonntagsschutz genieße höchste Priorität. Man könne alle Besorgungen innerhalb der herkömmlichen Öffnungszeiten erledigen und brauche keine Rund-um-die-Uhr-Gesellschaft. Die Vertreter der Wirtschaft stellen heraus, dass es für die Einzelhändler jedenfalls wichtig sei, Planungssicherheit zu haben und nicht erst drei Tage vor dem geplanten verkaufsoffenen Sonntag per einstweiliger Verfügung gestoppt zu werden. Die Teilnehmer der Diskussionsrunde einigten sich darauf, dass man weiterhin miteinander im Gespräch bleiben wolle, bevor die Gerichte eingeschaltet würden.

IHK-Ansprechpartner: Michael Hahn, Tel.: 06431 210-130, E-Mail: m.hahn@limburg.ihk.de.

**Ihre Anzeige in der
Wirtschaft in
Mittelnassau**

**Mediaservice
Markus Stephan**

Marburger Str. 126
57223 Kreuztal
Tel. 02732/891400
Fax 02732/891401
Mobil 0177/8341847
E-Mail:
mediaservice@onlinehome.de



Ich berate Sie gerne!

Ausbildung in der IHK Limburg

Am 1. September 2016 hat Jessica Ann Hassler die Ausbildung im Beruf „Kaufmann/-frau für Büromanagement“ in der IHK Limburg begonnen. Jedes Jahr wird von der IHK eine Stelle in Deutschlands zahlenmäßig größtem Büroberuf angeboten. Drei junge Frauen werden zur Zeit ausgebildet.

Die Ausbildung „Kaufmann/-frau für Büromanagement“ ersetzte 2014 den Ausbildungsberuf „Bürokaufmann/-frau“. In diesem Beruf wurden bei der IHK Limburg seit 1992 insgesamt 14 Auszubildende erfolgreich ausgebildet. Auch für das Ausbildungsjahr 2017 ist bereits eine Stelle in der IHK-Lehrstellenbörse (www.ihk-lehrstellenboerse.de) ausgeschrieben.

Während ihrer dreijährigen Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement bei der IHK Limburg arbeiten die Auszubildenden in allen Geschäftsbereichen. Hier lernen sie bürowirtschaftliche sowie projekt- und auftragsbezogene Abläufe kennen und erfahren, wie diese zu organisieren und zu koordinieren sind. Sie übernehmen Sekretariats- und Assistenzaufgaben, koordinieren Termine, bereiten Besprechungen vor und bearbeiten den Schriftverkehr. Dabei kooperieren und kommunizieren die Auszubildenden mit internen und externen Partnern. Informationsverarbeitung, wie das Recherchieren von Daten oder die Aufbereitung von Präsentationen, gehören ebenso zu den Lernfeldern wie das Anwenden von Buchungssystemen oder personalbezogenen Aufgaben. In allen Bereichen orientieren sich die Auszubildenden an den geltenden rechtlichen Vorgaben, achten auf Datenschutz und Datensicherheit und führen qualitätssichernde Maßnahmen durch.

In der Mitte des zweiten Ausbildungsjahres wird in Teil 1 der Abschlussprüfung der Prüfungsbereich „informationstechnisches Büromanagement“ und am Ende werden in Teil 2 die Prüfungsbereiche „Kundenbeziehungsprozesse“ und „Wirtschaft und Sozialkunde“ schriftlich geprüft. Hinzu kommt ein fallbezogenes Fachgespräch, dem in der IHK Limburg die Wahlqualifikationen „Assistenz und Sekretariat“ sowie „Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement“ zu Grunde liegen.

Meine Ausbildung bei der IHK Limburg

Warum haben Sie sich für eine Ausbildung bei der IHK entschieden?

Franziska Schmidt: Ich habe mich bei der IHK Limburg beworben, weil ich eine abwechslungsreiche und spannende Ausbildung gesucht habe.

Gina Weiand: Ich habe mich für die Ausbildung entschieden, weil die Aufgaben bei der IHK Limburg sehr unterschiedlich und vielseitig sind.

Jessica Ann Hassler: Da ich gern einen Ausbildungsplatz im öffentlichen Dienst beginnen wollte, fiel die IHK als Körperschaft des öffentlichen Rechts in mein Suchgebiet. Ich habe die Chance ergriffen und mich direkt beworben.

Welche Erinnerungen haben Sie an den Start bei der IHK?

Schmidt: Ich wurde sehr freundlich und offen aufgenommen und durfte direkt in den ersten vier Wochen einmal alle Geschäftsbereiche durchlaufen. Dadurch konnte ich von Anfang an einen Einblick in die Arbeitsabläufe der IHK Limburg werfen.

Weiand: Meine Erinnerungen sind sehr positiv. Die Kolleginnen und Kollegen waren alle ausgesprochen nett. Einen guten Überblick über die Aufgaben der IHK habe ich gleich in den ersten Wochen erhalten, als ich jeden einzelnen Geschäftsbereich kennengelernt habe.

Hassler: Ich erinnere mich besonders gerne an die freundliche Begrüßung und Unterstützung durch die Kollegen, die aufschlussreiche Einarbeitungs- und Kennenlernphase der einzelnen Geschäftsbereiche sowie an die Bearbeitung eigener Aufgaben und das damit verbundene Vertrauen sowie die Ernsthaftigkeit.

Was hat Ihnen bislang am meisten Spaß gemacht?

Schmidt: Gut gefallen hat mir die Planung des Jahresempfangs, die Zeit in der Buchhaltung und dass ich die Ausbildungsmesse „Do It!“ und den Gründertag miterleben durfte.

Weiand: Am meisten Spaß hat mir gemacht, dass ich bereits in den ersten Monaten bei der Vorbereitung für den Jubiläumsempfang „150 Jahre IHK“ mitwirken durfte. Außerdem freut es mich immer wieder, im Service-Center Kunden zu begrüßen und den Telefondienst zu übernehmen.

Hassler: Am besten gefallen hat mir bis jetzt die Arbeit im Service-Center mit dem Telefondienst und der Kundenbetreuung sowie das Arbeiten in der Hauptgeschäftsführung im Bereich der Planung von Terminen oder der Postverteilung.

Welche beruflichen Pläne haben Sie?

Schmidt: Ich möchte meine Ausbildung erfolgreich abschließen und dann erst einmal noch mehr Berufserfahrung erlangen und mich durch Seminare und Lehrgänge weiterbilden.

Weiand: Nachdem ich meine Ausbildung als „Kauffrau für Büromanagement“ abgeschlossen habe ist es mein Wunsch, weiter im Büro zu arbeiten. Am liebsten möchte ich in einem Bereich tätig sein, in dem ich viel Abwechslung und Kundenkontakt habe.

Hassler: Zunächst möchte ich meine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement erfolgreich abschließen. Anschließend möchte ich gern voll ins Berufsleben einsteigen, am liebsten in einen Betrieb mit Kundenkontakt und vielen Verwaltungs- und Organisationsaufgaben.



Sie absolvieren ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement in der IHK Limburg und an der Peter-Paul-Cahensly Schule (v.l.): Franziska Schmidt (3. Ausbildungsjahr), Jessica Ann Hassler (1. Ausbildungsjahr), Gina Weiand (2. Ausbildungsjahr).

1. Mittelhessischer Vermittlertag

Am 5. Oktober 2016 fand auf Initiative der IHK Limburg zum ersten Mal ein mittelhessisches Branchentreffen für Versicherungs-, Finanzanlagen- und Immobiliendarlehensvermittler statt. Rund 50 Teilnehmer konnten sich dabei über aktuelle Themen aus ihrer Branche informieren und gegenseitig austauschen.

Die Veranstaltung, die in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute e.V. (BVK) Bezirksverband Mittelhessen in den Räumen der IHK Limburg stattfand, soll der Auftakt zu einem regelmäßigen Forum der selbständigen Finanzvermittler- und Berater der Region sein.

Nach der Begrüßung durch IHK-Präsident Ulrich Heep, der die wirtschaftliche wie gesellschaftliche Bedeutung der Vermittlerbranche unterstrich, eröffnete Dr. Wolfgang Eichele, Hauptgeschäftsführer des BVK, die Reihe der Vorträge.

Dr. Eichele sprach zum Thema „Gravierende Änderungen durch Berlin und Brüssel - Quo Vadis Vermittler“. Er erläuterte die gegenwärtigen politischen Bestrebungen auf nationaler wie europäischer Ebene und deren Auswirkungen auf die Vermittler. Gleichfalls wurden auch die neuesten Entwicklungen in der Rechtsprechung – etwa zum Thema Online-Vergleichsportale – ausgiebig thematisiert.



Rund 50 Interessierte informierten sich beim ersten mittelhessischen Vermittlertag in der IHK Limburg über aktuelle Themen aus ihrer Branche.

Im Weiteren standen der Datenschutz im Vermittlerbetrieb und die dort versteckten Fallstricke im Mittelpunkt. Arndt Halbach, TÜV-zertifizierter Datenschutzauditor, präsentierte das sperrige Thema den Zuhörern auf eingängige Weise. Die vielen Zwischenfragen lassen darauf schließen, dass der Vortrag nicht nur allseits Gehör fand, sondern sicherlich den ein oder anderen dazu motivierte, seine Datenverarbeitungsprozesse zu verbessern und zu optimieren. Gerade in Anbetracht der europäischen Datenschutzgrundverordnung, die in gut anderthalb Jahren in Kraft treten und das gegenwärtige Datenschutzrecht in einigen Bereichen immens umkrempeln wird, waren die Ausführungen und vielen Tipps wertvolle Arbeitshilfen für den Vermittleralltag.

Schließlich stellte Sebastian Dorn, Leiter des Geschäftsbereichs Recht und Fair Play der IHK Limburg, die Änderungen im Recht der Immobiliendarlehensvermittlung vor. Die Registrierung wie auch die Sachkundeprüfungen werden durch die IHKs durchgeführt, während für die Erlaubniserteilung die Kreisausschüsse zuständig sind. Dorn wies dabei nochmals auf das Ende der Übergangsfrist am 21. März 2017 hin, bis zu dem alle Gewerbetreibenden, die auch weiterhin Immobiliendarlehen vermitteln oder hierzu beraten wollen, eine Erlaubnis nach § 34i GewO benötigen.

Die vielen positiven Rückmeldungen zum ersten mittelhessischen Vermittlertag während und zum Schluss der Veranstaltung lassen eine Fortsetzung im kommenden Jahr erwarten.



istel
DIENSTLEISTUNG
Tel. 06431/95490

- Fenster- u. Glasreinigung
- Teppich- u. Polsterreinigung
- Bau- u. Industriereinigung
- Büro- u. Arztpraxenreinigung
- Fassadenreinigung
- Vogelabwehr
- Hausmeisterservice

Gebäudereinigung istel
Limburger Straße 33
654604 Elz
Tel.: 06431/95490
Fax: 06431/95492

**Werterhaltung durch
Reinigung und Pflege**

www.istel.de

Ihr Problemlöser

Klaus Istel
Preiswert - Kompetent - Zuverlässig!

Telekom schaltet ISDN ab.
Was bedeutet das für Sie?





Jetzt
kostenlos
beraten
lassen!



OCS
Kommunikation - Sicherheit - IT

Am Römerlager 29 · 35633 Lahnau
Telefon: 06441-77035-0
www.ocs-gmbh.com · info@ocs-gmbh.com



Heimische Unternehmen stehen zur Doppellako



„Wie wir es schaffen können“ war der Tenor der Podiumsdiskussion über die Integration von Flüchtlingen.

Die Wirtschaftsjuvenen Limburg-Weilburg-Diez richten 2017 die Landeskonferenz (LAKO) für Hessen und Rheinland-Pfalz aus. Die bisherige Sponsorsuche für die Doppellako verläuft sehr erfolgreich.



Noch liegt die Doppel-Landeskonferenz der Wirtschaftsjuvenen einige Monate in der Zukunft. Und noch gibt es für das Organisationsteam um Matthias Kuch und Stephan Schmidt viel zu tun. Die beiden Macher an der Spitze des heimischen Juniorenkreises haben aber schon jetzt guten Grund, zufrieden zu sein: „Ohne Sponsoren könnten wir im Juni 2017 keine Konferenz auf die Beine stellen. Deshalb präsentieren wir unser Projekt seit einiger Zeit den heimischen Firmen. Und die sind begeistert davon!“, sagt Juniorenpräsident Kuch.

Viele Unternehmen aus der Region hätten sich rasch bereit erklärt, die Konferenz finanziell oder mit Sachsponsorship zu unterstützen. „Dass das so gut klappt, hätten wir nicht erwartet“, bilan-

ziert Schmidt. Die Lako sehen die Junioren auch als Marktplatz, auf dem sich die heimischen Unternehmen vielen jungen Unternehmern und Führungskräften aus ganz Deutschland präsentieren können, und damit auch als Aushängeschild für das regionale Geschäftsleben.

„Die Volksbank Rhein-Lahn-Limburg und die Süwag sind Platin-Partner, und die Metzgerei Grasmehr übernimmt die komplette Bewirtung am Eröffnungsabend“, berichtet Kuch erfreut. Ihnen und allen weiteren Sponsoren sind die Junioren dankbar – und genauso dem Förderverein der Kreismusikschule Limburg. Was der Förderverein damit zu tun hat? Ganz einfach: Klaus Rohletter, Vorstandsvorsitzender der Albert Weil AG, steht auch an der Spitze dieses Vereins. „Die Albert Weil AG unterstützt die Lako ebenfalls großzügig – und gleichzeitig haben wir auf diesem Weg begonnen, uns mit der Musikschule über mögliche Kooperationen auszutauschen“, erklärt Schmidt.

„Wir planen zum Beispiel, dass Musiker der Kreismusikschule bei unserem Eröffnungsabend in der WerkStadt auftreten. Als Wirtschaftsjuvenen werden wir auf jeden Fall Mitglied des Fördervereins, der die Musikschule unterstützt“, so Schmidt abschließend.

Einen Überblick über alle Sponsoren gibt es unter www.doppellako.de. Wer das Projekt der Wirtschaftsjuvenen ebenfalls unterstützen möchte, findet dort auch Ansprechpartner.

O₂
Business

Mit O₂ Free⁺ Business geht Ihnen beim mobilen Arbeiten nie wieder die Luft aus*

o2business.de/free
Hotline: 0800 130 1111

EINE Telefonica BUSINESS-LÖSUNG

Telefonica Germany GmbH & Co. OHG, Georg-Brauchle-Ring 23 – 25, 80992 München *Mit O₂ Free Business kann nach Verbrauch des Highspeed-Datenvolumens unendlich im O₂ 2G/GSM- und 3G/UMTS-Netz mit bis zu 1.000 kBit/s (im Durchschnitt 994 kBit/s) weitergesurft werden (HD-Video-Streaming und Internetanwendungen mit ähnlich hohen oder höheren Bandbreitenanforderungen nicht uneingeschränkt möglich; Upload bis zu 1.000 kBit/s, im Durchschnitt 945 kBit/s). Zum Beispiel mit dem O₂ Free Business M für mtl. 30 € 24 Monate Mindestvertragslaufzeit. Einmaliger Anschlusspreis 21,50 €. Nationale Gespräche (außer Sonderrufnummern, Rufumleitungen) und SMS in alle deutschen Fest- und Mobilfunknetze sowie 3 GB Highspeed-Datenvolumen für mobiles Surfen mit bis zu 225 MBit/s (im Durchschnitt 13,0 MBit/s; Upload bis zu 32 MBit/s, im Durchschnitt 8,6 MBit/s) im deutschen O₂ Mobilfunknetz pro Abrechnungsmonat enthalten.

Förderverein Ausbildung Limburg-Weilburg

Eine gute Bildung und Ausbildung ist ein entscheidender Faktor für den Lebensweg eines Menschen. Gleichzeitig sind aber auch Wirtschaft, öffentliche Hand und Gesellschaft auf gut ausgebildete Fachkräfte angewiesen. Unterstützt werden diese Ziele vom Förderverein Ausbildung Limburg-Weilburg e.V..

In den letzten Jahren macht sich immer mehr die Erkenntnis breit, dass der beruflichen Ausbildung eine wesentlich größere Bedeutung beigemessen werden muss, auch um die Jugend für vor Ort zu gewinnen, das Leben von Wirtschaft und Gesellschaft weiter zu garantieren.

Die Unternehmen Albert Weil AG und Weilburger Coatings GmbH standen am Anfang der Initiative, eine große Ausbildungsmesse „Do It“ auszurichten sowie Bildung und Wirtschaft mehr zu verzahnen. Sehr schnell entstand dann eine Bewegung mit der IHK Limburg, der Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg, der Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar, dem Landkreis Limburg-Weilburg, Wirtschaftsunternehmen, Handwerksbetrieben, Dienstleistern, den weiterführenden und beruflichen Schulen sowie den Städten Limburg und Weilburg.

2014 folgte schließlich die Gründung des Fördervereins Ausbildung Limburg-Weilburg e.V. 2015 und 2016 richteten viele Partner gemein-



Der Förderverein „Ausbildung Limburg-Weilburg e.V.“ engagiert sich seit zwei Jahren für die duale berufliche Aus- und Weiterbildung in der Region, insbesondere durch Förderung der Ausbildungsmesse „Do It“.

sam in der Limburger Markthalle die berufliche Ausbildungsmesse „Do it“ erfolgreich aus. Der Förderverein Ausbildung ist ein wesentlicher Förderer der „Do it“ und strebt auch in den folgenden Jahren die Ausrichtung der „Do It“ an. Daneben will der Verein aber auch weitere Initiativen für die berufliche Ausbildung starten und fördern.

Der Förderverein Ausbildung Limburg-Weilburg e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, insbesondere die betriebliche Ausbildung ideell und finanziell zu fördern. Der Verein will ein Netzwerk mit weiterführenden und beruflichen Schulen einerseits sowie der heimischen Wirtschaft andererseits knüpfen. Ziel ist es außerdem, alle Kräfte für Bildung und Wirtschaft zu

bündeln. Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft gemeinsam handeln, sich ideell und finanziell einbringen, um den Lebensraum des Landkreises Limburg zu stärken und jungen Menschen neue Perspektiven zu erschließen.

Als Vorsitzender wirkt Weilburgs Bürgermeister Hans-Peter Schick und als Stellvertreter der Vorsitzender IHK-Präsident Ulrich Heep, Limburg. Elmar Bouillon (Mittelnassauische Treuhand) als Schatzmeister, Wolfgang Koch (GAB) als Schriftführer vervollständigen den Vorstand ebenso wie die Beisitzer Ralf Fischer (Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar), Frank Gläser (Weilburger Coatings), Uwe Hasstrich (August Strecker GmbH), Stefan Laux (Friedrich-Dessauer-Schule), Landrat Manfred Michel (Landkreis Limburg-Weilburg), Klaus Rohletter (Albert Weil AG) und Elisabeth Schneider (Albert Weil AG).

Um auch künftig noch erfolgreicher wirken zu können, ist der Förderverein Ausbildung Limburg-Weilburg e.V. auf weitere Mitglieder angewiesen, die die gemeinsamen Ziele mittragen. Wirtschaft, Bildung und Gesellschaft sind aufgerufen, durch eine Mitgliedschaft die Vereinsarbeit für die berufliche Ausbildung zu unterstützen.

Weitere Informationen sind erhältlich bei Wolfgang Koch (GAB), Holzheimer Straße 1, 65549 Limburg an der Lahn, Tel.: 06431 947611, E-Mail: Wolfgang.Koch@gab-limburg.de oder bei Hans-Peter Schick, Mauerstraße 6/8, 35781 Weilburg an der Lahn, Tel.: 06471 31420, E-Mail: H.P.Schick@weilburg.de.



Das schafft Ordnung.

www.fahrzeugeinrichter.com

Bahnhofstr. 47 - 49
65552 Limburg - Eschhofen
Tel: 0 64 31 - 977 653 0



Vollversammlung in der WERKStadt

Die Vollversammlung der IHK Limburg hat sich zu ihrer dritten Sitzung im Jahr 2016 am 13. September in der Limburger WERKStadt zusammengefunden.

Vor der Sitzung führte zunächst Marcel Kreamer, Geschäftsführer der feuer-werk.immobilien GmbH, die Vertreter der regionalen Wirtschaft bei einer Besichtigung durch das Einkaufs- und Erlebnis-Center und zeigte insbesondere die Räume von StudiumPlus der Technischen Hochschule Mittelhessen. Nach dem Rundgang eröffnete IHK-Präsident Ulrich Heep die Sitzung mit der Genehmigung des Protokolls der letzten Vollversammlungssitzung.

Heep berichtete über aktuelle Ereignisse der IHK Limburg wie etwa einen „Runden Tisch zur Integration von Flüchtlingen“, den aktuellen Wirtschaftskurs „Basics in Business“, den die Marienschule in Kooperation mit der IHK anbietet oder über die diesjährigen Zeugnisübergabefeiern der vier berufsbildenden Schulen, die diese jeweils mit der IHK ausgerichtet hatten.

Im anschließenden „Bericht aus der Wirtschaft“ stellten einige Vollversammlungsmitglieder vor dem Hintergrund der aktuellen IHK-Konjunktur-



Nach der Vorstellung und Besichtigung der WERKStadt fand die Sitzung der Vollversammlung in der Lounge des Limburger Einkaufs- und Erlebnis-Centers statt.

umfrage die gegenwärtige Geschäftslage und die Erwartungen in ihren Branchen vor. Im Folgenden wurde über das Thema „Demografischer Wandel“ informiert sowie über die damit verbundenen Aktivitäten der IHK Limburg und anderer Institutionen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene diskutiert.

Im nächsten Tagesordnungspunkt hat die Vollversammlung die Nachberufung neuer Mitglieder für den Handels- und Industrieausschuss beschlossen. Zur Halbzeit der Amtsperiode

wurden damit ausgeschiedene Ausschussmitglieder ersetzt und bereits neue Mitglieder für Ausschussarbeit gewonnen.

Den Abschluss der Vollversammlungssitzung bildeten traditionell die Berichte aus den Ausschüssen zu den Inhalten der letzten Sitzungen sowie der Bericht der Geschäftsführung. Hier wurden die Ergebnisse der IHK-Umfragen zur „Blauen Plakette“, zum „Brexit“ sowie zum Unternehmensbarometer „Digitalisierung“ vorgestellt.

20 Jahre Region Aktiv e.V.

Der Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez fördernd zur Seite stehen – mit diesem Ziel wurde der Verein „Region Aktiv“ 1996 gegründet. In zwanzig Jahren ist er auch eine Plattform für Austausch und Wissenstransfer geworden. Dies hat der Vorstand am 7. September 2016 in der Limburger Villa Scheid mit Mitgliedern, Interessenten und Gästen gefeiert.

„Nutzentransfer für Wirtschaft und Verwaltung“ – so lautet das erklärte Ziel der engagierten Vereinsarbeit von „Region aktiv“. Seit nunmehr 20 Jahren arbeitet man erfolgreich daran, mit zahlreichen Aktivitäten, Projekten und Angeboten die Wirtschaftsförderung der Region zu

unterstützen, regionale Netzwerke zu schaffen und die öffentliche Wahrnehmung für Themen der regionalen Wirtschaft nachhaltig zu sensibilisieren. Bei der Feier zum 20-jährigen Jubiläum zog Marlene Schmitz, die 1. Vorsitzende von „Region Aktiv“ eine positive Bilanz: „Unsere engagierte Vereinsarbeit war auch deshalb so erfolgreich, weil wir auf die tatkräftige Unterstützung unserer Mitglieder zählen können, die sich genau wie wir für eine aktive Region einsetzen“, so Schmitz.

„Region aktiv“ kann sowohl auf Firmen- als auch auf viele persönliche Mitgliedschaften zählen, die die Zielsetzung des Vereins nach Kräften unterstützen. So ist es möglich, dass immer wieder neue, attraktive Angebote für die Region erarbeitet und umgesetzt werden. Das Programm von „Region Aktiv“ ist vielseitig und informiert über aktuelle, interessante Themen im Rahmen unterschiedlichster

Module. Organisiert werden Veranstaltungen aller Art, Betriebsbesichtigungen, Konferenzen, Meetings, Schulungen, Weiterbildungen, Informations- und Bildungsmaßnahmen. „Wir sind sehr stolz darauf, damit einen nicht unerheblichen Beitrag zum Informations-, Innovations- und Technologietransfer in der Region zu leisten – und damit auch zur Unterstützung der regionalen Wirtschaft“, sagt Schmitz.

Zurzeit zählt der Region Aktiv e.V. fast 50 Mitglieder aus der heimischen Region, darunter Unternehmen wie Harmonic Drive AG, Limtronik GmbH, die MNT Gruppe und Mundipharma GmbH. Auch künftig soll der Schwerpunkt der Vereinsarbeit darauf liegen, dass der Nutzentransfer über die Mitglieder des Fördervereins als Multiplikatoren transportiert wird, damit letztlich alle am Wirtschaftsleben Beteiligten in der Region umfassend, zielgerichtet und nachhaltig profitieren können.

20. Gründertag in Limburg

Der 20. Limburger Gründertag hat am 8. Oktober 2016 von 15 bis 17:30 Uhr in der IHK Limburg stattgefunden. Existenzgründer und junge Unternehmen haben bei verschiedenen, auf zwei Stockwerke verteilten Angeboten Informationen rund um ihr Vorhaben sammeln und wichtige Kontakte knüpfen können.

Die Veranstalter – die Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar, die Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Limburg-Weilburg-Diez und die IHK Limburg – luden in diesem Jahr erstmals an einem Samstag zum Gründertag ein. 17 Aussteller standen den Interessierten für Fragen zur Verfügung.

Abgerundet wurde das Programm durch einen Businessplancheck der Wirtschafts-junioren Limburg-Weilburg-Diez e.V. und einen Vortrag von Wolfgang Reh, LPI certified Linux Systems Administrator, zu kostengünstigen Software-Alternativen für Gründer und junge Unternehmen.

„Ziel des Gründertags ist es“, so IHK-Präsident Ulrich Heep, „Gründungsinteressierten und jungen Unternehmen die wichtigen Anlaufstellen für Beratung und Unterstützung im Landkreis



Teilnehmer und Aussteller des 20. Gründertags in Limburg.

Limburg-Weilburg vorzustellen.“ Die überwiegende Zahl der Gründungen erfolge alleine oder in einem kleinen Team, ohne einen großen Investor mit viel Know-how im Hintergrund. Die Gründer müssten sich selbst mit allen wirtschaftlichen, organisatorischen und bürokratischen Themen auseinandersetzen. „Wichtig ist es, hier den Überblick zu behalten und zu erkennen, wo Gründer welche Hilfe zu welchem Thema finden können. Genau das wollen wir mit dem Gründertag abdecken“, erklärt Heep. Mit umfangreichen Informations- und Bera-

tungsangeboten unterstützt die IHK Limburg Existenzgründer der gewerblichen Wirtschaft auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit. So bietet sie im November wieder ihr Existenzgründerseminar an, das aus sechs Modulen besteht und ab dem 1. November immer dienstags, stattfindet.

Weitere Informationen zum Seminar gibt es unter www.ihk-limburg.de sowie bei IHK-Ansprechpartner Jan-Oke Schöndlinger, Tel.: 06431 210131, E-Mail: j.schoendlinger@limburg.ihk.de.

Mittelhessen auf der Expo Real

Eine positive Bilanz ziehen die 23 privaten und kommunalen Aussteller, die zusammen mit dem Regionalmanagement Mittelhessen vom 4. bis 6. Oktober 2016 den mittelhessischen Gemeinschaftsstand auf der Expo Real, Europas größter B2B-Fachmesse für Immobilien und Investitionen, gebildet haben.

„Die Menschen wollen kaufen, alle Investoren wollen investieren und die Banken wollen finanzieren, aber es gibt wenig Angebote“ – mit diesen Worten fasste Peter Hanker, Vorstandssprecher der Volksbank Mittelhessen die Stim-

mung auf der diesjährigen Expo Real zusammen. Entsprechend viel Zuspruch erfuhren die Aussteller auf dem Mittelhessen-Stand. „Die Expo Real ist für die Region ein superwichtiger Anschluss an die überregionalen Märkte. Wir Mittelhessen können uns hier präsentieren, wir finden Beachtung und erschließen uns Kreise, die wir sonst jeder für sich genommen niemals in der Form erreichen würden“, betont Hanker. Bereits zum zwölften Mal und in unmittelbarer Nähe zu den anderen hessischen Ausstellern auf dem Münchner Messegelände bildeten die Aussteller aus Mittelhessen einen 196 qm großen Gemeinschaftsstand. Die Themen reichten vom sozialen Wohnungsbau über Gewerbeflächen bis hin zu großen Bauvorhaben wie der Limburger „Railway Station“.

„In Mittelhessen gibt es viel zu zeigen und zu vermarkten. Die Mischung von Entscheidungsträgern aus Immobilienwirtschaft und Kommunen macht unseren Stand aus. Durch die aktuelle Zinssituation boomt die Branche und das Geschäft wird nicht nur in den Metropolen gemacht. Das ist gut für Mittelhessen und seine Unternehmen“, sagt Geschäftsführer Jens Ihle. Dr. Rainer Waldschmidt, Geschäftsführer der hessischen Wirtschaftsförderung Hessen Trade & Invest (HTAI) stimmt dem zu: „Wir sehen zunehmend, dass die südhessische Region saturiert ist und Geschäft nach Mittelhessen kommt. Mittelhessen ist die Region der Zukunft in Hessen, weil sie das Know-how von hervorragend ausgebildeten Fachleuten mit der Lage relativ günstig zum Frankfurter Flughafen verbindet.“

Podiumsdiskussion zur Integration von Flüchtlingen

Im Rahmen der „Interkulturellen Woche 2016“ haben Vertreter der Vitos-Klinik Weil-Lahn, des staatlichen Schulamts und des Caritasverbandes mit der IHK Limburg am 27. Oktober 2016 diskutiert, welche Aufgaben in der Flüchtlingsfrage bisher bewältigt wurden und welche Herausforderungen noch zu erwarten sind.

Unter dem vielzitierten Titel „Wir schaffen das!“ wurden beispielhaft drei ausgewählte Bereiche aufgegriffen, die das Erreichte und die zukünftigen Aufgaben in der Region Limburg-Weilburg aufzeigen: Schule, Arbeit und psychologische Betreuung. In zehninütigen Statements berichteten die Fachleute aus der Praxis und stellten sich dann den Fragen der Gäste.

Miriam Sehr und Ingolf-Alfred Nierfeld vom Staatlichen Schulamt boten Einblicke in ihre Arbeit mit jungen Flüchtlingen und erzählten von den Erfolgen mit Intensivklassen in den Schulen und über die sogenannten INTEA-Klassen in den Berufsschulen.

Michael Hahn koordiniert bei der IHK Limburg das Thema Flüchtlinge und berichtete von der großen Bereitschaft der Unternehmen, Flücht-



„Wie wir es schaffen können“ war der Tenor der Podiumsdiskussion über die Integration von Flüchtlingen.

linge auszubilden und zu beschäftigen. Dazu seien aber ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache, die Kompetenzfeststellung und eine hinreichende Bleibewahrscheinlichkeit zwingende Voraussetzung.

Dr. Maryam Zokai und Dr. Matthias Bender von der Vitos-Klinik Weil-Lahn schilderten die Probleme mit der Traumatisierung vielen Flüchtlinge. Die Wahrscheinlichkeit sei hoch, dass viele der Flüchtlinge nach einiger Zeit traumaassoziierte Störungen entwickeln könnten. Darauf müsse man sich einstellen in der

psychologischen Betreuung.

Gemeinsamer Tenor auf dem Podium: Auch wenn vieles schon gut funktioniert, gibt es noch viel zu tun. Denn ehrenamtliche Helfer stoßen beispielsweise ebenso wie manche Hauptamtlichen bereits an ihre Grenzen. Die Institutionen haben daher vereinbart, im Gespräch zu bleiben, sich zu vernetzen und weiter auszutauschen.

IHK-Ansprechpartner: Michael Hahn, Tel.: 06431 210-130, E-Mail: m.hahn@limburg.ihk.de.



360°

WIR HABEN JEDEN BLICKWINKEL.

- ✓ Steuerrecht
- ✓ Betriebswirtschaft
- ✓ Wirtschaftsrecht
- ✓ Wirtschaftsprüfung



Wilhelmstraße 46
65582 Diez a.d.Lahn
Fon 06432.9264-0
Fax 06432.9264-90
www.kaltheier.de

KALTHEIER
STEUERBERATUNG GmbH
Steuerberatungsgesellschaft



In Kooperation mit:

MARX & JANSEN
REVISIONS- UND TREUHAND-GMBH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Großmairisch - Ransbach-Baumbach
www.marx-jansen.de

Korts
Rechtsanwalts-Gesellschaft mbH
Köln - www.korts.de

Neues aus Berlin und Brüssel



Die Präsidenten der Spitzenverbände der Deutschen Wirtschaft trafen sich am 26.9.2016 im DIHK zum Austausch mit dem CDU-Präsidium unter Leitung von Bundeskanzlerin Angela Merkel. (v.l.n.r.): Werner M. Bahlsen, Präsident des Wirtschaftsrates der CDU; Eric Schweitzer, DIHK-Präsident; Angela Merkel, Bundeskanzlerin, CDU; Ingo Kramer, Präsident der Bundesvereinigung der Deutscher Arbeitgeberverbände; Karl-Heinz Schneider, Vizepräsident des ZDH; Ulrich Grillo, Präsident des BDI

Foto: DIHK / Jens Schicke

Verbesserungsbedarf bei EU-Konsultationen angemahnt

Brüssel. Der Brüsseler DIHK-Arbeitskreis „Verbraucher- und Wirtschaftsrecht“ hat erneut einen Verbesserungsprozess für die EU-Konsultationen angeregt. Bereits seit mehreren Monaten setzt sich der Expertenkreis damit auseinander, welche Aspekte bei der Bearbeitung von Konsultationen der Europäischen Kommission den Betroffenen die größten Probleme bereiten. In einer Beispielsammlung hat der Arbeitskreis nun 26 konkrete technische und inhaltliche Schwierigkeiten bei der Bearbeitung aufgezeigt und mit Empfehlungen versehen. Das Papier wurde in deutscher und englischer Version dem Generalsekretariat der Kommission übergeben.

Bundesregierung will Verlustverrechnung erleichtern

Berlin. Steigt ein neuer Investor in ein Unternehmen ein, gehen aufgelaufene steuerliche Verluste (Verlustvorträge) oft verloren und können dann nicht mit zukünftigen Gewinnen des Unternehmens verrechnet werden. Diese sog. Mantelkaufregelung ist besonders für junge Start-up-Unternehmen hinderlich, denn sie sind in der Regel auf zusätzliche Finanzierungen ih-

res Wachstums angewiesen. Diesen Missstand will die Bundesregierung nun lindern, indem Verlustvorträge bestehen bleiben sollen, wenn der Geschäftsbetrieb im Wesentlichen nach dem Einstieg des Investors fortgeführt wird. Dies ist zwar gerade für innovative Unternehmen eine hohe Hürde. Denn diese Unternehmen erschließen oft innerhalb kurzer Zeit neue, zusätzliche Geschäftsfelder und müssen deshalb auch einen angemessenen Spielraum für Veränderungen haben. Letztlich geht die Bundesregierung mit dem Gesetzesvorhaben allerdings endlich auf eine langjährige Forderung des DIHK ein. Es ist zumindest ein erster Schritt in die richtige Richtung.

20.000 mehr Ausbildungsplätze gemeldet

Berlin. Die Wirtschaft hat ihr Versprechen eingelöst, die Zahl der bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Ausbildungsplätze zu erhöhen. Das in der Allianz für Aus- und Weiterbildung angestrebte Ziel lautete: 20.000 mehr Plätze gegenüber 2014. Durch das hohe Engagement der Betriebe wurde die Zielmarke im August 2016 erreicht. Damit haben sich die Chancen für Unternehmen erhöht, offene Ausbildungsplätze zu besetzen und die Aussichten für Jugendliche, eine passende Ausbildung zu

finden. Die stabile Anzahl an neuen Ausbildungsverträgen trotz Demografie und Studientrend beweist, dass dies in diesem Jahr gelungen ist. Dieser Erfolg wurde nicht zuletzt durch vielfältige Werbeaktionen der IHKS erreicht. Die IHK-Organisation wird sich weiter dafür engagieren, die Berufliche Bildung zu stärken und Betriebe und Jugendliche zielgerichtet zusammen zu bringen.

SPD gibt grünes Licht für CETA

Berlin. Die SPD hat auf ihrem kleinen Parteitag im September grundsätzlich für den Abschluss des geplanten Freihandelsabkommens CETA zwischen der EU und Kanada gestimmt. Damit konnte Wirtschaftsminister Gabriel wie seine europäischen Amtskollegen im Rahmen des informellen Handelsministerrats in Bratislava grünes Licht für eine formelle Ratsentscheidung über den Abschluss CETAs geben. Angesichts der intensiven innerparteilichen Diskussion um CETA war die Entscheidung ein wichtiger Schritt. Der DIHK hat die CETA-Verhandlungen begleitet und macht sich nun für das moderne Abkommen stark. „CETA ist für die exportstarken deutschen Unternehmen besonders in Zeiten der schwächelnden Weltwirtschaft wichtig“, so DIHK-Präsident Eric Schweitzer. Die anstehende Einbindung nationaler Parlamente in den Ratifizierungsprozess birgt die Chance, eine breite Diskussion auch über die Vorteile des Abkommens zu führen. Denn auch in der Wirtschaft gibt es Nachfragen zu einigen Aspekten.

Erbschaftsteuer: Unternehmen erhalten endlich Rechtssicherheit

Berlin. Durch den vom Vermittlungsausschuss von Bundestag und Bundesrat gefundenen Kompromiss zur Erbschaftsteuer erhalten die Nachfolger endlich die vom DIHK angemahnte Rechtssicherheit. Dennoch ist klar, dass es zu höheren Belastungen bei der Übertragung von Unternehmen kommen wird. Umso mehr ist wichtig, dass nun auch die Bewertung von Unternehmen praxisnäher ausgestaltet wird. Denn der auch vom DIHK geforderte Vorababschluss von bis zu 30 % ist weiterhin ein wichtiger Teil der Neuregelung. Allerdings: Die Anforderungen für eine Inanspruchnahme des Abschlags werden strenger gefasst. Dies betrifft die Entnahme von Gewinnen, die nunmehr auf 37,5 % begrenzt ist.

GROSSRAUMBÜRO MIT STIL.

AB **€ 517,-**¹ (NETTO)

BUSINESS LEASING INKL.
WARTUNG UND REPARATUR



DER JEEP® GRAND CHEROKEE

Jeep

DAS ORIGINAL

Mit Stil zum Meeting und mit Komfort ins Abenteuer: Der souveräne Auftritt des Jeep® Grand Cherokee hinterlässt immer einen bleibenden Eindruck. Dabei setzt er dank seiner umfangreichen Serienausstattung, innovativer Technologien und der vorbildlichen Performance auf der Straße und im Gelände auch im Geschäftsleben neue Maßstäbe.

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG für den Jeep® Grand Cherokee Overland 3.0l V6 Multijet 184 kW (250 PS): innerorts 8,0; außerorts 6,4; kombiniert 7,0. CO₂-Emission (g/km): kombiniert 184.

¹ Ein gewerbliches Leasingangebot der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn, für den Jeep® Grand Cherokee Overland 3.0l V6 Multijet 184 kW (250 PS). 48 Monate Laufzeit, 40.000 km Gesamtfahrleistung, ohne Leasingsonderzahlung, 517 € monatliche Leasingrate (exkl. MwSt.), inkl. GAP-Versicherung, inkl. Service für Wartung und Reparatur (exkl. MwSt.) gemäß den Bedingungen der FCA Bank Deutschland GmbH, zzgl. Transport- und Zulassungskosten.

Das Angebot ist gültig für gewerbliche Kunden (exkl. MwSt.) und nur für Bestellungen von nicht bereits zugelassenen Neufahrzeugen Jeep® Grand Cherokee Overland 3.0l V6 Multijet 184 kW (250 PS) bis 31.12.2016. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Jeep® ist eine eingetragene Marke der FCA US LLC.

Ihr Jeep® Partner:

AUTOHAUS GRESSER GMBH & CO. KG

Autorisierter Jeep® Verkauf & Service.

OFFHEIMER WEG 17 Tel. 06431 91180
65549 LIMBURG Fax 06431 911819

info@autohaus-gresser.de
www.autohaus-gresser.de

**AUTOHAUS
GRESSER**
LIMBURG • WWW.AUTOHAUS-GRESSER.DE



■ Bruno Heger-Schmitz

24. Juli 1947 in Bad Pyrmont

Verheiratet, zwei Kinder

Weber, Textilkauflmann

Geschäftsführender Gesellschafter
Dornburg Reisen GmbH & Co. KG

Mitglied des Verkehrsausschusses

Wie haben Sie Ihr allererstes Geld verdient, und wer hat Ihnen den „Job vermittelt“?

In der Ausbildung, vermittelt vom Vater, 600 km vom Elternhaus.

Wie sind Sie Unternehmer geworden, und wer hat Ihnen dabei geholfen?

Die Schwiegereltern suchten einen Nachfolger. Als Textilkauflmann war ich zuvor viel in Europa unterwegs und da sie damals noch Busreisen anboten, wohl prädestiniert.

Welche Eigenschaften sollte ein guter Unternehmer haben?

Meine...Im Ernst: Soft Skills, Vertrauen, Verantwortung, Flexibilität, Humor.

Was würden Sie Schulabgängern raten, wie sie im Leben „erfolgreich“ werden?

Lebenslang neugierig und offen für Neues sein. Spaß haben an dem, was man tut.

Was schätzen Sie am Standort Ihres Unternehmens, und was könnte besser sein?

Unser Standort ist ideal für unsere Aktivitäten. Von den Verantwortlichen der Region wünschte ich mir mehr Mut zu Neuem.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Wohnort am besten?

Die ländliche Ruhe, die Nähe vieler guter Freunde und bei Bedarf, die gute Erreichbarkeit quirliger Städte ringsum und die zentrale Lage in Europa.

Wie vereinbaren Sie Beruf und Privatleben?

Alle Familienmitglieder sind im Unternehmen, daher muss man öfter bewusst den „Aus-Knopf“ drücken. Ein Vorteil ist, dass wir alle gern und oft reisen.

Mit wem würden Sie gerne für einen Tag die Arbeit tauschen und warum?

Mit einem Ballonfahrer. Die Welt ist so toll und aufregend anders aus der Vogelperspektive.

Was würden Sie tun, wenn Sie einen Monat ohne Termine und Verpflichtungen wären?

Zusammen mit meiner Frau in der Ferne mit offenen Sinnen „die Seele baumeln lassen“.

Haben Sie Vorbilder, und was beeindruckt Sie an diesen?

Albert Schweitzer und alle Menschen, die sich sozial und uneigennützig engagieren.

Welches große Ziel möchten Sie gerne als nächstes erreichen?

Die Betriebsübergabe an die nächste Generation vollenden. Den Start des Verkehrsgewerbes in neue Technologien in unserem Unternehmen miterleben.

Warum engagieren Sie sich in der IHK?

Nur gemeinsam im Ehrenamt sind wir stark und können als Mittelständler etwas bewegen.

Wirtschaft in Mittelnassau

VERLAG SONDER- VERÖFFENTLICHUNG

Bürokommunikation |
Softwarespezialisten aus der Region



Pauly – Ihr Partner in Sachen IT und Kopiertechnik

Seit über 60 Jahren behauptet sich die Pauly Vertriebs GmbH nun auf dem Markt. Die jahrzehntelange Erfahrung, das stetige Wachstum des Unternehmens und das Vertrauen der Pauly-Kunden, bestätigt die Politik der Firma.

Den Kunden erwartet eine fachkundige Betreuung, garantiert durch ein starkes Vertriebs- und Technikerteam, ausgebildet und kompetent in den jeweiligen Fachbereichen.

Das Portfolio der Firma umfasst neben Kopier-, Druck- & Scanlösungen auch IT Service & Solution, Managed Services & IT Security und die Bereiche Telefonanlagen & Netzwerkinfrastruktur. Darüber hinaus steht sie Ihnen auch rund um die Bereiche Präsentations- und Konferenztechnik sowie Büro- & Objekteinrichtung zur Seite.



Zu den Partnern der Firma Pauly zählen viele namhafte Unternehmen, darunter zum Beispiel Konica Minolta, Brother, Canon, Lexware, Büroplan Software, Cobra CRM, HP, Microsoft, Wortmann, uvm.

Dank diesem einzigartigen Partnernetzwerk ist es der Firma Pauly möglich, auch im Bereich Software exklusiven Service zu gewährleisten, egal ob Dokumentenmanagement & Archivlösungen oder CRM Kundenmanagement. Aber auch im Bereich Finanzsoftware, Zeiterfassungssysteme und Haufe Steuersoftware ist Pauly ein sowohl kompetenter, als auch zuverlässiger Ansprechpartner.

Sehr gerne werden wir Sie umfassend in allen Fragen zum Thema Lexware unterstützen.

- Inhaltliche Beratung
- Netzwerkinstallation in sämtlichen Lexware Produkten
- Individuelle Formularanpassungen und Drucklayouts
- Software und Server Hosting
- Technische Beratung in sämtlichen Lexware Produkten
- Inhaltlicher und technischer Support
- Schulung und Weiterbildung in vielen Software-Modulen

Pauly Büromaschinen Vertriebs gmbH, Kapellenstraße 1, 65555 Limburg, E-Mail: info@pauly.de, Tel.: 06431-500449

Ihr Lexware Gold Partner in Limburg



Wir sind Ihr Ansprechpartner für:

- Anwenderschulungen
- Produktberatung
- Produktverkauf
- Zusatzanwendungen/Tools
- Competence Center

Besuchen Sie unsere kostenfreien "Lexware vor Ort"-Veranstaltungen
Veranstaltungszeitraum: 07.11.16 - 14.12.16
Anmeldungen an: vkircher@pauly.de

Vertrauen Sie unserer langjährigen Erfahrung.

Pauly – Ihr zuverlässiger Partner rund um DMS und Archivierungslösungen

Die Firma Pauly ist Ihr Ansprechpartner rund um das Thema „DMS“, der datenbankgestützten Verwaltung elektronischer Dokumente.

Als Partner der Firma Büroplan können wir unseren Kunden eine Lösung bieten die kompakt, branchenunabhängig, revisionssicher und obendrein noch umweltschonend ist:

büroarchiv – digitale Archivierung und Dokumentenmanagement für den Mittelstand

büroarchiv ist eine digitale Archivierungs- und Dokumentenmanagementlösung, mit der Sie Dokumente archivieren, weiterleiten, bearbeiten und leicht wiederfinden können.



Archivieren Sie eingescannte Dokumente, Office-Dateien, E-Mails und spezifische Dateien in PDF/A-3 und leiten Sie diese Dokumente nach Bearbeitung innerhalb der Software sicher an andere User weiter.

Erleichtern Sie Ihren Arbeitsalltag mit E-Mail Archivierung und beenden Sie das zeitaufwendige Suchen nach bestimmten Mails. Bilden Sie mit büroarchiv Ihre Dokumentenprozesse, ob nun Projektverwaltung, Aktenführung, Rechnungsbearbeitung oder spezifische Dokumentenworkflows, praxisnah ab.

 <p>M&H Müller & Höhler GmbH & Co. KG DAS GANZE BÜRO</p>	<p>TECHNOLOGIE. KUNDENDIENST.</p>
	
<p>Kapellenstraße 6 65555 Limburg/Offheim Telefon: 06431/5003-0 Telefax: 06431/5003-150 www.mueller-hoehler.de</p>	<p>EINRICHTUNG. BÜROBEDARF.</p>



Telekom schaltet ISDN ab. Was bedeutet das für Sie?

NGN
Next Generation Network

Telekom ISDN-Netz

Jetzt kostenlos beraten lassen!

OCS Am Römerlager 29 · 35633 Lahnau
Telefon: 06441-77035-0
www.ocs-gmbh.com · info@ocs-gmbh.com

Kommunikation · Sicherheit · IT

IP-Telefonie sichert den unternehmerischen Erfolg

Unsere Gesellschaft wandelt sich rasant. Daran haben unter anderem neue Technologien in der Telekommunikation einen entscheidenden Anteil.

Die Einsatzmöglichkeiten der IP-Telefonie sind vielseitig.

Auch für kleine- und mittlere Unternehmen sind IP-Telefonanlagen bestens geeignet.

Die Größe der Anlagen gestaltet sich durch einzelne Funktionspakete flexibel.

Durch unsere Herstellerunabhängigkeit können wir stets die wirtschaftlichste Lösung realisieren.

Unser Ziel ist dabei stets, die Geschäftsprozesse unserer Kunden optimal zu unterstützen und die Kostentransparenz und Effizienz zu verbessern.

Mit individuellen Service betreuen wir unsere Kunden über den gesamten Lebenszyklus ihrer Kommunikationslösung von der Beratung, über die Planung bis zur Installation und Instandhaltung.

Mit unseren modernen ITK -Systemen

Telefonsysteme.info
Telefonsysteme Heun GmbH
Communications und Sicherheits Systeme

komfortabel die nächste Generation der Telefonie nutzen!

Ihre Vorteile - Ein Netz Einfache Komfortfunktion

E HANDWERK
Qualifizierter Fachbetrieb der Innung



Telefonsysteme Heun GmbH - Hauptstraße 53 - 656520 Waldbrunn-Lahr
Tel.: 0 64 79 / 24 88 0 - info@telefonssysteme.info - www.telefonssysteme.info

Unternehmen setzen verstärkt auf digitales Lernen

Sich lebenslang weiterzubilden war noch nie so einfach wie heute in Zeiten von Internet, Smartphones und Apps. Und E-Learning zur Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern ist aktuell in Unternehmen weit verbreitet - allerdings häufig nur in einzelnen Unternehmensbereichen. Derzeit setzen gerade einmal 12 Prozent der Firmen digitales Lernen unternehmensweit ein. In weiteren 70 Prozent wird es in einigen Bereichen oder vereinzelt genutzt. Rund jedes fünfte Unternehmen (18 Prozent) gibt an, dass digitale Lern-Angebote für die Mitarbeiterqualifizierung überhaupt nicht vorhanden sind. Künftig wollen aber sehr viele Unternehmen auf

unternehmensinternes E-Learning zurückgreifen. 82 Prozent geben an, dass digitale Selbstlernprogramme an Bedeutung gewinnen werden. Die Digitale Transformation bietet Unternehmen und Mitarbeitern riesige Chancen, sie erfordert aber zugleich die Bereitschaft, sich das ganze Berufsleben über weiterzubilden. Digitale Lernprogramme oder entsprechende Apps auf Smartphone und Tablet bieten die Möglichkeit, individuell und mit geringem Aufwand sehr flexibel Wissen zu vermitteln und aufzunehmen. Gerade auch kleinere Unternehmen sind gut beraten, diese Chancen zu nutzen.

Beratung · Planung · Installation · Support

AVAYA
BUSINESSPARTNER

INDIVIDUELLE KOMMUNIKATIONS-LÖSUNGEN FÜR IHR UNTERNEHMEN

Effizienter und schneller arbeiten mit innovativen Kommunikationssystemen und modernster Technologie.

Lehmkauf 6 · 65614 Beselich-Obertiefenbach · Telefon 06484 891440 · www.fps-telecom.de

FPS
Telekommunikation GmbH

KLEIN-TECH BUSINESS SOLUTIONS

10% AUF ALLES!

Ab sofort bieten wir allen Mitgliedern der IHK Limburg Preisnachlass auf ALLE¹ unsere Produkte, Dienstleistungen und Services!



Verbrauchsmaterialien

Toner, Tinte, Papier und sämtliche weiteren Artikel, die regelmäßig verbraucht werden oder ersetzt werden müssen.

brother TN-3280 Tonerkartusche

€ 98,00*

statt € ~~109,00*~~

Desktop-PC's



Einzelne Komponenten, ganze Arbeitsplätze bis hin zu vollständigen Netzwerken - profitieren Sie von unserer Aktion und rüsten Sie Ihr Unternehmen für die Zukunft.

z.B. ProDesk 600 G2 € 899,00*



Software

Neben den Softwareprodukten der Marktführer erhalten Sie bei uns auch spezialisierte Branchensoftware. Auch auf unsere selbst entwickelten Lösungen bieten wir Mitgliedern der IHK Limburg unseren Nachlass.

Microsoft Office 365 Small Business Premium

€ 89,00*

statt € ~~99,00*~~

* Alle Preise inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer oder Versicherungssteuer. Die beschriebenen Angebote sind Mitgliedern IHK Limburg vorbehalten.
¹ Ausgenommen von diesem Angebot sind Preise für Mobilfunkverträge sowie Anfahrtskosten bei Einrichtungs-, Service- und Wartungsleistungen.



Offheimer Weg 46a
65549 Limburg a. d. Lahn



Tel: +49 6431 9022166
Fax: +49 6431 9022169



info@klein-tech.de
www.klein-tech.de

WAS ZÄHLT SIND AUSDRUCK, IDEEN UND SIE.



Be iconic! USM repräsentiert Ihren persönlichen Lebensstil: eine Design-Ikone, die Individualität und Unabhängigkeit ausdrückt.

Entdecken Sie reinste USM Interpretationen in unserem Showroom.
17.11.2016 – 06.01.2017

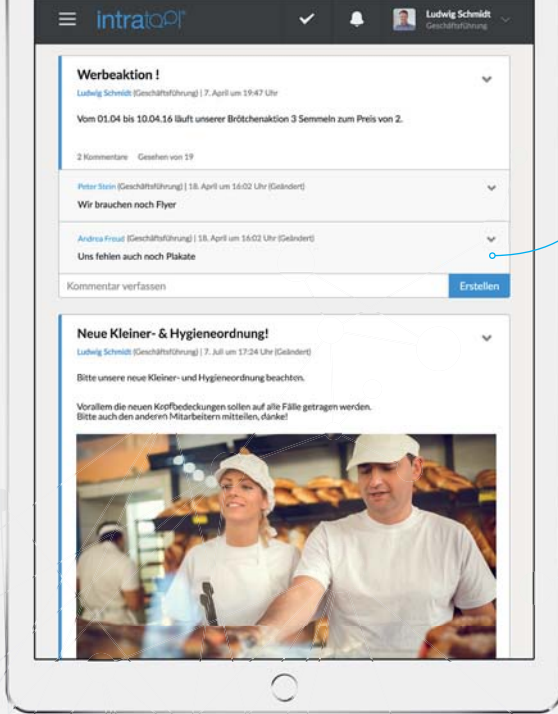


Knorz Bürosysteme GmbH, Siegmund-Hiepe-Straße 43, 35578 Wetzlar
Tel. 06441 / 92 98 -27, info@knorz.de, www.knorz.de

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr.: 08:00 - 18:00 Uhr

USM
Möbelbausysteme

www.usm.com



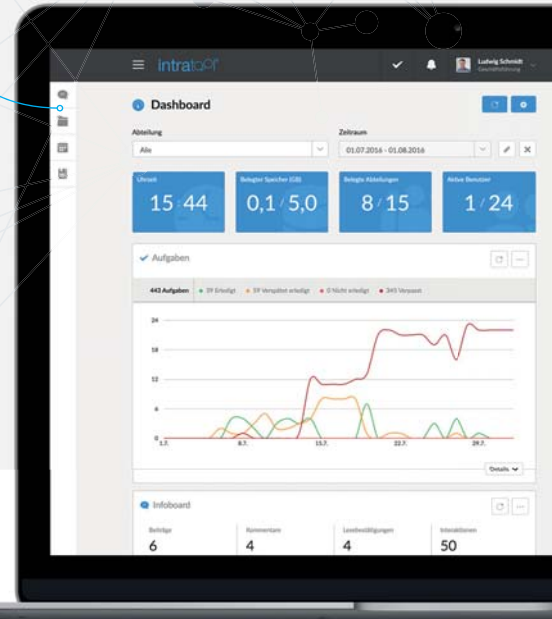
Kommentar-
Funktion

intratool®

SMART
STARTUP
LIMBURG!

INNOVATIONSPREIS-IT
BEST OF 2016
mittelstand
QUALITÄTSMANAGEMENT

Alles im Blick
mit dem Dashboard



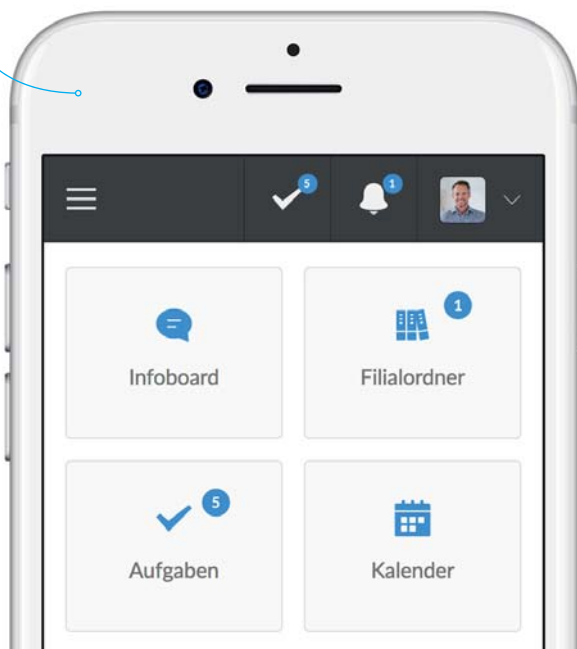
Interne Kommunikation und Qualitätsmanagement leicht gemacht

Vom digitalen schwarzen Brett zu der Software-Lösung für Filialbetriebe

„Als wir vor 4 Jahren starteten, wollten wir ein digitales „schwarzes Brett“ entwickeln, das Bäckern viel Zettelwirtschaft ersparen soll“, erinnert sich Björn Burggraf, Geschäftsführer von mister bk! GmbH.

Smarte
Push-Benachrichtigungen!

Bild: Screenshot der Software intratool



Die Limburger Agentur entwickelte intratool und stellte damit ursprünglich Bäcker-Betrieben ein Programm bereit, das sie im Handumdrehen für all ihre Filialen einsetzen konnten.

Hauptsächlich wurde es für Bestellungen und digitale Notizen genutzt. Die Software wurde schnell für andere Branchen interessant und zum Beispiel in Sportstudios, Verbänden oder Logistikfirmen eingesetzt.

Gute Kommunikation mit den Mitarbeitern ist Chefsache

Heute kann intratool viel mehr als das. „Nach 4 Jahren Entwicklung und Optimierung und viel Gehirnschmalz haben wir jetzt eine Komplettlösung für jedes Unternehmen mit Filialen auf die Beine gestellt“, resümiert Markus Klees, zweiter Geschäftsführer der intratool-Entwickler mister bk! GmbH. Wer mit seinen Mitarbeitern nicht regelmäßig an einem Tisch sitzen und sprechen kann, der brauche eine professionelle Lösung für seine Kommunikation, weiß Klees. „Ab einer Unternehmensgröße von etwa 10 Mitarbeitern muss der Chef sicherstellen, dass alle gut informiert sind.“ Das gelte vor Allem für Betriebe mit Filialen, deren Mitarbeiter sich oft gar nicht regelmäßig mit der Geschäftsleitung oder anderen Kollegen besprechen können. intratool hilft Unternehmen zielgerichtet, schnell und effizient zu kommunizieren.

intratool liefert auch ein Intranet, in dem die Mitarbeiter sich über aktuelle Aktionen und Neuigkeiten informieren. Wenn die Angestellten gut informiert sind, fühlen sie sich wertgeschätzt und das schafft eine Verbundenheit mit der Firma. „Einer unserer Kunden war ganz erstaunt, dass einige Mitarbeiter sich sogar in ihrem Urlaub immer mal in intratool einloggen. Die wussten dann schon von neuen Mitarbeitern oder aktuellen Projekten“, erzählt Burggraf. Mitarbeiter haben auch die Möglichkeit, ihre Verbesserungsvorschläge im System zu notieren. Die Geschäftsleitung kann tägliche Prozesse viel effizienter optimieren, wenn sie sie aus der Sicht der Angestellten sieht.

Alle Informationen jederzeit auf Abruf

Vor allem für neue Mitarbeiter gibt es zum Jobstart immer sehr viele Informationen auf einmal. In intratool erhalten sie das digitale Handbuch mit allen wichtigen Arbeitsanweisungen und Informationen für den Start und die tägliche Arbeit zum Nachschlagen. Alle nötigen Bedienungs- und Betriebsanleitungen für technische Geräte oder Dokumentationen für Prozesse sind immer abrufbar. Die Mitarbeiter können jederzeit selbst im Programm nachschlagen, was sie gerade brauchen. „Das ist modernes Wissensmanagement, das sich an den Bedarf anpasst“, meint Klees. Während ein Ausdruck oder die Loseblattsammlung irgendwo abgeheftet wäre, kann der Mitarbeiter in intratool seine Information einfach und schnell nachschlagen, wenn er sie benötigt.

Funktionen für ein effizientes Filialmanagement – intratool ist eine cloudbasierte Komplettlösung für alle geschäftlichen Prozesse, die sich digital abwickeln lassen:

1. Aufgaben

Jeder Mitarbeiter erhält mit seiner Anmeldung die Aufgaben, die er an diesem Tag erledigen muss. Hat er das getan, bestätigt er per Klick und die Info geht an die Vorgesetzten zur Kontrolle. So können alle Aufgaben nach Priorität sortiert und entsprechend der Fälligkeit abgearbeitet werden. Das erleichtert auch die Verständigung, da der Mitarbeiter verbindlich und nachvollziehbar die Verantwortung für die erledigten Aufgaben übernimmt.

2. Kommunikation

Unternehmen nutzen intratool gerne auch als Intranet, wo alle wichtigen Infos zum Nachschlagen bereitgestellt und Neuigkeiten angezeigt werden. Die aktuellen Beiträge, erscheinen an einer digitalen Pinnwand. Diese können von den Mitarbeitern kommentiert werden und die Geschäftsführung erhält eine personenbezogene Lesebestätigung. Diese Funktionen sind frei zuschaltbar und ermöglichen so eine transparente Nachvollziehbarkeit.

3. Kontrolle

Eine wichtige Funktion für die Geschäftsleitung ist das Dashboard, auf dem alle Analysen der Geschäftsprozesse und Aufgaben übersichtlich zusammengefasst sind. Hier können auch Kennzahlen anderer Programme eingebunden und abgebildet werden.

4. Dokumente

Alle wichtigen Unterlagen können den Mitarbeitern zielgerichtet angezeigt werden. Nicht nur Nachschlagewerke für die tägliche Arbeit, Formulare, Rechnungen, Bestellungen und Notizen sind dort hinterlegbar. Auch persönliche Dokumente wie Krankmeldungen, Gesundheitszeugnisse oder Urlaubsanträge kann der Mitarbeiter einfach, schnell und kostengünstig digital übermitteln.

5. Schnittstellen

Gibt es bereits andere Softwaresysteme im Unternehmen (z. B. ERP oder CRM), können diese einfach in intratool integriert werden. Mit einem Login sieht jeder Nutzer individuell alle für ihn wichtigen Informationen auf einen Blick.

Eins für alle – ganz bedarfsgerecht

Was es so einfach macht intratool einzusetzen: Statt gefaxter Papierlisten und eines Handbuchs, gibt es ein zentrales System für alle Mitarbeiter. Man loggt sich einmal ein und hat Zugriff auf alle Informationen, Kontakte und Aufgaben. Alle Angestellten werden nur noch für eine Software geschult. „Der Schulungsaufwand für intratool geht insgesamt aber eher gegen null“, ist sich Burggraf sicher. „Wir haben das System extra so gestaltet, dass es intuitiv und ohne Lehreinheiten bedienbar ist.“ Jeder, der ein Smartphone bedienen kann, komme auf Anhieb mit intratool zurecht. Für alle Kunden gibt es seit Oktober auch die App für iOS, Android und Windows. intratool hat viele nützliche Funktionen. Aber am meisten nützen einem Unternehmen

Auf jeden internetfähigen Endgerät benutzbar!



Bild: Screenshots der Software intratool

die Anwendungen, die es auch tatsächlich benötigt. „Deshalb haben wir unsere Software wie einen Baukasten entwickelt“, erklärt Klees. „Für die unterschiedlichen Anforderungen eines Unternehmens finden wir also eine passgenaue Lösung.“ intratool sei immer genau das System für interne Kommunikation und Qualitätsmanagement, das ein Unternehmen haben will. Nicht mehr und nicht weniger.

intratool® ist eine Marke der mister bk! GmbH,
Schiede 29, 65549 Limburg a. d. Lahn

+49 (0) 64 31 - 40 90 825 info@intratool.de www.intratool.de



CINTEG AG
Produkte digital entwickeln

Willkommen
zu Industrie 4.0!

3D-Drucker von Stratasys
+ Software-Lösungen von Autodesk
+ Know-How von CINTEG
 = individuelles Hard- und Software-Paket
 für die **Additive Fertigung** Ihrer Produkte



Additive
Fertigung

stratasys  **AUTODESK**

CINTEG AG
 Am Fleckenberg 12
 65549 Limburg
 Telefon: 06431/9857-0
 Telefax: 06431/9857-98
www.cinteg.de
info@cinteg.de

CINTEG ermöglicht Additive Fertigung

Additive Fertigung, sprich der schichtweise Aufbau von Teilen durch Hinzufügen anstatt abtragen von Material, ist die Zukunft der Produktionstechnologie. Per 3D-Druck können mittlerweile unterschiedlichster Art und Größe, vor allem aber mit großer Materialvielfalt produziert werden, die eine Vielzahl von Eigenschaften erfüllen können. CINTEG bietet nun am Standort Limburg ein Kompetenzteam an, das Kunden und Interessenten zum Thema 3D-Druck, Generatives Design und Additive Fertigung fachkundig beraten kann. Vor allem die Veränderung der Prozesse, Effizienz und Time to Market stehen hier im Vordergrund.

Die CINTEG AG unterstützt ihre Kunden bei der Anwendungs- und Bedarfsermittlung. Es werden alle Bereiche analysiert, um die bestmöglichen Einsatzbereiche für eine sinnvolle Investition und somit spätere Kostenersparnis, in der additiven Fertigung zu ermitteln.

CINTEG verfügt als Vertriebspartner des 3D-Druck-Weltmarktführers Stratasys über ein skalierbares Portfolio an 3D-Druck-Maschinen. Das Spektrum reicht vom klassischen Bereich der Prototypen und Funktionsmuster mit Desktop- und mittelgroßen 3D-Druckern bis zur Produktionsmaschine für große Teile und Kleinserien. Das Unternehmen bietet Kompetenz für die gesamte Prozesskette, von der Entwicklung und Konstruktion des Produktes im CAD bis zum gefertigten Teil.

In Limburg finden Sie bei der CINTEG AG den idealen Partner zum Thema additive Fertigung – von der richtigen Software zum passenden 3D-Drucker.

3D-Druck von Montagevorrichtungen, Befestigungsteilen und anderen Produktionshilfsmitteln

Wie sich mit maßgeschneiderten 3D-gedruckten Produktionshilfsmitteln deutliche Zeit- und Kosteneinsparungen realisieren lassen.

Die grundsätzlichen Ziele der Fertigung – die Optimierung der Qualität, Verkürzung von Zykluszeiten und Senkung von Kosten – sind die Hauptgründe für die Vielzahl von Montagevorrichtungen. Dabei ist es unerheblich, ob der Betrieb vollautomatisch oder gänzlich manuell abläuft – Montagevorrichtungen und Befestigungsteile kommen während des gesamten Fertigungsprozesses zum Einsatz, um die Kosten zu senken und gleichzeitig die Produktion zu beschleunigen.

Um begrenzte Ressourcen sinnvoll auszus schöpfen, gibt es jedoch eine Möglichkeit: den 3D-Druck. Das 3D-Druckverfahren ist einfach, automatisiert, schnell und kostengünstig. Damit können weitere Produktionswerkzeuge

und Vorrichtungen eingesetzt und ihre Leistung nochmals optimiert werden.

Wenn Sie sich im Fertigungsbereich, in der Montage oder in der Qualitätskontrolle umschauchen, wie viele neue Einsatzmöglichkeiten sehen Sie für Montagewerkzeuge und Vorrichtungen? Welchen Wert hätten diese?

Könnten Sie damit beispielsweise:

- den Ausschuss und die Nachbearbeitung reduzieren?
- die unmittelbare Arbeitszeit verringern?
- den Prozessdurchsatz optimieren?
- die Prozesskontrolle und Reproduzierbarkeit verbessern?

Die Entscheidung, wann und wo Montagevorrichtungen und Befestigungsteile eingesetzt werden, ist wie jede andere Entscheidung, die wir täglich treffen. Wir werden dann tätig, wenn die Rentabilität der Investition erwiesen ist.

Im 3D-Druck lassen sich Montagewerkzeuge und Vorrichtungen mit einem Arbeitsaufwand von unter einer Viertelstunde fertigen. Aber vor allem ist für ihre Herstellung keine große Einarbeitung in den Prozessablauf und auch keine Vorerfahrung nötig. Alles in allem stellt die FDM-Technologie (Fused Deposition Modelling) die ideale Möglichkeit dar, Produktionshilfsmittel eigenständig zu fertigen. Laut

Natalie Williams, Qualitätsmanagerin bei Thogus Products, einem in der Spritzgussbranche tätigen Unternehmen, das sich auf die Kleinserienfertigung und hochentwickelte Materialien spezialisiert hat, „ist es viel einfacher, eine Vorrichtung zu entwickeln und selbst zu drucken, als sie zu entwerfen und von einer externen Werkstatt fertigen zu lassen.“

Für Thogus ist der 3D-Druck einfach und schnell. „Für eine KMG-Vorrichtung mit 12 Kavitäten betrug die Bearbeitungszeit bei externer Vergabe 7 bis 10 Tage. Jetzt kann ich sie über Nacht fertigen“, so Williams.

Hersteller, die zur Fertigung individueller Montagevorrichtungen FDM verwenden, erleben häufig eine Verkürzung der Durchlaufzeit um 40 bis 90 Prozent. Dank der additiven Fertigung kann sich die Rentabilität durch die Kostenersparnis mit Montagevorrichtungen und Befestigungsteilen beträchtlich steigern. Üblicherweise realisieren Unternehmen im Vergleich zu Vorrichtungen, die extern maschinell bearbeitet oder gefertigt werden, Einsparungen von 70 bis 90 Prozent. Bei der 12er-Vorrichtung von Thogus lag die Einsparung bei 87 Prozent. „Die mechanische Werkstatt wollte dafür 1.500 Dollar haben. Ich habe sie für unter 200 Dollar Materialkosten gefertigt“, so Williams.

Dank des 3D Drucks können Sie mit geringen Kosten Produktionshilfsmittel der neuesten Generation termingerecht bereitstellen und diese über Nacht in Betrieb nehmen. Die Neugestaltung einer Montagevorrichtung erfordert nur ein wenig Zeit und Initiative. Sie werden vielleicht beim Montagevorgang nur wenige Sekunden einsparen, doch diese Zeit summiert sich. Wenn Sie mit dieser Vorrichtung pro Tag und Arbeiter 500 Bauteile fertigen, bedeutet eine Zeiteinsparung von zwei Sekunden eine Reduzierung des direkten Arbeitsaufwands um 70 Stunden pro Person und Jahr! Und für dasselbe Bauteil würde eine Senkung der Ausschussrate um ein Prozent eine Einsparung von 1.250 Bauteilen pro Jahr bedeuten.

Dass sich der 3D-Druck ideal für viele Produktionshilfsmittel eignet, bedeutet nicht, dass er sich für alle eignet. Bei den Materialien sollten Sie vor allem überlegen, ob Kunststoff ausreicht. Traditionell wurden Montagevorrichtungen und Befestigungsteile bisher aus Metall gefertigt. Für einige kann Metall erforderlich sein. Bei anderen wurde Metall vielleicht nur verwendet, weil es für das Fräsen, Drehen, Biegen und die maschinelle Bearbeitung gut geeignet ist. In diesem Fall kann der 3D-Druck eine Option darstellen. Die große FDM-Materialauswahl bietet chemische Beständigkeit (gegen Petroleum und Lösungsmittel), Temperaturbeständigkeit (bis zu 200 °C) und stabile mechanische Eigenschaften.

Dank des additiven Aspekts des Verfahrens verfügen Sie über beispiellosen Gestaltungsspielraum. Was zuvor unmöglich umzusetzen schien, ist nun realistisch und sinnvoll. Fertigungswerkzeuge und Vorrichtungen können ohne zusätzlichen Zeit- und Kostenaufwand eine komplexe freie Form mit vielen Eigenschaften haben. Tatsächlich kann eine zusätzliche Komplexität sogar zu einer Verringerung des Zeit- und Kostenaufwands führen.

The infographic features a central white circle with 'Industrie 4.0' in blue. Surrounding it are icons for 'Office' (building), 'ERP' (computer monitor), 'BIG DATA' (cloud), 'OEE' (monitor), 'FABRIK' (factory), 'IOT' (robotic hand), and a smartphone. Below the circle, the text 'WIR BRINGEN ALLES ZUSAMMEN!' is written in white on a dark blue background. At the bottom, the website 'www.incosol.de' is displayed in a yellow, pixelated font. In the bottom left corner, contact information for INCOSOL is provided: Hauptstraße 10, D-65599 Dornburg, Tel. 06436 288097, info@incosol.de. A logo for 'INDUSTRIAL COMMUNICATIONS SOLUTIONS' with 'Jürgen Stähler' is also present, along with a QR code in the bottom right corner.

Bei BMW konnte den Fließbandarbeitern dank der Gestaltungsfreiheit ein Werkzeug an die Hand gegeben werden, das unter, hinter und in den hinteren Teil der Stoßstange reicht. Dabei konnten sich die Ingenieure ausschließlich auf die Funktion konzentrieren. Ergebnis: ein natürlich geformtes und optimal für die Stoßstange geeignetes Werkzeug.

Betrachten Sie Ihre Montagevorrichtungen, Befestigungsteile und sonstige Produktionshilfsmittel nicht länger als Vermögenswerte. Betrachten Sie sie stattdessen als Einweg-Aufwendungen. Produktionshilfsmittel werden üblicherweise als Vermögenswerte zwischen den Einsätzen gelagert (inventarisiert). Sie verbleiben im Inventar, bis die Produktionslinie eingestellt wird oder sie irreparabel verschlissen sind. Wegen des hohen Zeit- und Kostenaufwands, der zur Herstellung mittels konventioneller Methoden betrieben wird, sind sie zu wertvoll, um sie als entbehrlichen Artikel auszurangieren.

Häufig ist es aufwendiger, Produktionshilfsmittel in den Bestand aufzunehmen als sie neu zu fertigen. Fertigen Sie eine Montagevorrichtung einfach nach Bedarf. Sobald sie ihren Dienst verrichtet hat, geben Sie sie zusammen mit dem Ausschussmaterial in die Wiederverwertung. Zwischen den Einsätzen lagern Sie ihre CADKonstruktion digital ein. Die praktische Seite dieses Print-on-Demand-Ansatzes (Druck auf Abruf) zeigt sich auch dann, wenn ein defektes Produktionshilfsmittel ersetzt werden muss oder Duplikate für eine Produktionssteigerung benötigt werden, um eine nicht vorhergesehene Nachfragesteigerung zu befriedigen.

Fuhrparkversicherung – Versicherung jetzt überprüfen lassen!

Die Überprüfung durch einen erfahrenen und sachkundigen Versicherungsmakler lohnt.

Als Firmeninhaber oder kaufmännisch Verantwortlicher ist für Sie die richtige Absicherung Ihres Fuhrparks wichtig. Als Versicherungsmakler für Gewerbe- und Industriebetriebe bietet die ProConsult GmbH aus Limburg seit fast 20 Jahren Versicherungslösungen für den Fuhrpark mittelständischer Betriebe an.

Maßgeschneiderte Leistungen und erhebliche Prämienreduzierung

Nach Durchführung unserer Risikoanalyse, in der neben den individuellen Anforderungen Ihres Fuhrparks auch die untenstehenden allgemeinen Mindestanforderungen berücksichtigt werden, sorgen wir häufig für erhebliche Prämieinsparungen und Leistungsverbesserungen. Dabei kommen regelmäßig die unten aufgezählten Vorteile einer Flottenversicherung zum Tragen.

Mindestanforderungen an eine Kfz-Versicherung (Flotte)

- ✓ Verzicht auf Einrede der groben Fahrlässigkeit
- ✓ Neuwertenschädigung bis zu 24 Monate bei Neuwagen
- ✓ Kaufwertenschädigung bis zu 24 Monate bei Gebrauchten
- ✓ GAP-Deckung für Leasing- und Kreditfahrzeuge
- ✓ Verzicht auf den Abzug „neu für alt“
- ✓ Schutz bei Zusammenstoß mit Tieren
- ✓ Eigenschäden mitversichert

Wichtige Vorteile aus dem Leistungsspektrum einer Fuhrparkversicherung mit Betreuung durch die ProConsult GmbH

- ✓ Flottentarife bereits ab 3 motorgetriebenen Fahrzeugen
- ✓ Einheitlicher Beitragssatz oder Stückprämien für alle Fahrzeuge je nach Flottengröße
- ✓ Besonders günstige Sondereinstufung für Geschäftsführerfahrzeuge
- ✓ Neue, zusätzliche Fahrzeuge erhalten ebenfalls den Beitragssatz des Fuhrparks
- ✓ Mitversicherung von Privatfahrzeugen der Inhaber und Geschäftsführer
- ✓ Verzicht auf Rabattkriterien aus dem Einzelgeschäft (Garage, Fahreralter, KM-Leistung, etc.)
- ✓ Pflege der bisherigen Schadenfreiheitsrabatte (SFR), auch wenn in der Flotte nicht relevant.
- ✓ Hohes Leistungsniveau (siehe „Mindestanforderungen“) und auf Wunsch „All Risk“-Deckung

Ja ist denn schon wieder November?

Abhängig von bestimmten Voraussetzungen können wir momentan schon Flottenverträge für 01.01.2017 bei Versicherern platzieren. Das ist besonders attraktiv, da die im Laufe des Jahres möglicherweise noch eintretenden Schäden, die Prämieinstufung des neuen Flottenvertrages nicht negativ beeinträchtigen können.

Alternativ bietet sich der Anbieterwechsel anlässlich der Erweiterung des Fuhrparks oder eines Fahrzeugwechsels im Fuhrpark an. Die Flotte startet dann mit den im Laufe des Jahres neu zuzulassenden Kfz beim neuen Versicherer zu Sonderkonditionen, die restlichen Flottenfahrzeuge werden zum Jahresende „umgedeckt“.

Für den Fall, dass keine der beiden obigen Lösungen in Frage kommt, besteht auch unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, dass wir als Versicherungsmakler sofort in die Betreuung Ihrer bestehenden Fuhrparkversicherung einsteigen und die diese dann rechtzeitig zum Jahresende überprüfen.



Preis und Leistung, schön und gut – aber wie sieht es im Falle eines Schadens aus?

Auch wir als Versicherungsmakler können trotz unserer Beratung im Schadenverhütungsbereich Schäden nicht verhindern. Ist jedoch ein

Schaden eingetreten, erhalten Sie unsere volle Unterstützung bei der Regulierung. Sie melden Ihre Schäden bei uns. Wir stimmen mit Ihnen das weitere Vorgehen ab, (Abtretung, Check Ihrer Obliegenheiten wie z.B. polizeiliche Meldung u.ä., Art der Regulierung, etc.) verhandeln mit dem betroffenen Versicherer und wickeln den Schaden bis zur abschließenden Entschädigung für Sie ab. Dabei verhalten wir uns wie Ihre interne Abteilung für Versicherungsangelegenheiten.

Für alle, die in der Fuhrparkversicherung Schutz und Service erster Klasse zu Direktversicherer-Konditionen genießen möchten:

Und wer berät Sie in Versicherungsfragen?



ProConsult GmbH
Finanz- und
Versicherungsmakler
Grabenstraße 9
65549 Limburg
Tel. 06431 25993
Fax 06431 25996
E-Mail: info@pro-consult.de

Seit 1996

Sachverstand auf Ihrer Seite in allen Gewerbe- und Industrieversicherungsfragen.

ProConsult®
KOMPETENT • FAIR • UNABHÄNGIG

 Verband
Deutscher
Versicherungs-
Makler e.V.

■ Änderung und Ergänzung der Anlage zu § 1 Abs. 1 der Gebührenordnung der IHK Limburg für die Registrierung und Sachkundeprüfung von Immobiliendarlehensvermittlern

Die Anlage zu § 1 Abs. 1 der Gebührenordnung der Industrie- und Handelskammer Limburg in der Fassung vom 08.03.2016 wird wie folgt geändert:

Hinter die Tarifnummer 11.1.5 wird die Tarifnummer 11.1.6 eingefügt.

Tarif-Nr.	Gebührenpflichtige Leistung	Einheit	Gebühr in EURO
11.1.6	Registrierung von EU-/EWR Tätigkeitsstaaten (§ 11a Abs. 4 GewO)	je Staat	20,00 €

Hinter der Tarifnummer 11.2.1 wird neu die Tarifnummer 11.2.2 „Teilprüfung schriftlich gem. § 3 Abs. 5 ImmVermV“ eingefügt. Die bisherige Tarifnummer 11.2.2 bis 11.2.4 verschieben sich entsprechend um jeweils eine Endziffer.

Tarif-Nr.	Gebührenpflichtige Leistung	Einheit	Gebühr in EURO
11.2	Sachkundeprüfung		
11.2.1	Durchführung der Sachkundeprüfung § 34i Abs. 2 Nr. 4 GewO i.V.m. § 3 Abs. 1 ImmVermV		270,00 €
11.2.2	Teilprüfung schriftlich gem. § 34i Abs. 2 Nr. 4 GewO i.V.m. § 3 Abs. 5 i.V.m. Abs. 1 Imm-VermV		170,00 €
11.2.3	Wiederholung der praktischen Prüfung § 34i Abs. 2 Nr. 4 GewO i.V.m. § 3 Abs. 1 ImmVermV		100,00 €

11.2.4	Erstellung und Durchführung der spezifischen Sachkundeprüfung		150,00 – 500,00 €
11.2.5	Rücktritt nach erfolgter Anmeldung		30% der Prüfungsgebühr bis 4 Wochen vorher; danach 50% der Prüfungsgebühr

Limburg, den 19.07.2016

Der Präsident Die Hauptgeschäftsführung
 gez. Ulrich Heep gez. i.V. Michael Müller

Genehmigt durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung mit Schreiben vom 19.08.2016 (Geschäftszeichen: II 4-1-041-d-16-0006#013)

Im Auftrag
 gez. Martini

Die vorstehende Änderung der Gebührenordnung wird hiermit ausfertigt und bekannt gemacht.

Limburg, Lahn, den 20.10.2016

Der Präsident Der Hauptgeschäftsführer
 gez. Ulrich Heep gez. Norbert Oestreicher

■ Neue Ausschussmitglieder

Neue Mitglieder wurden in den Handels- und Industrieausschuss durch die Vollversammlung berufen. Sie ersetzen zum Teil ausgeschiedene Mitglieder. Zudem gab es einen Wechsel im Berufsbildungsausschuss bei den Beauftragten der Arbeitnehmer.

Handelsausschuss

Neue Mitglieder: Jörg Walloschek, Karstadt Warenhaus GmbH
 Elisa Ruhnau, Müller & Höhler GmbH & Co. KG
 Ausgeschieden: Gerhard Kloos, Müller & Höhler GmbH & Co. KG

Industrieausschuss

Neue Mitglieder: Fred Bisgwa, BIMATEC SORALUCE
 Zerspanungstechnologie GmbH
 Hugo Sebastian Trappmann, Blechwarenfabrik Limburg GmbH
 Marta Schroeder, FEIG ELECTRONIC GmbH
 Ausgeschieden: Michael Schneider, FEIG ELECTRONIC GmbH

Berufsbildungsausschuss

Neues Mitglied: Simone Ohl, Peter-Paul-Cahensly Schule
 Ausgeschieden: Wolfgang Weber, Peter-Paul-Cahensly Schule
 Astrid Häring-Heckelmann, Adolf-Reichwein-Schule

Handels- und Genossenschaftsregister-Eintragungen in der Zeit vom 01.08.2016 – 30.09.2016

Nachfolgend werden die Eintragungen ins Handelsregister nur auszugsweise wiedergegeben. Nähere Einzelheiten über den vollen Wortlaut der Eintragung können beim Geschäftsbereich Finanzen und Organisation erfragt werden. Es handelt sich hier nicht um eine amtliche Bekanntmachung. Für die Richtigkeit der Angaben wird daher keine Gewähr übernommen.

NEUEINTRAGUNGEN

AG Limburg

■ **HR A 3182 15.08.2016 Matthias Kuch e. K., Limburg.** Inhaber: Matthias Kuch, Heilberscheid.

■ **HR A 3183 16.08.2016 Zahlenland Prof. Preiß e.K. Inh. Gabriele Preiß, Bad Camberg.** Inhaberin: Gabriele Petra Preiß, Bad Camberg.

■ **HR A 3184 18.08.2016 Valentino Elz Inh. Tolga Hikmet Cakar e.K., Elz.** Inhaber: Tolga Hikmet Cakar, Limburg.

■ **HR A 3185 19.08.2016 GF4 Immobilien GmbH & Co. KG, Brechen.** Persönlich haftende Gesellschafterin: VCL Verwaltungen GmbH, München (Amtsgericht München, HR B 226420).

■ **HR A 3186 23.08.2016 Adolf Bördner Hoch- und Tiefbau GmbH & Co. KG, Weilburg-Waldhausen.** Persönlich haftende Gesellschafterin: Bördner Dienstleistungs- und Handels GmbH, Weilburg (Amtsgericht Limburg, HR B 4467).

■ **HR A 3188 28.09.2016 DBN Grundstücks-OHG, Limburg.** Persönlich haftende Gesellschafter: Dirk Joeres, Limburg, und Bettina Joeres, Limburg.

■ **HR B 5591 02.08.2016 Yuuki Beteiligungsgesellschaft mbH, Löhnberg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung eigenen Vermögens sowie der Erwerb und das Halten von Beteiligungen an anderen Unternehmen und der Kauf, Verkauf, die Vermietung, Verpachtung und Verwaltung von eigenen Grundstücken, Gebäuden, Wohnungen, Gewerbegrundstücken und Nichtwohngebäuden. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Arie Cornelis de Jong, Löhnberg.

■ **HR B 5592 03.08.2016 Fuhrwerke GmbH, Brechen.** Gegenstand des Unternehmens ist der Import, der Export sowie der Handel mit Fahrzeugen aller Art, insbesondere mit klas-

sischen Fahrzeugen, sowie die Erbringung aller damit im Zusammenhang stehender Dienstleistungen, soweit hierfür keine behördliche Genehmigung erforderlich ist. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Stephan Steinebach, Brechen.

■ **HR B 5593 04.08.2016 Binjos GmbH, Waldbrunn-Fussingen.** Gegenstand des Unternehmens ist die Erstellung von Rohbauten und anderen Bauleistungen. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Emir Binjos, Frankfurt.

■ **HR B 5594 12.08.2016 Sollido Controls GmbH, Hadamar.** Gegenstand des Unternehmens ist der Groß- und Außenhandel sowie die Distribution von elektronischen Regelungen, Systemen und Komponenten, Software und Zubehör für die Bau- und Landwirtschaft, inklusive Dienstleistungen wie Vermietung, Beratung, Schulung, Installation, Support und Reparaturen. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Frank W. Hafemann, Hadamar.

■ **HR B 5595 12.08.2016 Reliyo GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben eines Internet-Portals und alle damit zusammenhängenden digitalen und publizistischen Aktivitäten, wie Übermittlung von Videos, Filmen, Bildern, Texten, Fotografien, Spielen, von Usern erstellten Inhalten, Audioinhalten und Informationen sowie deren Vermarktung. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Rasched Salem, Limburg.

■ **HR B 5596 19.08.2016 Roth Holding – GmbH, Bad Camberg.** Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen sowie der Ausübung der entsprechenden Gesellschaftsrechte sowie das Halten und Verwalten von Grundstücken. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Dorothea Roth, Villmar. Einzelprokura: Heribert Roth, Villmar.

■ **HR B 5597 19.08.2016 enegtech Brühl UG (haftungsbeschränkt), Mengerskirchen-Probbach.** Gegenstand des Unternehmens sind Ingenieurleistungen für Immobilien- und Technologieberatung. Stammkapital: 1,00 Euro. Geschäftsführerin: Simone Brühl, Mengerskirchen.

NASSAUISCHE INKASSO.de
Telefon: 06431 77986.0

■ **HR B 5598 19.08.2016 LL Design-Bude UG (haftungsbeschränkt), Mengerskirchen-Dillhausen.** Gegenstand des Unternehmens ist der komplette Innenausbau von Gebäuden, Renovierung und Sanierung von Gebäuden. Stammkapital: 1.000,00 Euro. Geschäftsführer: Lars Lang, Mengerskirchen-Dillhausen.

■ **HR B 5599 19.08.2016 Die Praxis Otten GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Physiotherapie- und Osteopathiepraxis und das damit verbundene Angebot von physiotherapeutischen und präventiven Leistungen sowie weiteren Heilmitteln, Heilbehandlungen nach verschiedenen Therapiesätzen wie manuelle Therapie, Bobath und andere. Umfasst ist auch die Tätigkeit als Heilpraktiker. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Kevin Otten, Bad Camberg.

■ **HR B 5600 22.08.2016 Hordorff GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Wertpapieren im eigenen Namen und für eigene Rechnung sowie Consulting und Coaching. Stammkapital: 851.150,00 Euro. Geschäftsführer: Volkmar Schlicht, Limburg.

■ **HR B 5601 22.08.2016 CD-Emotion new media agency GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Werbeagentur und damit zusammenhängender Handelstätigkeit. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführerin: Nadine Dietzler-Schmitt, Limburg.

■ **HR B 5602 23.08.2016 script network agentur UG (haftungsbeschränkt), Elz.** Gegenstand des Unternehmens ist die betriebswirtschaftliche Beratung von Unternehmen aller Art und die Vermittlung von Handelsgeschäften für Unternehmen. Stammkapital: 1.000,00 Euro. Geschäftsführer: Jörg Rupp, Elz.

■ **HR B 5603 23.08.2016 Deutsches Rotes Kreuz Soziale Dienste Oberlahn gGmbH, Weilburg.** Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung sozialer Dienstleistungen. Zur Verwirklichung dieses Zwecks ist Gegenstand des Unternehmens: - Der Betrieb von Sozialstationen – die Gewährung und Sicherung der häuslichen Kranken-, Behinderten- und Altenpflege – Seminare für häusliche Kranken-, Behinderten- und Altenpflege – Tagespflege für Menschen mit Demenz – Wohnanlagen für Behinderte, Senioren und Migranten – Einrichtungen der Kranken-, Behinderten- und Altenpflege, Einrichtungen zur Unterbringungen von Migranten. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Detlef Meuser, Merenberg.

Öffnungszeiten

Die IHK Limburg
ist aus innerbetrieblichen Gründen
am 8. Dezember 2016
ab 16 Uhr geschlossen.

„Zwischen den Jahren“,
27. bis 30. Dezember 2016,
ist die IHK Limburg zu den üblichen
Öffnungszeiten für Sie da.

Ankündigung

Die Vollversammlung der IHK Limburg tritt am 29. November 2016, 16:00 Uhr,
zur vierten Sitzung im Jahr 2016 zusammen.

Die Sitzung ist für IHK-Mitglieder öffentlich. Aus organisatorischen Gründen ist
eine vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich.

Bitte melden Sie sich bis 21. November 2016 bei Angelika Zimmermann an
(Tel.: 06431 210-101, Fax: 06431 210-5101, E-Mail: a.zimmermann@limburg.ihk.de).

Ulrich Heep
Präsident

Norbert Oestreicher
Hauptgeschäftsführer

■ **HR B 5604 24.08.2016 Leuchtmittelhandel Weilburg GmbH, Weilburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Produktion, der Import und der Handel (Groß- und Einzelhandel) mit Leuchten, Leuchtmitteln, Elektroartikeln, Montagmaterial und Zubehör. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführerin: Veronica Ceban, Langenzenn.

■ **HR B 5605 29.08.2016 Fenster KaDo GmbH, Bad Camberg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Fenstern, Türen und Garagentoren. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführerin: Urszula Kaczan, Wiesbaden.

■ **HR B 5606 29.08.2016 pure! GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens sind die Herstellung und der Vertrieb von Anlagen zur Erzeugung von Luft- und Gassystemen sowie der Vertrieb von Produkten zur Aufbereitung von Druckluft und technischen Gasen. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Thomas Balmert, Limburg-Lindenholzhausen.

■ **HR B 5607 02.09.2016 SLW Immobilien-Verwaltungs-GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung eigenen Vermögens und die Übernahme der Geschäftsführung bei der SLW Immobilien und Beteiligungs GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführerin: Susanne Wagner, Limburg.

■ **HR B 5608 06.09.2016 WISIG Verwaltungsgesellschaft UG (haftungsbeschränkt), Bad Camberg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung eigenen Vermögens sowie Übernahme der persönlichen Haftung und die Geschäftsführung bei Gesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der WISIG Servicegesellschaft mbH & Co. KG mit dem Sitz in Bad Camberg. Stammkapital: 1.000,00 Euro. Geschäftsführer: Willi Sell, Bad Camberg.

■ **HR B 5609 06.09.2016 BC Bau und Consult GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist Baubetreuung, Komplementärin von Projekt GmbH & Co.KGs sowie Consulting für verschiedene Unternehmen. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Björn Cramer, Elz.

■ **HR B 5610 06.09.2016 Med-Dent24 Handelsgesellschaft mbH, Weilburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit dentalmedizinischen Geräten und Verbrauchsmaterialien und Instrumenten. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführerin: Sandra Tippmann, Limburg.

■ **HR B 5611 09.09.2016 BRASS-Immobilien GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der An- und Verkauf von Grundstücken und Immobilien, die Errichtung von schlüsselfertigen Wohnbauten, die Ausführung von Bauarbeiten jeglicher Art und die Vermittlung von Immobilien. Stammkapital: 26.000,00 Euro. Geschäftsführer: Samir Etemovic, Hadamar.

■ **HR B 5612 13.09.2016 Consona Versicherungsmakler GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung von Versicherungen aller Art im Sinne eines selbständigen Versicherungsmaklers sowie die Vermittlung von Bausparverträgen aller Art. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Dennis Beichert, Hünfelden-Nauheim.

■ **HR B 5613 15.09.2016 DOMLOFT GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Bautenschutz und die Sanierung, die Denkmalpflege, die Bauvermittlung, Abbrucharbeiten sowie die Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Bauherr im eigenen Namen für eigene Rechnung. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Michael Maexner, Limburg.

■ **HR B 5614 20.09.2016 Finanzprofi Gode UG (haftungsbeschränkt).** Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung von Versicherungs- und Bausparverträgen und weiteren Finanzdienstleistungen, soweit sie keiner Genehmigung nach dem KWG bedürfen. Vermittlung des Abschlusses und Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss von Darlehensverträgen. Stammkapital: 500,00 Euro. Geschäftsführer: Wolfgang Gode, Weilburg.

■ **HR B 5615 27.09.2016 Henritzi & Rohmann GmbH, Hünfelden.** Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Dachdeckerarbeiten aller Art. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Daniel Henritzi, Hünfelden; Steven Rohmann, Frankfurt.

■ **HR B 5616 27.09.2016 Culture XL – Xplore & Learn UG (haftungsbeschränkt), Brechen.** Gegenstand des Unternehmens ist die Tätigkeit eines Reiseveranstalters und die Vermittlung von Sprachreisen, die Vermittlung von High School-Aufenthalten, Gap-Year-Aufenthalten. Stammkapital: 900,00 Euro. Geschäftsführerinnen: Sabine Drotleff, Wiesbaden; Katja Anna Susanne Henecker, Brechen; Kerstin Skopko, Wetztenberg.

■ **HR B 5617 30.09.2016 Hassler & Hassler GmbH, Bad Camberg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung eigener Vermögenswerte. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Stefan Hassler, Bad Camberg; Heiko Hassler, Bad Camberg

VERÄNDERUNGEN

AG Limburg

■ **HR A 2096 20.09.2016 Edgar Graß Spedition-GmbH & Co. KG, Beselich.** Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 09.08.2016 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag

Die 100 Jahre Innovationsmodelle
www.bmw.de
Freude am Fahren

HALLO ZUKUNFT.
DAS JUBILÄUMSANGEBOT FÜR GWERBETREIBENDE: DER BMW 3er TOURING. AB 3.000 EURO PREISVORTEIL AUF SONDERAUSSTATTUNGEN UND BMW SERVICE INCLUSIVE.¹

Abb. zeigt Sonderausstattungen.

Im BMW 3er Touring als 100 Jahre Innovationsmodell erleben Sie schon heute ein Stück Zukunft. Profitieren Sie von bester Vernetzung, innovativen Fahrerassistenzsystemen und mindestens 3.000 Euro Preisvorteil auf Sonderausstattungen und BMW Service Inclusive.¹ Vereinbaren Sie jetzt Ihre Probefahrt.

¹ Das Angebot gilt nur für Gewerbetreibende, Selbständige und Freiberufler bei Vertragsabschluss bis 30.11.2016. Optional BMW Service Inclusive Paket für 3 Jahre/40.000 Km. Weitere Einzelheiten zu Konditionen sowie Umfang unter www.bmw.de/serviceinclusive

Leasingbeispiel für BMW Gewerbekunden: BMW 316d Touring

16" LM-Radsatz, PDC, Sitzheizung, LED-Scheinwerfer, Navi, Komfortzugang, Lordosenstütze, Regensensor, Klima uvm.

Mtl. Leasingrate: **339,00 EUR**

Fahrzeugpreis: 34.357,14 EUR Laufleistung p. a.*: 10.000 km
Leasing-sonderzahlung: 0,00 EUR Laufzeit: 36 Monate

Kraftstoffverbrauch innerorts: 4,9 l/100 km, außerorts: 3,7 l/100 km, kombiniert: 4,1 l/100 km, CO₂-Emission komb.: 109 g/km, Energieeffizienzklasse: A+.

Zzgl. 733,61 EUR für Zulassung, Transport und Überführung.

Ein Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München. Stand 09/2016.

Fahrzeug ausgestattet mit Schaltgetriebe. Das Angebot gilt nur für Gewerbetreibende, alle Beträge zzgl. Mehrwertsteuer. *gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit

Wir vermitteln Finanzierungs- und Leasingverträge an die BMW Bank GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München und weitere Partner.

Schäfer GmbH Automobile Limburg-Diez

An der Meil 6
65555 Limburg-Offheim
Tel. 06431 5295-0

www.schaefer-automobile.de



mit der SIKO-LOGISTIK GmbH mit Sitz in Beselich (Amtsgericht Limburg, HR B 3159) verschmolzen.

■ **HR A 2584 05.08.2016 PLAN OHG, Limburg.** Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 140/11) vom 21.06.2016 ist das Insolvenzverfahren nach Schlußverteilung aufgehoben.

■ **HR A 3076 10.08.2016 Johann Nattermann Inh. Friedel Herborn e.K., Elz.** Die Firmierung ist geändert: Johann Nattermann Inh. Thomas Friedlein e.K., Friedel Herborn, Elz, ist nicht mehr Inhaber. Inhaber: Thomas Friedlein, Elz.

■ **HR A 3111 30.09.2016 WISIG Servicegesellschaft mbH & Co. KG, Bad Camberg.** Die WISIG Projektgesellschaft mbH, Bad Camberg (Amtsgericht Limburg, HR B 4664) ist nicht mehr persönlich haftende Gesellschafterin. Persönlich haftende Gesellschafterin: WISIG Verwaltungsgesellschaft UG (haftungsbeschränkt), Bad Camberg (Amtsgericht Limburg, HR B 5608).

■ **HR A 3167 24.08.2016 GranValora GmbH & Co. KG, Limburg.** Die Gesellschaft hat als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 10.08.2016 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes des von dem Einzelkaufmann Marko Mähner, Westermohe, unter der Firma GranValora Marko Mähner e.K. in Limburg (Amtsgericht Limburg, HR A 3166) betriebenen Unternehmens im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung übernommen.

■ **HR A 3168 16.08.2016 Schäfer Immobilien GmbH & Co. KG, Limburg.** Einzelprokura: Ali Eskioçak, Elz, und Johann Schäfer, Elz.

■ **HR A 3186 Adolf Bördner Hoch- und Tiefbau GmbH & Co. KG, Weilburg-Waldhausen.** Die Gesellschaft hat als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 26.08.2016 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes des von dem Einzelkaufmann Hartmut Bördner, Weilburg, unter der Firma Adolf Bördner, Bauunternehmen Inhaber Hartmut Bördner in Weilburg-Waldhausen (Amtsgericht Limburg; HR A 2095) betriebenen Unternehmens im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung übernommen.

■ **HR B 120 21.09.2016 Acht & Vohl Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg a. d. Lahn.** Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an Unternehmen und die Übernahme der persönlichen Haftung bei Kommanditgesellschaften.

■ **HR B 342 09.08.2016 Autohaus Wilhelm Schaefer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg.** Die Prokura Bernd Jung, Waldbrunn-Lahr, ist erloschen.

■ **HR B 718 28.09.2016 V & M Sport Vertriebs GmbH, Limburg a. d. Lahn.** Gegenstand des Unternehmens ist der Einzelhandel mit Sportbekleidung und Sportartikeln aller Art.

■ **HR B 719 23.09.2016 Vohl & Meyer GmbH, Limburg a. d. Lahn.** Gegenstand des Unternehmens ist der Einzelhandel mit Textilien und Schuhen aller Art.

■ **HR B 851 22.08.2016 B-F Sonderabfall Verwaltungs GmbH, Limburg.** Andreas Fehr, Lohfelden, und Hans-Jörg Bördner, Weilmünster, sind nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Georg Eicker, Hockenheim, und Heinrich Funk, Frankfurt. Gesamtprokura: Jörg Detlof, Neckargemünd, und Sebastian Klein, Lampertheim.

■ **HR B 875 26.09.2016 HMC Healthcare Management Consulting GmbH, Bad Camberg.** Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 33.000,00 Euro.

■ **HR B 1075 16.09.2016 Schütz Hirschgraben GmbH, Limburg a. d. Lahn.** Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 7 N 100/98) vom 14.07.2016 ist das Konkursverfahren aufgehoben.

■ **HR B 1414 19.09.2016 Bördner GmbH, Limburg a. d. Lahn.** Petra Wallbruch, Horst Bördner und Hans Jörg Bördner sind nicht mehr Geschäftsführer(in). Geschäftsführer: Georg Eicker, Hockenheim; Heinrich Funk, Frankfurt. Gesamtprokura: Jörg Detlof, Neckargemünd, und Sebastian Klein, Lampertheim.

■ **HR B 1415 19.09.2016 Albert Bördner GmbH Städtereinigung, Limburg a. d. Lahn.** Petra Wallbruch und Hans Jörg Bördner sind nicht mehr Geschäftsführer(in). Geschäftsführer: Georg Eicker, Hockenheim; Heinrich Funk, Frankfurt. Gesamtprokura: Jörg Detlof, Neckargemünd, und Sebastian Klein, Lampertheim.

■ **HR B 1416 19.09.2016 B.-L. Abfallverwertungs- und Beseitigungsgesellschaft mbH, Limburg a. d. Lahn.** Petra Wallbruch, Horst Bördner und Hans Jörg Bördner sind nicht mehr Geschäftsführer(in). Geschäftsführer: Georg Eicker, Hockenheim; Heinrich Funk, Frankfurt. Gesamtprokura: Jörg Detlof, Neckargemünd, und Sebastian Klein, Lampertheim.

■ **HR B 1442 21.09.2016 B & M Optik GmbH, Limburg.** Einzelprokura: Monika Fegebank, Hadamar.

■ **HR B 1756 18.08.2016 Schäfer GmbH Automobile Limburg-Diez, Limburg.** Die Firmierung ist geändert: Billa



Heuhaufen-Experte!

Sie haben genug von der Suche nach der Nadel im Heuhaufen?

Dann nehmen Sie schnell Kontakt auf, wir unterstützen Sie in allen Bereichen der Personalvermittlung. Flexibel, zuverlässig & schnell!

Schnell anfragen...
und vom ARMON-Experten-Prinzip profitieren!

Rufen Sie uns an: **Tel. 06431 25001**
oder besuchen Sie uns auf www.armon.de



Wir sind führend an unseren Standorten
Bad Honnef · Balingen · Hachenburg · Koblenz
Limburg · Simmern · Wittlich

Hundertpro weiterkommen: www.proabschluss.de

Jetzt Beschäftigte nachqualifizieren
und Fachkräfte sichern!

Eine Initiative des Landes Hessen

HESSEN
Hessisches
Ministerium für
Wirtschaft, Energie,
Verkehr und
Landesentwicklung

Deutscher
Qualifizierungszusammenhang

EUROPEAN UNION
European Union

Qualifizierungsoffensive
des Hessischen Ministeriums für
Wirtschaft, Energie, Verkehr und
Landesentwicklung

ProAbschluss
JobQualifikationZukunft

Gefördert aus Mitteln des Landes Hessen und der Europäischen Union - Europäischer Sozialfonds

Limburg GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel, Vertrieb und Verkauf von Fahrzeugen, Ersatzteilen, Automobilzubehör und damit zusammenhängenden Produkten sowie Service und Reparatur von Fahrzeugen und damit zusammenhängende Dienstleistungen.

■ **HR B 1756 06.09.2016 Bilia Limburg GmbH, Limburg.** Die Firmierung ist geändert: Schäfer GmbH Automobile Limburg-Diez. Jörg Schäfer, Schmitt, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Andreas Feyh, Nidda.

■ **HR B 2596 30.08.2016 Heizungsbau, Lüftung-Sanitär Szezepanski GmbH, Waldbrunn.** Erhard Benner, Waldbrunn, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Elke Alice Benner, Waldbrunn, und Patrick Wußler, Waldbrunn.

■ **HR B 2742 25.08.2016 Helmut Laux Feuerschutz GmbH, Elz.** Helmut Laux, Elz, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ **HR B 2773 02.08.2016 Versicherungsmakler Hild GmbH, Limburg.** Geschäftsführer: Tobias Herbst, Brechen-Niederbrechen.

■ **HR B 3017 24.08.2016 Selters Mineralquelle Augusta Victoria Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Löhnberg.** Geschäftsführer: Wolfgang Langer, Oberursel. Die Prokuren Thomas Klingler, Seligenstadt (Hessen) und Wolfgang Langer, Frankfurt am Main, sind erloschen. Gesamtprokura: Ulf Kampruwen, Münster, und Werner Ludwig, Ingelheim.

■ **HR B 3025 18.08.2016 Schäfer GmbH Automobile Weilburg, Weilburg.** Die Firmierung ist geändert: Bilia Weilburg GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel, Vertrieb und Verkauf von Fahrzeugen, Ersatzteilen, Automobilzubehör und damit zusammenhängenden Produkten sowie

Service und Reparatur von Fahrzeugen und damit zusammenhängende Dienstleistungen.

■ **HR B 3025 06.09.2016 Bilia Weilburg GmbH, Weilburg.** Die Firmierung ist geändert: Schäfer GmbH Automobile Weilburg. Jörg Schäfer, Weilburg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Andreas Feyh, Nidda.

■ **HR B 3175 15.08.2016 Reuter Bauunternehmen GmbH, Weilmünster.** Heidemarie Sellen, Weilmünster, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Die Prokura Günter Reuter, Weilmünster, ist erloschen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Günter Reuter, Weilmünster.

■ **HR B 3176 02.08.2016 Ebenritter & Becker Ing.-Büro GmbH, Weilburg.** Andreas Geis, Beselich, und Josef Becker, Mengerskirchen, sind nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatoren: Andreas Geis, Beselich-Obertiefenbach, und Josef Becker, Mengerskirchen.

■ **HR B 3210 17.08.2016 PPI Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Weinbach.** Die Gesellschaft hat als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Spaltungsvertrages vom 27.07.2016 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag Teile ihres Vermögens (Teilbetrieb Projektmanagement) als Gesamtheit im Wege der Ausgliederung auf die PPI projekt plan GmbH mit Sitz in Weinbach (Amtsgericht Limburg; HR B 5479) übertragen.

■ **HR B 3694 29.08.2016 Steller GmbH, Weilmünster.** Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Beratungs- und Projektentwicklungsleistungen in verschiedenen Bereichen (nicht jedoch Finanzdienstleistungen, die dem KWG unterfallen) sowie ausschließlich eigene Projektbeteiligungen in den Schwerpunktbereichen Apotheken, Immobilien und

Flugzeuge. Die Prokura Otto Steller, Weilmünster, ist erloschen.

■ **HR B 3848 09.08.2016 KSB-Kliniken-Service-Betriebe GmbH, Weilburg.** Die Prokura Michael Benz, Solms, ist erloschen.

■ **HR B 4041 16.08.2016 Cura Sana Pflegedienste Limburg gGmbH, Limburg.** Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 28.06.2016 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom 01.07.2016 mit der Cura Sana Pflegedienste Bad Camberg gGmbH mit Sitz in Bad Camberg (Amtsgericht Limburg, HR B 4433) verschmolzen. Die Verschmelzung wird erst wirksam mit Eintragung im Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers.

■ **HR B 4068 29.08.2016 CentiniWelt Warenhandels GmbH, Runkel-Dehrn.** Einzelprokura: Andreas Zeiler, Gaudembach.

■ **HR B 4146 22.08.2016 Vitos Hadamar gemeinnützige GmbH, Hadamar.** Die Firmierung ist geändert: Vitos Weillahn gemeinnützige GmbH. Gegenstand des Unternehmens: (1) Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, des Wohlfahrtswesens, der Hilfe für Behinderte, der Kriminalprävention, der Volks- und Berufsbildung sowie der selbstlosen Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Sie dient der stationären, teilstationären und ambulanten Untersuchung, Behandlung und Pflege von Patienten und der Heilung und Rehabilitation von Kranken und Hilfsbedürftigen unabhängig von deren Staatsangehörigkeit, Konfession, Herkunft, Geschlecht und Wohnsitz. (2) Der Gesellschaftszweck



UNSER eSERVICE. BRINGT SIE SCHNELLER ANS ZIEL.

BESCHLEUNIGEN SIE IHRE PERSONALSUCHE!
Nutzen Sie unseren Online-Service für Unternehmen: zum Beispiel den gemeinsamen Arbeitgeber-Account unter www.arbeitsagentur.de/eService

 **Bundesagentur für Arbeit**



VON MITTELSTAND ZU MITTELSTAND

„Gute Berater sind verlässlich, bodenständig und fair.“

Thomas Winkler, Rüpp Dächer GmbH, Genossenschaftsmitglied seit 1999

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Nutzen Sie für Ihre unternehmerischen Pläne unsere **Genossenschaftliche Beratung**. Mehr Informationen erhalten Sie vor Ort oder unter vr.de

Volksbanken Raiffeisenbanken in Hessen 

wird verwirklicht insbesondere durch das Betreiben eines Krankenhauses, einer forensischen Klinik, von Einrichtungen und Angeboten zur ambulanten und stationären Betreuung von Menschen mit seelischer Behinderung (begleitende psychiatrische Dienste) und von Aus- und Weiterbildungsstätten für Fachberufe des Gesundheitswesens. (3) Der Satzungszweck kann gemäß § 58 Nr. 1 AO auch verwirklicht werden durch die Beschaffung von Mitteln zur Förderung der in Absatz 1 genannten Zwecke durch andere steuerbegünstigte Körperschaften oder durch Körperschaften des öffentlichen Rechts. Diese haben die ihnen zugewandten Mittel ausschließlich und unmittelbar für ihre steuerbegünstigten Zwecke zu verwenden.

■ HR B 4146 22.08.2016 Vitos Weil-Lahn gemeinnützige GmbH, Hadamar. Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 14.07.2016 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Vitos Weilmünster gemeinnützige GmbH mit Sitz in Weilmünster (Amtsgericht Limburg, HR B 3324) verschmolzen.

■ HR B 4175 01.09.2016 Gökbayrak Bau GmbH, Limburg. Mehmet Gökbayrak, Limburg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Isa Mehmet Gökbayrak, Limburg.

■ HR B 4221 02.08.2016 Bill Bedachungen GmbH, Dornburg. Dieter Bill, Dornburg-Frickhofen, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Prokura Sonja Bill, Dornburg-Frickhofen, ist erloschen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatorin: Sonja Bill, Dornburg-Frickhofen.

■ HR B 4261 31.08.2016 Danaher Acquisition GmbH, Limburg. Die Firmierung ist geändert: DH Acquisition GmbH.

■ HR B 4280 08.08.2016 Hankammer Industrieauservice GmbH, Limburg. Die Firmierung ist geändert: Industrieauservice Albert Weil GmbH.

■ HR B 4287 01.09.2016 Track Test Vertriebs GmbH, Bad Camberg. Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 23.08.2016 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der NDT-Service GmbH mit Sitz in Bad Camberg (Amtsgericht Limburg, HR B 4228) verschmolzen.

■ HR B 4287 06.09.2016 Track Test Vertriebs-GmbH, Bad Camberg. Die Firmierung ist geändert: NDT-Service GmbH.

■ HR B 4366 19.09.2016 Klosterhof GmbH, Limburg. Die Firmierung ist geändert: Stadtbau Limburg GmbH.

■ HR B 4439 23.09.2016 EURO-Slide GmbH, Limburg. Ernő Theuer ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Prokura Matthias Vinson, Dreieich, ist erloschen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Ernő Theuer, Limburg.

■ HR B 4467 15.08.2016 Bördner Dienstleistungs- und Handels GmbH, Weilburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Baumaschinen, Winter- und Kehr Dienst, Kurierfahrten (keine Personenbeförderung) sowie der Immobilienservice. Darüber hinaus darf die Gesellschaft andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art erwerben, vertreten oder sich an solchen Unternehmen beteiligen. Sie darf auch Geschäfte vornehmen, die der Errichtung und Förderung des Unternehmenszwecks dienlich sein können. Sie darf auch Zweigniederlassungen errichten. Die Gesellschaft darf sich auch an anderen Handelsgesellschaften beteiligen und auch die persönliche Haftung und die Geschäftsführung bei anderen Handelsgesellschaften übernehmen, insbesondere die Beteiligung, die persönliche Haftung und die Geschäftsführung an der Adolf Bördner Hoch- und Tiefbau GmbH & Co. KG.

■ HR B 4577 25.08.2016 Noll Baugesellschaft mbH, Limburg. Einzelprokura: Heinz Wilhelm Lang, Waldbrunn, und Stefan Karl Peter Hopmann, Hünfelden.

■ HR B 4577 30.09.2016 Noll Baugesellschaft mbH, Limburg. Geschäftsführer: Stefan Jung-Diefenbach, Limburg.

■ HR B 4619 09.09.2016 Sanovis Healthcare GmbH, Limburg. Geschäftsführerin: Gabriele Schön, Aystetten.

■ HR B 4644 08.09.2016 IMAXX GmbH – Ein Unternehmen der Vereinigten Volksbank Limburg, Limburg. Die Firmierung ist geändert: IMAXX GmbH – Ein Unternehmen der Volksbank Rhein-Lahn-Limburg eG.

■ HR B 4679 29.08.2016 Mundipharma IT Services Verwaltungen GmbH, Limburg. Geschäftsführer: Thomas Gageik, Basel / Schweiz.

■ HR B 4687 15.08.2016 PREOX .RS GmbH, Beselich. Rolf Scheu, Frankfurt am Main, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 4791 01.09.2016 Vetter aus Dingsda UG (haftungsbeschränkt), Bad Camberg. Michael Vetter, Hünstetten, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Michael Vetter, Oberneisen.

■ HR B 4821 16.08.2016 Cura Sana Pflegedienste Runkel gemeinnützige GmbH, Runkel. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 28.06.2016 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom 01.07.2016 mit der Cura Sana Pflegedienste Bad Camberg gGmbH mit Sitz in Bad Camberg (Amtsgericht Limburg, HR B 4433) verschmolzen. Die Verschmelzung wird erst wirksam mit Eintragung im Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers.

■ HR B 4946 18.08.2016 fresh & go GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens sind Bürodienstleistungen, Buchhaltung und Personalservice, ohne Personalvermittlung.

■ HR B 5000 21.09.2016 MY Agency Hotel & Tourism Service UG (haftungsbeschränkt), Weilburg. Der Sitz ist nach Limburg verlegt.

■ HR B 5184 20.09.2016 Neu-Style Management UG (haftungsbeschränkt), Hünfelden. Silke Ritter, Limburg/Ahlbach, ist nicht mehr Geschäftsführerin.

■ HR B 5267 18.08.2016 GfE Gesellschaft für Erfrischungsgetränke mbH, Löhnberg. Thomas Klinger, Seligenstadt, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Ulf Kampruwn, Münster. Gesamtprokura: Werner Ludwig, Ingelheim.

■ HR B 5287 11.08.2016 Penta Projektentwicklung GmbH, Waldbrunn-Hausen. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb von Grundstücken, die Planung und Durchführung von Bauvorhaben für eigene Rechnung, einschließlich Projektentwicklungen, die Veräußerung von eigenen Immobilien sowie die Übernahme von Hausverwaltungstätigkeiten, Abrechnungs- und Buchführungstätigkeiten und alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.

■ HR B 5294 05.08.2016 Pflegedienst Maiwurm GmbH, Limburg. Hannes Kaiser, Hamburg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Frank Lückerath, Limburg. Einzelprokura: Simone Lückerath, Limburg.

■ HR B 5298 30.08.2016 Vereinigte Volksbank Limburg Grundbesitz GmbH, Limburg. Die Firmierung ist geändert: Volksbank Rhein-Lahn-Limburg Grundbesitz GmbH.

■ HR B 5341 21.09.2016 Helador GmbH, Limburg. Javier Bruder, Mörfelden-Walldorf, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 5395 26.08.2016 Federal-Mogul Friction Products GmbH, Bad Camberg. Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 15.08.2016 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Federal-Mogul Motorparts Braking Services mit Sitz in Bad Camberg (Amtsgericht Limburg, HR B 5425) verschmolzen.

■ HR B 5437 25.08.2016 BÄR Consulting GmbH, Mengerskirchen-Waldernbach. Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung von Unternehmen im Bereich von IT- Anlagen und deren Installation sowie der Handel mit Produkten in diesem Bereich, außerdem der Handel mit Luxusgütern.

■ HR B 5470 02.08.2016 Wagner GmbH im Limburger Heimwerker Zentrum, Limburg. Dieter Hermann Laux-Kübel, Limburg, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 5479 17.08.2016 PPI projekt plan GmbH, Weinbach. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 50.000,00 Euro.

■ HR B 5542 18.08.2016 CMC innovative tools UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Die Firmierung ist geändert: PROXSS UG (haftungsbeschränkt). Der Sitz ist nach Hadamar verlegt.

■ GnR 125 15.08.2016 Vereinigte Volksbank eG Limburg, Limburg. Die Firmierung ist geändert. Volksbank Rhein-Lahn-Limburg eG. Der Sitz ist nach Diez verlegt. Die Genossenschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 23.05.2016 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom 14.06.2016 und 15.06.2016 mit der Volksbank Rhein-Lahn eG mit Sitz in Diez (Amtsgericht Montabaur, GnR 315) verschmolzen.

■ GnR 125 31.08.2016 Volksbank Rhein-Lahn-Limburg eG, Limburg. Vorstand: Dietmar Werner Basta, Waldems-Niederems, Matthias Reinhold Berkessel, Limburg, und Hans-Josef Dishur, Nentershausen.

LÖSCHUNGEN

AG Limburg

■ HR A 1607 30.08.2016 brillen-ursula-plaz SEHKULTUR ELZ e.Kfr., Elz. Die Firma ist erloschen.

■ HR A 2095 12.09.2016 Adolf Bördner, Bauunternehmen Inhaber Hartmut Bördner, Weilburg. Der Einzelkaufmann hat als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 26.08.2016 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes aus dem Vermögen des Inhabers im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit auf die Adolf Bördner Hoch- und Tiefbau GmbH & Co.KG mit Sitz in Weilburg (Amtsgericht Limburg, HR A 3186) übertragen. Die Firma ist erloschen.

■ HR A 2594 20.09.2016 PLAN OHG, Limburg. Die Firma ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ HR A 3166 24.08.2016 GranValora Marko Mähler e.K., Limburg. Der Einzelkaufmann hat als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 10.08.2016 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes aus dem Vermögen des Inhabers im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit auf die GranValora GmbH & Co. KG mit Sitz in Limburg (Amtsgericht Limburg, HR A 3167) übertragen. Die Firma ist erloschen.

■ HR A 3169 22.08.2016 CD-Emotion – New Media Markus J. Schmitt e.K., Limburg. Der Einzelkaufmann hat nach Maßgabe des Ausgliederungsplanes vom 25.07.2016 das Unternehmen als Ganzes aus dem Vermögen des Inhabers im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit auf die dadurch gegründete CD-Emotion new media agency GmbH mit Sitz in Limburg (Amtsgericht Limburg, HR B 5601) übertragen. Die Firma ist erloschen.

■ HR A 3170 17.08.2016 Gründach Westerwald GmbH & Co.KG, Dornburg. Der Sitz ist nach Kolbingen (jetzt Amtsgericht Montabaur, HR A 21858) verlegt.

■ HR B 1402 02.08.2016 Nürnberg GmbH, Elz. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

■ HR B 1927 29.08.2016 SmartSatCom GmbH, Hünfelden. Der Sitz ist nach Sundern (jetzt Amtsgericht Arnsberg, HR B 11689) verlegt.

■ **HR B 2541 07.09.2016 AWema Präsenté GmbH, Hadamar.** Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ **HR B 2639 12.09.2016 HKU Bäckerei- und Großküchentechnik Herstellungs- und Vertriebsges. mbH, Waldbrunn.** Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ **HR B 2679 07.09.2016 Baydar Bau GmbH, Elz.** Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ **HR B 3153 29.08.2016 Burger Verwaltungs-GmbH, Weilburg.** Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

■ **HR B 3159 20.09.2016 SIKO – LOGISTIK GmbH, Beiselich.** Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 09.08.2016 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom 19.08.2016 mit der Edgar Graß Speditions-GmbH & Co. KG mit Sitz in Limburg (Amtsgericht Limburg, HR A 2096) verschmolzen.

■ **HR B 3324 22.08.2016 Vitos Weilmünster gemeinnützige GmbH, Weilmünster.** Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 14.07.2016 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Vitos Hadamar gemeinnützige GmbH mit Sitz in Hadamar (Amtsgericht Limburg, HR B 4146) verschmolzen.

■ **HR B 4228 01.09.2016 NDT-Service GmbH, Bad Camberg.** Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 23.08.2016 sowie

der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Track Test Vertriebs GmbH mit Sitz in Bad Camberg (Amtsgericht Limburg, HR B 4287) verschmolzen.

■ **HR B 4244 16.08.2016 Medizinisches Versorgungszentrum Limburg GmbH, Limburg.** Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

■ **HR B 4426 30.08.2016 solu.group GmbH, Weilmünster.** Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ **HR B 4456 30.08.2016 von Kleist Consulting Unternehmensberatung und Versicherungsvermittlung GmbH, Limburg.** Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ **HR B 4744 23.08.2016 SITZPLATZAUS UG (haftungsbeschränkt), Dornburg.** Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ **HR B 4982 13.09.2016 Cenago Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg.** Der Sitz ist nach Frankfurt am Main (jetzt Amtsgericht Frankfurt am Main; HR B 106313) verlegt.

■ **HR B 5097 15.09.2016 Alex Leser LTD Niederlassung Deutschland, Weilburg.** Die Gesellschaft ist gemäß § 395 Absatz 1 FamFG von Amts wegen gelöscht.

■ **HR B 5193 18.08.2016 Gastroland GmbH, Limburg.** Der Sitz ist nach Köln (jetzt Amtsgericht Köln, HR B 88497) verlegt.

■ **HR B 5210 03.08.2016 Leona Instruments UG (haftungsbeschränkt), Runkel-Steeden.** Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

■ **HR B 5279 25.08.2016 ZNUK Customs UG (haftungsbeschränkt), Weilburg.** Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Abs. 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ **HR B 5311 13.09.2016 KFP Kopfsteinpflasterbau GmbH, Elz.** Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ **HR B 5335 30.09.2016 EKS UG (haftungsbeschränkt), Limburg.** Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen

■ **HR B 5425 26.08.2016 Federal-Mogul Motorparts Braking Services GmbH, Bad Camberg.** Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 15.08.2016 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Federal-Mogul Friction Products GmbH mit Sitz in Bad Camberg (Amtsgericht Limburg, HR B 5395) verschmolzen.

■ **GnR 125 05.09.2016 Volksbank Rhein-Lahn-Limburg eG, Limburg.** Der Sitz ist nach Diez (jetzt Amtsgericht Montabaur, GnR 20021) verlegt.

Auf in neue Märkte!

**9000 Seemeilen.
20 Tage.
Ihr Export.**

*Lassen Sie Ihr Know-how die Welt sehen.
Wir helfen Ihnen dabei.*

Rechnungsmanagement für Handwerk und Mittelstand.



Jetzt können auch Sie von einem Angebot profitieren, das in Deutschland bisher überwiegend anderen Berufsgruppen zur Verfügung stand. Entlastung beim Rechnungsmanagement, verkürzte Zahlungskäufe, Verbesserung und Sicherung der Liquidität – das sind nur einige der Vorteile, die Ihnen die Produkte und Serviceleistungen unseres Partners DV Deutsche

Verrechnungsstelle eröffnen. Am besten Sie vereinbaren gleich einen Beratungstermin. Als zertifizierter Vermögensberater präsentiere ich Ihnen gerne einen Vorschlag, der auf Sie und Ihren Betrieb zugeschnitten ist.



Deutsche
Vermögensberatung

Vermögensaufbau für jeden!

Direktion für
Deutsche Vermögensberatung

Thomas Ahlbach

Kopenhagener Str. 8
65552 Limburg
Telefon 06431 591 36 0
Telefax 06431 591 3620

Brottdosen, Trinkflaschen, Eiskratzer, Fusselbürsten, Kofferranhänger, Reisesets, Nummernschildverstärker, Parkscheiben, Warnwesten, Regenschirme, Rettungshammer, Schlüsseltaschen, Führerscheinmäppchen, Aschenbecher, Bierdeckel, Flaschenöffner, www.parzellers-werbemittel.de Korkenzieher, Küchenartikel, Zehnteller, Bleistifte, Brieföffner, Kalender, Lineale, Lupen, Magnete, Scheren, Schreibunterlagen, Notizbücher, Uhren, Wellness-Artikel, Kugelschreiber, Thermometer, Maßbänder, Taschenlampen, Taschenmesser, Zollstöcke, Zimmermannsbleistifte, und vieles mehr, Lanyards, Armbänder, Taschenrechner, Schreibplatten, Zettelboxen, Schreibgeräte, Geduldspiele, Malstifte, Jo-Jos, Reflektoren, Seifenblasenspiele, Spardosen, Frisbeescheiben, Einkaufswagen-Chiphalter, Feuerzeuge, Pins, Buttons, Schlüsselanhänger, Zuckersticks, Gummibärchen, Bonbons, Thermoskannen, Poloshirts, Kaffeetassen, USB-Sticks, Streuartikel, Mailingartikel, Rucksäcke, Umhängetaschen, Parkscheiben, Warnwesten, Erste-Hilfe-Sets, Fitnessbänder, Skatkarten, Duschgel, Plastikkarten, Minzdosen, Traubenzucker, Powerbanks, Schreibsets, Wasserflaschen, Picknickdecken, Weihnachts- und Saisonartikel, Papiertragetaschen, Brotdosen, Trinkflaschen, Eiskratzer, Fusselbürsten, Kofferranhänger, Reisesets, Nummernschildverstärker, Parkscheiben, Regenschirme, Rettungshammer, Schlüsseltaschen, Führerscheinmäppchen, Aschenbecher, Bierdeckel, Flaschenöffner, Korkenzieher, Küchenartikel, Zehnteller, Bleistifte, Brieföffner, Kalender, Lineale, Lupen, Magnete, Scheren, Schreibunterlagen, Notizbücher, Uhren, Wellness-Artikel, Kugelschreiber, Thermometer, Maßbänder, Taschenlampen, Taschenmesser, Zollstöcke, Zimmermannsbleistifte, und vieles mehr, Lanyards, Armbänder, Taschenrechner, Schreibplatten, Zettelboxen, Schreibgeräte, **Frankfurter Straße 8 · 36043 Fulda · Tel. 0661 280366 · werbemittel@parzeller.de** Geduldspiele, Malstifte, Jo-Jos, Reflektoren, Seifenblasenspiele, Spardosen, Frisbeescheiben, Einkaufswagen-Chiphalter, Feuerzeuge, Pins, Buttons, Schlüsselanhänger, Zuckersticks, Gummibärchen, Bonbons, Thermoskannen, Poloshirts, T-Shirts, Jacken, Mützen, Kaffeetassen, USB-Sticks, Weihnachtskarten, Streuartikel, Mailingartikel, Luftballons, Namensschilder, Rucksäcke, Umhängetaschen, Baumwolltaschen, Handtücher, Krawatten, Parkscheiben, Visitenkartenetuis, Mappen, Erste-Hilfe-Sets, Fitnessbänder, Adventskalender, Haftnotizen, Skatkarten, Duschgel, Plastikkarten, Minzdosen, Traubenzucker, Powerbanks, Schreibsets, Wasserflaschen, Picknickdecken, Weihnachts- und Saisonartikel, Papiertragetaschen, Brotdosen, Trinkflaschen, Eiskratzer, Fusselbürsten

parzellers
WERBEMITTEL

IHK-Börsen

Die IHK-Organisation bietet verschiedene Börsen an für die Suche nach Fachleuten, Auszubildenden, Unternehmensnachfolgern oder Kooperationspartner.

Weitere Informationen zu den jeweiligen Börsen finden sie unter www.ihk-limburg.de > IHK-Börsen.

Die Unternehmensbörse...

...soll diejenigen, die sich eine selbstständige Existenz schaffen wollen, mit Unternehmen in Verbindung bringen, die Nachfolger oder einen tätigen Teilhaber suchen.

www.nexxt-change.org

E-Mail: a.hohlwein@limburg.ihk.de

Die IHK-Lehrstellenbörse...

...ermöglicht Unternehmen und Jugendlichen, Ausbildungsplätze überregional anzubieten und zu suchen.

www.ihk-lehrstellenboerse.de

E-Mail: u.guenther@limburg.ihk.de

Die Recyclingbörse...

...ist ein überbetriebliches Vermittlungssystem für verwertbare Abfälle und Produktionsrückstände.

www.ihk-recyclingboerse.de

E-Mail: reich-koch@lahndill.ihk.de

Die Praktikantenbörse...

...richtet sich an Personalverantwortliche, Schüler und Eltern, Studenten, Lehrer und Dozenten, Bildungseinrichtungen und Studienleiter.

www.praktikant24.de

E-Mail: u.guenther@limburg.ihk.de

Aktuelle Infoquellen

Ausbildung

Ausbildungsrahmenpläne und weitere Informationen zur Ausbildung finden Sie unter www.ihk-limburg.de > Aus- und Weiterbildung.

Außenwirtschaft aktuell

Den außenwirtschaftlich orientieren Mitgliedern bietet die IHK Limburg den monatlich erscheinenden Informationsdienst „Außenwirtschaft aktuell“ per E-Mail kostenlos an. Bei Interesse bitte Nachricht an a.jung@limburg.ihk.de.

Verbraucherpreisindex

Die Verbraucherpreise in Deutschland lagen im September 2016 um 0,7 % höher als im September 2015. Im Vergleich zum August 2016 stieg der Verbraucherpreisindex im September 2016 nur geringfügig um 0,1 % auf 107,7 (Basisjahr 2010 = 100).

Steuerinfo

Eine monatlich aktualisierte Information zur Steuersituation sowie aktuelle Praxistipps finden Sie unter www.ihk-limburg.de im Bereich „Steuerinfos“.

Umsatzsteuerkurse

Die aktuellen Umsatzsteuerumrechnungskurse finden Sie unter www.ihk-limburg.de im Bereich „Steuerinfos“.



Spitzmarken

DIHK-Präsident Eric Schweitzer zum Ergebnis des Vermittlungsausschusses zur Erbschaftsteuer:

„Endlich wurde eine Einigung erzielt. Das ist gut, denn die Familienunternehmen haben jetzt Rechtssicherheit – nicht zuletzt bei Investitionen und Einstellungen. Zudem ist die Unternehmensbewertung realistischer. Allerdings wird die Übergabe auf die nächste Generation für viele Unternehmen teurer. Die steuerliche Entlastung des Mittelstandes und der Familienunternehmen bleibt deshalb für die nächste Legislaturperiode auf der Tagesordnung.“

DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben zur Gemeinschaftsdiagnose: Sonderfaktoren tragen nicht ewig:

„Die geringen Investitionen bereiten uns Sorgen. Denn derzeit tragen vor allem die bekannten Sonderfaktoren die weiter erfreulich gute Konjunktur. Das geht aber nicht ewig so weiter, insbesondere der Ölpreis dürfte in nächster Zeit steigen. Die Politik sollte daher die aktuellen Spielräume nutzen und Bremsen für private Investitionen lösen. Neben öffentlichen Investitionen in Infrastruktur, Breitband und Bildung müssen wir unser komplexes Steuersystem einfacher und damit praxistauglicher machen.“

Weniger Unternehmen in Deutschland erzeugen Strom selbst, das hat eine Umfrage des DIHK unter fast 2.200 Unternehmen ergeben. Nur noch 19 Prozent der befragten Unternehmen erzeugten derzeit selbst Strom, 2015 waren es noch 20 Prozent.

DIHK-Präsident Eric Schweitzer zu TTIP:

„Die Verhandlungen mit einem so selbstbewussten Partner wie den USA sind ohne Frage eine Herausforderung. Der abgesteckte Zeitrahmen ist von Beginn an sehr eng gesetzt gewesen, zumal TTIP ambitioniert ist. TTIP birgt Potenziale für den Handel mit Deutschlands größtem Exportpartner. Das ist wichtig, gerade vor dem Hintergrund eines zunehmenden Protektionismus auf der Welt. Ein so umfassendes Abkommen abzuschließen ist nicht einfach. Das haben die letzten Monate gezeigt. Aber wir haben gemeinsame Interessen und Werte, daher sollten wir nicht nachlassen, die Verhandlungen ernsthaft weiter zu führen. Für die deutsche Wirtschaft ist das Ziel ein ausgewogenes Abkommen, das unnötige bürokratische Handelsbarrieren abbaut und europäische Schutzstandards erhält. Das bedeutet auch, dass Qualität vor Geschwindigkeit gehen sollte.“

Literatur



Fachkunde Güterkraft-Verkehr

Das Lehrbuch beinhaltet sämtliche fachspezifischen Bereiche, die Bestandteil der Fachkundeprüfung „Güterkraftverkehr“ sind und eignet sich in ausgezeichneter Weise für die Vorbereitung zur Prüfung.

Behandelte Themen:

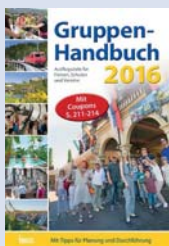
- Recht
- Kaufmännische und finanzielle Führung des Unternehmens
- Technische Normen und technischer Betrieb
- Straßenverkehrssicherheit
- Grenzüberschreitender Güterkraftverkehr

Das Lehrbuch enthält zusätzlich ausführliche Erläuterungen der Inhalte mit Merksätzen, farbigen Abbildungen, Diagrammen und Tabellen. Zahlreiche Verständnisfragen und Antworten pro Kapitel erleichtern den angehenden Unternehmern und Verkehrsleitern das Lernen oder die Überprüfung des Gelernten.

Die aktuelle Auflage wurde von neuen Autoren komplett überarbeitet und berücksichtigt wie immer die aktuellen gesetzlichen Änderungen.

Hinweis: Der Prüfungstest eignet sich auch ideal für künftige Verkehrsleiter, die ebenfalls die Fachkunde-Prüfung ablegen müssen.

(Bestell-Nr. 26001, 36,00 Euro zzgl. MwSt.) Springer Fachmedien München GmbH, Aschauer Str. 30, 81549 München



Gruppen-Handbuch 2016

Die 13. Auflage des beliebten Touristik-Ratgebers bietet Lesern jetzt zusätzlich noch einen weiteren Mehrwert: Gutschein-Coupons, gegen deren Vorlage eine Vielzahl der im Buch aufgeführten Attraktionen und Sehenswürdigkeiten der Gruppe einen Nachlass oder eine kostenlose Leistung gewähren.

Ergänzt wird das Buch durch ein umfangreiches und äußerst attraktives Online-Angebot, unter www.gruppenhandbuch.de können Lehrer, Vereinsvorsitzende und andere Organisatoren von Gruppenreisen nach Reisezielen stöbern und finden praktische Informationen rund um die Organisation einer Schüler- oder Vereinsfahrt.

Das „Gruppen-Handbuch 2016“ ist ein praktischer Ratgeber für alle diejenigen, die mit der Organisation von Betriebsausflügen, Gruppenfahrten, Klassenfahrten und Vereinsreisen betraut sind – seien dies Lehrer, Vereinsvorsitzende oder die zuständigen Mitarbeiter in den Betrieben.

Neben zahlreichen Ideen für interessante Reiseziele und Attraktionen wie z.B. Museen, Freizeitparks und Betriebsbesichtigungen enthält das Buch Checklisten, praktische Tipps sowie rechtliche und steuerliche Hinweise. Eine Landkarte, Piktogramme und knapp gehaltene Info-Übersichten ermöglichen dem Leser eine schnelle Orientierung, so dass er das für seine Gruppe passende Angebot zielgenau findet.

(Artikel-Nr.: 22863000000, 19,80 zzgl. MwSt. + Versand), Huss-Verlag GmbH, Joseph-Dollinger-Bogen 5, 80912 München)

Sie erreichen die Fachbereiche der Industrie- und Handelskammer Limburg per Fax unter 06431 210-205 oder unter folgenden Rufnummern:

Tel.: 06431 210-	
Hauptgeschäftsführung	101
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	102
Finanzen und Organisation	111
Beitragsbearbeitung	112
Firmen und Adressakünfte	114
Recht und Fair Play	121
Verkehr / Bauleitplanung / Konjunktur	141
Aus- und Weiterbildung	151
Ausbildungsberatung	152
Außenwirtschaft	160
Existenzgründung und Unternehmensförderung	160

Impressum

„Wirtschaft in Mittelnassau“ ist das offizielle Veröffentlichungsorgan gemäß § 9 der Satzung der Industrie- und Handelskammer Limburg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Bezug jährlich 25,50 Euro.

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Limburg
Walderdorffstraße 7
65549 Limburg
Tel.: 06431 210-0
Fax: 06431 210-205

Verantwortlich für den Inhalt

Norbert Oestreicher,
Hauptgeschäftsführer der IHK Limburg

Redaktion

Matthias Werner, IHK Limburg
Tel.: 06431 210-102
E-Mail: m.werner@limburg.ihk.de

Anzeigenleitung und Verlag

Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 8, 36043 Fulda
Postfach 1454, 36004 Fulda
Tel.: 0661 280-361
Rainer Klitsch
Fax: 0661 280-285
E-Mail: verlag@parzeller.de

Satz und Layout

Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG, Fulda
Peter Link

Druck und Verarbeitung

parzeller print & media GmbH & Co. KG,
Fulda

Erscheinungsweise

Alle zwei Monate

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder.

Für den Inhalt von Beilagen und Anzeigen zeichnet sich der Auftraggeber, nicht die Redaktion verantwortlich.

Das nächste Schwerpunktthema
in Wirtschaft in Mittelnassau

Dezember 2016 – Januar 2017:

Mobilität

IHR KARRIEREPLUS 2016

**PERSÖNLICH.
PRAXISNAH.
PROFESSIONELL.**

Über 600 Unternehmen und 1.200 dual Studierende:
Werden auch Sie Teil dieses starken Netzwerkes!
Ab WS 2016/17 NEU in LIMBURG!

duales
studium
hessen

Weitere Informationen zu unseren Studiengängen - auch zum Einstieg ohne Abitur - erhalten Sie unter 06441 / 2041 - 0 oder unter www.studiumplus.de



**Wachsen
ist einfach.**



ksk-weilburg.de ksk-limburg.de

Wenn man für Investitionen einen Partner hat, der Ideen von Anfang an unterstützt.

Wenn's um Geld geht
 **Kreissparkasse
Weilburg**

Wenn's um Geld geht
 **Kreissparkasse
Limburg**

AutoBach[®]



Unser Plus für Selbstständige.

Mit Professional Class profitieren Sie von niedrigen Leasingraten und vielen weiteren Vorteilen.

**Keine
Sonderzahlung.¹
Sofort verfügbar.**



club up! 1.0 44 kW (60 PS) 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km:
innerorts 5,5/außerorts 3,8/
kombiniert 4,4/CO₂-Emissionen,
g/km: kombiniert 101. Effizienz-
klasse C.

**GeschäftsfahrzeugLeasingrate
monatlich 109,00 €¹**

inkl. Überführungskosten,
zzgl. Zulassungskosten
Sonderzahlung: 0,00 €
Laufzeit: 48 Monate
Laufleistung pro Jahr: 10.000 km

Polo ALLSTAR 1.0 BMT 55 kW (75 PS) 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km:
innerorts 5,8/außerorts 4,2/
kombiniert 4,8/CO₂-Emissionen,
g/km: kombiniert 108. Effizienz-
klasse C.

**GeschäftsfahrzeugLeasingrate
monatlich 119,00 €¹**

inkl. Überführungskosten,
zzgl. Zulassungskosten
Sonderzahlung: 0,00 €
Laufzeit: 48 Monate
Laufleistung pro Jahr: 10.000 km

Golf ALLSTAR 1.6 TDI BMT 81 kW (110 PS) 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km:
innerorts 4,6/außerorts 3,6/
kombiniert 3,9/CO₂-Emissionen,
g/km: kombiniert 101. Effizienz-
klasse A.

**GeschäftsfahrzeugLeasingrate
monatlich 199,00 €¹**

inkl. Überführungskosten,
zzgl. Zulassungskosten
Sonderzahlung: 0,00 €
Laufzeit: 48 Monate
Laufleistung pro Jahr: 10.000 km

Golf Variant ALLSTAR 2.0 TDI BMT, 110 kW (150 PS) 6-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km:
innerorts 5,3/außerorts 3,9/
kombiniert 4,4/CO₂-Emissionen,
g/km: kombiniert 112. Effizienz-
klasse A.

**GeschäftsfahrzeugLeasingrate
monatlich 239,00 €¹**

inkl. Überführungskosten,
zzgl. Zulassungskosten
Sonderzahlung: 0,00 €
Laufzeit: 48 Monate
Laufleistung pro Jahr: 10.000 km

¹Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Abbildungen zeigen Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

Professional Class
Volkswagen für Selbstständige



Volkswagen

AutoBach[®]
UNTERNEHMENSGRUPPE

Auto Bach GmbH
Volkswagen Zentrum Limburg
Diezer Str. 120, 65549 Limburg
Tel. 06431/2900-0

Auto Bach GmbH
Frankfurter Str. 56
35781 Weilburg*
Tel. 06471/9292-0

www.autobach.de
*Volkswagen Agentur

